

# DHIP IHA



JAHRESBERICHT  
1. SEPTEMBER 2020 – 31. AUGUST 2021

Die Online-Version unseres Jahresberichts  
ist hier verfügbar:



### **Impressum**

Jahresbericht 2020/2021

herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris

Institut historique allemand

Hôtel Duret-de-Chevry

8 rue du Parc-Royal

75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80

Fax +33 (0)1 42 71 56 43

E-Mail [info@dhi-paris.fr](mailto:info@dhi-paris.fr)

[www.dhi-paris.fr](http://www.dhi-paris.fr)



[dhi.paris](https://www.facebook.com/dhi.paris)



[@dhiparis](https://twitter.com/dhiparis)

### **Koordination und Redaktion**

Jeannette Franke, Dr. Niels F. May, Theresa Finger

### **Übersetzung**

Andreas Förster

### **Gestaltung und Realisierung**

Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

### **Bildnachweis**

Alle Bilder © DHIP; außer S. 12, 16, 40, 49, 50, 70, 74, 80, 86, 96 © DHIP/Martin Steffen;  
S. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 27, 28, 29, 33, 35, 37 vgl. Angaben am Bild; S. 41, 42, 47, 48  
© beim jeweiligen Verlag.

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS  
IM JAHR 2020/2021

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2020–31. AUGUST 2021

# Inhalt

<b>VORWORT DES DIREKTORS</b> .....	7
<b>DAS DHIP IN ZAHLEN</b> .....	13
<b>FORSCHUNG</b> .....	17
Frühe Neuzeit .....	20
Neuere und Neueste Geschichte .....	24
Digital Humanities .....	32
Afrika .....	33
<b>PUBLIKATIONEN</b> .....	41
Publikationen des DHIP .....	41
Zweitveröffentlichungen im Open Access .....	42
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler .....	43
<b>VERANSTALTUNGEN</b> .....	51
Veranstaltungsstrategie 2020/2021 .....	51
Veranstaltungen des DHIP .....	51
Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen .....	51
Einzelvorträge .....	52
Tagungen .....	53
Podiumsdiskussionen .....	54
Workshops .....	54
Seminare .....	55
Kurse und Exkursionen .....	58
Veranstaltungen des IHA-CREPOS Dakar .....	58
Workshops der Forschungsgruppe in Dakar .....	59
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ....	59
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler .....	68
<b>BIBLIOTHEK</b> .....	71
<b>FÖRDERUNG</b> .....	75
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships .....	76
Resident Fellowship am DHIP .....	76
Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar .....	76

Eugen-Ewig-Stipendium.....	77
Kurzzeitmobilitätsstipendien .....	77
Forschungsstartstipendien .....	78
Masterabschluss-Stipendien.....	78
Abschlussstipendien .....	78
Praktika .....	79
<b>FINANZEN, GEBÄUDE, IT .....</b>	<b>81</b>
Haushaltsentwicklung.....	81
Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte.....	81
Gebäude.....	84
IT.....	85
<b>WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT .....</b>	<b>87</b>
<b>TEAM.....</b>	<b>89</b>
Institutsleitung .....	89
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	89
Mitarbeitende des Forschungsservices .....	90
Personalvertretungen und Sonderaufgaben .....	91
Gleichstellung und Frauenförderung.....	91
Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler .....	92
Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	94
<b>MEDIEN.....</b>	<b>97</b>
Medienbeiträge der Mitarbeitenden (Auswahl).....	97
Website, Newsletter, soziale Medien.....	98
<b>GLOSSAR .....</b>	<b>99</b>
<b>IM FOKUS</b>	
»Historiciser le mal«, eine kritische Ausgabe von »Mein Kampf«.....	30
MIASA: Für eine nachhaltige Stärkung deutsch-afrikanischer Wissenschaftskooperationen in den Sozial- und Geisteswissenschaften .....	38



# Vorwort des Direktors

Das Deutsche Historische Institut Paris hat im akademischen Jahr 2020/21 unter weiterhin außerordentlichen Umständen so normal wie möglich funktioniert – und dies insgesamt sehr erfolgreich. Obwohl die pandemiebedingten Schwierigkeiten, Umstellungen und auch Enttäuschungen weiter anhalten, gibt es eine erfreuliche Zwischenbilanz. Das gilt für die Leistungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ganz besonders für den Forschungsservice. Sie haben dafür gesorgt, dass das Institut als realer und virtueller Ort ein Fixpunkt in der deutsch-französischen Wissenschaftslandschaft blieb, selbst in den Monaten, als viele Mitarbeitende in Übereinstimmung mit den behördlichen Anweisungen vorwiegend im Homeoffice arbeiteten.

## Neue Dienstleistungen

Die Institutsbibliothek ist seit dem Ende des ersten Lockdowns im Mai 2020 für die Mitarbeitenden vollumfänglich geöffnet und für Gäste mit einer eingeschränkten, aber steigenden Anzahl von Arbeitsplätzen, die über eine Vorreservierung vergeben werden. Diese Nutzergruppe profitierte von einem noch nie dagewesenen Service, als die Bibliothek Ende 2020 noch einmal für einige Wochen die Türen ganz schließen musste: die Ausleihe von Büchern nach Hause. Soweit rechtlich möglich wurden auch Scans aus dem Bibliotheksbestand angefertigt oder E-Books freigeschaltet. Erst recht erfreuten sich die Forschenden des DHIP der prompten und zuverlässigen Hilfestellungen, welche die Mitarbeitenden der Bibliothek – Kaja Antonowicz, Ulrike Blumenthal und Andreas Hartsch – unter der Gesamtleitung von Dr. Mareike König und neu unter der operativen Führung ihres Stellvertreters Dr. Sven Ködel erbrachten. Dank Fernleihe und Botengängen in Pariser Bibliotheken blieb kaum ein Literaturwunsch unerfüllt. Dass auch die anderen wissenschaftlichen Bibliotheken und Archive trotz verschiedenen Einschränkungen insgesamt ihre Tore offenhielten, unterschied die Situation

in Paris von derjenigen etwa in Deutschland zu Jahresbeginn oder an den Standorten anderer MWS-Institute. Das DHIP unterstützte nicht nur eigene Mitarbeitende, sondern mit einem neuen Förderformat auch andere einschlägig Forschende, indem es die Digitalisierung von Archivbeständen finanzierte. Auf die fortbestehenden Einschränkungen reagierte ferner ein bis zu dreimonatiges Stipendium, um ohne Residenzpflicht eine Promotion im Bereich der deutsch-französischen Geschichte fertigzustellen.

Bei den Praktika war ebenfalls Flexibilität gefragt: Sie konnten vorübergehend aus der Ferne geleistet werden. Ab dem Frühjahr 2021 konnte die Zuständige Luna Hoppe wieder Praktikanten, KFW-Fellows und andere Gäste persönlich am Institut empfangen, wo diese zum Teil auch beherbergt wurden. Als Fulbright-Fellow kam etwa Prof. Dr. Eric Kurlander von der Stetson University in Florida für einen mehrmonatigen Aufenthalt an das DHIP, wo er seine vergleichende Studie über eine Globalgeschichte der angeblichen »Judenfrage« kontrovers diskutieren ließ.

## Umstellungen bei den Veranstaltungsformaten

Ebenfalls sehr gut gelang die Umstellung im Eventteam, das – mit Marie Briand und Kathrin Rayé am Empfang – unter der Gesamtleitung von Judith Mirschberger operativ von Odile Winkenjohann geführt wird, die außerdem als Covid19-Beauftragte einen umsichtigen Kurs sondierte und der Direktion nahelegte. Mit Isabelle Dubuis zusammen begleitete sie die zahlreichen Online-Anlässe, auf die das DHIP systematisch umstellte, als sich im Herbst 2020 zeigte, dass die erhoffte Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen in diesem akademischen Jahr kaum möglich sein würde. Einige Veranstaltungen mussten abgesagt oder – zum Teil erneut – verschoben werden, so leider der Jahresvortrag

im Oktober oder, wie bereits im Vorjahr, die Sommeruniversität. Umso erfreulicher war der Erfolg der rund 80 wissenschaftlichen Anlässe, die das DHIP selbst oder in Kooperationen durchführen konnte. Die Teilnehmerzahlen lagen häufig deutlich über denen vergleichbarer Präsenzveranstaltungen, bei denen nur die in der Nähe Wohnenden zugegen sein können: Gäste aus der französischen Provinz und Deutschland, aus Italien, Russland oder Übersee hörten zu und diskutierten mit. Die in Kooperation mit Göttingen organisierte Tagung »Digital History« erzielte dabei einen Rekord mit rund 450 Anmeldungen. Um seinen Wirkradius weiter auszubauen, setzt das Institut künftig vermehrt auf Hybridveranstaltungen und baut seine Präsenz auf YouTube aus, um insbesondere die Jeudi-Vorträge im Nachgang zugänglich zu machen.

Nicht zuletzt dank des systematischen Erfahrungsaustauschs und einer Weiterbildung erwarben alle Mitarbeitenden bald die Fähigkeiten, um vom Vorjahr aufgeschobene oder neu konzipierte Anlässe online zu begleiten oder zu moderieren. So konnten fast alle Vorträge in der Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand« online stattfinden, ebenso Podiumsdiskussionen wie in der Reihe »Oser la démocratie! Participation politique en Allemagne au XX<sup>e</sup> siècle«. Tagungsformate wurden in unterschiedlichem Maß den neuen Kommunikationsformen, aber auch damit einhergehenden Belastungsproben angepasst, etwa durch die Verkürzung von Redezeiten und die Diskussion von »pre-circulated papers« nach anglo-amerikanischem Muster. Das war wegweisend bei der Tagung über die Geschichte der politischen Bildung der Fall und bewährte sich naturgemäß in den internen Forschungsseminaren oder den alle vierzehn Tage stattfindenden Projektpräsentationen aller wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Das Programm des Workshops »Die Berliner Akademie in der Aufklärung« wurde auf drei Termine in unterschiedlichen Wochen verteilt. Die mit der Mainzer Forschungsplattform »Frühe Neuzeit. Figurationen des Nationalen« konzipierte interdisziplinäre Tagung zum Thema »Figurationen und Personifikationen des Nationalen im frühneuzeitlichen Europa« hielt dagegen auch im Onlineformat an einem gewohnt dichten Vortragsprogramm fest. Erste Erfahrungen mit hybriden Veranstaltungen machte auch der Direktor, etwa als Moderator einer von der Deutschen Botschaft veranstalteten Paneldiskussion über »Hassrede und Grenzen der Meinungsfreiheit«

und einer Sektion, als das Mémorial de la Shoah die kommentierte französische Ausgabe von »Mein Kampf« vorstellte. Die Bewerbung der Veranstaltungen übernahm zuverlässig Jeannette Franke in der neu von Dr. Niels F. May geleiteten Öffentlichkeitsarbeit.

## Abschied vom Freundeskreis

Am DHIP selbst ließen hybride Veranstaltungen länger auf sich warten als erhofft. Entsprechend erst wenig genutzt wurde die im Herbst 2020 installierte neue Videoübertragung im Vortragssaal. Bereits zuvor war eine neue Mikrofonanlage eingerichtet worden, wofür die Gesellschaft der Freunde des DHIP (Société des Amis de l'IHA, SAIHA) die Mittel zur Verfügung stellte. Dieses Geschenk war das letzte des 1994 gegründeten und im Lauf des letzten Jahrs aufgelösten Vereins. Unter der jahrelangen Leitung durch Wolfgang Ebbecke sah der Freundeskreis seine Aufgabe darin, eine Brücke zur Zivilgesellschaft zu schlagen. Das wurde schwieriger in einer Zeit, welche die deutsch-französische Freundschaft vielleicht etwas voreilig als unproblematische Errungenschaft mit wenig inhaltlichen Herausforderungen ansieht.

Die neue Leitung um Heiko Carrie, die 2017 das Ruder der SAIHA übernahm, erkannte die Schwierigkeit, den nötigen jugendlichen Nachwuchs für ein Vereinsleben und ein Institut zu mobilisieren, das sich relativ eng über die historische Forschung und den akademischen Austausch definiert. Mit Bedauern, Verständnis und Dankbarkeit verabschiedet sich das DHIP von seinem Freundeskreis und vor allem von dessen französischen und deutschen Trägern, die viel Freiwilligenarbeit in diese Mission investiert haben. So ist auch der Geschichtspreis für Master-Abschlussarbeiten entstanden, den die SAIHA seit 2015 jährlich verlieh. Diesen schönen Brauch wird das DHIP nicht nur fortsetzen, sondern durch einen neuen Preis ergänzen: Im Frühjahr 2021 wurde erstmals die Übersetzung je eines Aufsatzes finanziert, der aus einer hervorragenden deutschen beziehungsweise französischen Dissertation hervorging.

Die dreisprachige Zeitschrift »Francia«, die das DHIP herausgibt, wird Hauptabnehmerin dieser Aufsätze sein. Sie vereint im nächsten Band erstmals



Susann Baller und Amadou Dramé bei einer Veranstaltung von IHA-CREPOS.

Beiträge zur afrikanischen Geschichte, die aus dem Forschungsprojekt »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« hervorgegangen sind und ins Englische übersetzt wurden.

University in Accra (Ghana) durchführt. Das dortige, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) vereint Forschende aus verschiedenen Ländern zum Thema Nachhaltigkeit und wird in diesem Jahresbericht separat vorgestellt.

## Umstrukturierung der Afrika-Projekte

Das von der MWS über fünf Jahre hinweg in Dakar finanzierte Forschungsprojekt kommt Ende 2021 zum Abschluss. Doch in diesem Kalenderjahr fand noch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm statt, mit verschiedenen Workshops und namentlich der Seminarreihe »Les Jeudis de l’IHA-CREPOS«. Deren Koordination liegt seit Januar 2021 in den Händen von Dr. Amadou Dramé, der die vielfältigen Herausforderungen der wissenschaftlichen Projektleitung in Dakar engagiert angeht.

Seine Vorgängerin Dr. Susann Baller hatte das Projekt sowohl vor Ort in der senegalesischen Forschungslandschaft etabliert als auch international sichtbar werden lassen. Im Januar 2021 übernahm sie die Leitung des neuen Afrikaprojekts, das das DHIP als Teil eines deutschen Konsortiums und in Partnerschaft mit der Legon

## Änderungen beim wissenschaftlichen Personal

Etliche personelle Wechsel sind auch am Institut in Paris erfolgt. Sie zeugen nicht zuletzt davon, dass die Arbeitsmärkte für technisches Personal wie für Forschende weiterhin funktionieren, sofern diese gut qualifiziert sind – was das DHIP bei allen seinen Mitarbeitenden anstrebt. Die entsprechenden Auswirkungen der Pandemie vor allem für die befristet angestellten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen auf Qualifikationsstellen sind unterschiedlich. Auf der einen Seite konnten erhebliche Belastungen durch die Betreuung von Kindern und kranken oder älteren Angehörigen entstehen; auch der erschwerte Zugang zu Forschungsunterlagen oder -institutionen konnte verunsichern. Andererseits schuf der Wegfall von Veranstaltungen,

entsprechenden Vorbereitungen oder Vortragsreisen Freiräume für die konzentrierte Forschungsarbeit sogar außerhalb des Großraums Paris, was manchmal durch explizite Schreibphasen zusätzlich erleichtert wurde. Insofern waren die Mitarbeitenden des DHIP privilegiert, wenn man sie mit dem akademischen Mittelbau der Universitäten vergleicht, der viel Mehraufwand durch die Umstellung auf die Onlinelehre und die Betreuung verunsicherter Studierender erlebte; oder mit denjenigen Nachwuchsgenerationen, die ihre Qualifikationsarbeiten unter Pandemiebedingungen abschließen und dann in schwierigem Umfeld Anschlussfinanzierungen finden mussten.

Vor diesem Hintergrund sind neue Perspektiven für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DHIP ein erfreuliches Signal. Ein Weggang hinterlässt stets bedauerliche Lücken, eröffnet aber zugleich Chancen für den engagierten Nachwuchs, der damit eine Perspektive für seine Projekte erhält. Besonders offensichtlich ist das, wenn ein Abteilungsleiter wie Prof. Dr. Rainer Babel nach 35 Jahren am DHIP pensioniert wird – ein Dienstalter, wie es sich die heutigen Wissenschaftler auf ihren befristeten Stellen an dieser Institution kaum mehr vorstellen können. In dieser Zeit ist Rainer Babel der freundliche und hilfsbereite Repräsentant der Frühneuzeitforschung über Deutschland und Frankreich geworden, von dem die Community weitere einschlägige Werke erwarten darf: Eine Monografie zu Franz I. soll zeitnah erscheinen, und eine kleine Geschichte Lothringens ist ebenfalls im Entstehen.

## Unterschiedliche Editionsprojekte

Babels Nachfolge übernahm Anfang 2021 Dr. Christine Zabel, die ihre weit vorangeschrittene wissenschaftliche Habilitationsschrift in Paris abschließen wird. Deren Titel »Augmenting Realities. Speculation in Early Modern Europe« verweist auf ihr Thema, den Wandel des Spekulationsbegriffs, der von seinen philosophischen Anfängen über die Astronomie in die politische Ökonomie und um 1800 in den Finanzbereich übertragen wurde. Fast gleichzeitig erhielt die Abteilung Frühe Neuzeit Verstärkung durch ein Kooperationsprojekt des DHIP mit dem Zentrum für Historische Friedensforschung und Prof. Dr. Michael Rohrschneider an der

Univ. Bonn. Mit einer Finanzierung durch DFG und DHIP wird Dr. Albert Schirrmeister die Abteilung der französischen Korrespondenzen am Westfälischen Friedenskongress von 1648 in der Edition der Acta Pacis Westphalicae bis Frühjahr 2023 abschließen.

In der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte ging mit Dr. Stefan Martens ebenfalls eine jahrzehntelange Führungsfigur Ende 2020 in den Ruhestand. Seine Leistungen sind bereits im letzten Jahresbericht gewürdigt worden. Zugleich belegt sein unten folgender Bericht über das Editionsprojekt »Mein Kampf«, wie seine unaufdringliche Kompetenz weiterhin am Institut und in seinen Außenbeziehungen spürbar bleibt. Wegen der Pandemie etwas verspätet traf die neue Spezialistin für die Erforschung der Weltkriegszeit in Paris ein: Agnieszka Wierzcholska bereitet ihr Habilitationsprojekt über den jiddischen Publizisten Dovid Eynhorn vor, der als Emigrant in Paris eine besondere Sensibilität für das krisenhafte Frankreich der Zwischenkriegszeit entwickelte. Zugleich wird sie verschiedene Partnerschaften und Kontakte pflegen, die in der zeitgeschichtlichen Abteilung besonders zahlreich sind und oft über den rein akademischen Rahmen hinausführen. Mit vorbildlicher Intensität und Dynamik hat dies Dr. Zoé Kergomard vorgemacht, während sie ihr vergleichendes Projekt über Wahlenthaltung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts voranbrachte. Umso schwerer fiel Ende August 2021 der Abschied von ihr, selbst wenn alle sich darüber freuen, dass ihre Karriere mit der Oberassistentin am Historischen Seminar in Zürich verdientermaßen eine ausgezeichnete Fortsetzung erlebt.

Verschiedene Wechsel waren auch bei den Doktorandenstellen zu verzeichnen: Nina Régis und Aaron Jochim schieden mit weitgehend abgeschlossenen Dissertationen aus: sie zum Kriegsbrot während des Ersten Weltkriegs, er zu imaginären Wappen. Robert Friedrich setzt sein Forschungsprojekt zu den Bettelorden im spätmittelalterlichen Aragón als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Univ. Greifswald fort. In denselben Epochen wurden drei neue Doktoranden am DHIP angestellt. Mit innovativen Fragestellungen erforschen Maria-Elena Kammerlander die Entstehung der späteren Sorbonne und Sebastian Gensicke hochmittelalterliche Netzwerke von Prälaten in der Kirchenprovinz Reims, was einige Synergien mit seiner Tätigkeit für die Gallia Pontificia verspricht. Eine »histoire croisée« verwicklicht

Margot Lyauteys Promotionsprojekt zur brisanten Frage, wie sich die französische Landwirtschaft in der Besatzungszeit 1940–1944 unter deutschem Einfluss modernisierte.

## Neu geschaffene Stelle für Afrikaforschung

Ebenfalls in die Zeitgeschichte fällt das Forschungsprojekt von Dr. Robert Heinze. Doch die neu geschaffene Stelle, die er im Herbst 2021 antrat, gehört einer anderen Abteilung an, nämlich zur afrikanischen Geschichte, die damit ihren ersten Mitarbeiter in Paris erhält. Er hat in seiner Promotion das Radio als Medium der Entkolonialisierung in Sambia und Namibia erforscht und untersucht in seiner weit vorangeschrittenen Habilitationsschrift das öffentliche Transportwesen in Kinshasa, Lusaka und Nairobi. Mit Dr. Robert Heinze verstetigt das Institut in Paris den bisher auf Projektbasis in Afrika verfolgten neuen Forschungsschwerpunkt, für den er vor Ort als Ansprechpartner dienen wird.

Naturgemäß laufen in Dakar gegen Ende der fünfjährigen Projektphase allmählich auch die auf vier Jahre (Postdoc) beziehungsweise drei Jahre (Doktoranden) befristeten Einzelprojekte des Bürokratisierung-Projekts aus, die zumeist von einer dreimonatigen Corona-Verlängerung profitieren konnten. Im Rahmen von MIASA kann Dr. Lamine Doumbia seine Arbeiten fortsetzen. Von Mali ausgehend, vergleicht er wie Selbsthilfegruppen ihre Landnutzungsansprüche verteidigen. Dr. Martin Mourre forscht in Frankreich weiter, wie die senegalesischen »anciens combattants« in der Nachkriegszeit ihre Ansprüche geltend machten. Ebenfalls nach Europa zurückgekehrt ist Cecilia Passanti, um ihre Arbeit über die Technologisierung der Wahlsysteme in Kenia und im Senegal zu Ende zu bringen. Voraussichtlich keine Fortsetzung findet dagegen die Arbeit von Aziz Diagne über die Häfen am Gambia-Fluss, für die sich die Quellenbasis für die Vormoderne als ungenügend erwies.

Erfreulicherweise hat dagegen eine Mitarbeiterin der Bibliothek, Ulrike Blumenthal, ihre kunsthistorische Dissertation über Brassai und die Künstler der École de Paris in der Pandemiephase sehr erfolgreich abgeschlossen. Zu den guten Nachrichten zählt ebenso,

dass die noch von Dr. Stefan Martens angestoßenen größeren Renovierungsarbeiten (Fahrstühle, Alarmanlage) plangemäß vorangeschritten sind, nachdem die Verantwortung für das Liegenschaftsmanagement zu einem erheblichen Teil an Andreas Hartsch und Francisco De Jesus übergegangen ist. Gerade bei den erwähnten neuen Anlagen (Videoübertragung, Tonverstärkung) unverzichtbar war das Know-how des IT-Administrators Patrick Tropée, dessen zuverlässige und kompetente Hilfsbereitschaft es unter anderem den Mitarbeitenden erlaubte, während der Pandemie parallel im Hôtel Duret-de-Chevy und von zu Hause aus zu arbeiten. Umso mehr bedauern wir seinen Wechsel zu einem neuen Arbeitgeber und hoffen auf eine ebenso gute neue Lösung im stets schwierigen Bereich der IT-Allrounder, auf die ein internationales Forschungsinstitut vielfältig angewiesen ist. Positiv gewendet sollte man aber auch hier festhalten: Wer die Potenziale des DHIP für Qualifikation und Weiterbildung nutzt, hat auf dem Arbeitsmarkt gute Aussichten!



# Das DHIP in Zahlen

1. SEPTEMBER 2020 – 31. AUGUST 2021

## Forschung



**30** Forschungsprojekte

## Publikationen

... der Mitarbeitenden



**5** Monographien  
und Sammelbände

**45** Aufsätze

... des Hauses



**5** Bücher in  
den Reihen



**332** Rezensionen  
in Francia-Recensio

**63 612** Downloads  
der Francia-Recensio

## Bibliothek



**3269** Medienzugänge  
in der Bibliothek des DHIP



**92** neu ausgestellte  
Lesekarten

## Stipendien



**9** Langzeitstipendien  
Dakar

**14** Stipendien  
Paris

## Veranstaltungen



**73** Veranstaltungen  
online



Zuhörer und Zuhörerinnen

Frankreich

**1919**

Senegal

**1849**

Deutschland

**1022**

Ghana

**179**

USA

**153**



**58** Veranstaltungen  
in Paris

**15** Veranstaltungen  
in Dakar



**23** in Kooperation organisierte  
Veranstaltungen

## Soziale Medien



**5838** Follower  
auf Twitter



**3802** Abonnentinnen und  
Abonnenten auf Facebook



**32** Abonnentinnen und  
Abonnenten auf Youtube

## Team



**34 Mitarbeitende**  
Paris  
(23 Frauen/11 Männer)

**4 Mitarbeitende**  
Dakar  
(2 Frauen/2 Männer)

**6 Stipendiatinnen und Stipendiaten**  
Dakar  
(4 Frauen/2 Männer)

**1 Mitarbeitende**  
Accra  
(1 Frau)

Verteilung:

 **66%** Frauen

 **33%** Männer

## Vernetzung

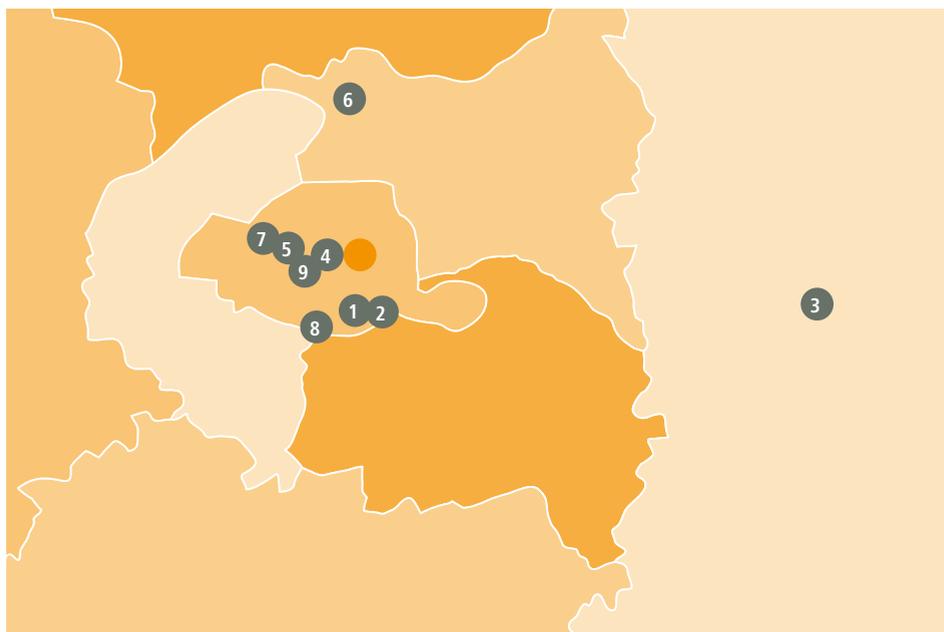


**Laufende Kooperationsvereinbarungen  
mit Partnerinstitutionen**

Frankreich, Luxemburg, Deutschland

- |  |   |
|--|---|
| 1. Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz   | 8. Musée national de l'éducation                      |
| 2. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen  | 9. Presses universitaires de Rennes                   |
| 3. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/FRIAS   | 10. Universität Bonn                                  |
| 4. Bayerische Staatsbibliothek   | 11. Universität Frankfurt a. M.                       |
| 5. Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. bei der Akademie der Wissenschaften zu Mainz | 12. Universität Köln, Institut für Digital Humanities |
| 6. German Institute of Global and Area Studies Hamburg   | 13. Universitätsbibliothek Heidelberg                 |
| 7. Monumenta Germaniae Historica   | 14. Université du Luxembourg                          |

## Vernetzung



### Laufende Kooperationsvereinbarungen mit Partnerinstitutionen

Île-de-France

1. American University of Paris
2. Centre européen des études républicaines (CEDRE) de l'Université de Recherche Paris Sciences et Lettres (PSL)
3. Centre Technique du Livre de l'Enseignement Supérieur (CTLES)
4. Fondation d'Allemagne – Maison Heinrich Heine
5. Fondation Maison des sciences de l'homme (FMSH)
6. Goethe-Institut Paris
7. Université Paris 8 Vincennes-Saint-Denis
8. Université Paris 1 Panthéon Sorbonne/Centre du Réseau 26 du Sudoc-PS



# Forschung

## Mittelalter

In der Abteilung Mittelalter waren im Berichtszeitraum viele personelle Veränderungen zu verzeichnen. Am 30. September 2020 schied Robert Friedrich aus, um eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Univ. Greifswald anzutreten. Die Bearbeitung der Reimser Papstregesten aus dem Nachlass von Ludwig Falkenstein hat er fast zum Abschluss gebracht. Der Fertigstellung widmet sich seit Anfang des Jahres Sebastian Gensicke, der eine Dissertation über die Netzwerke von Bischöfen der Reimser Kirchenprovinz im 11. und 12. Jahrhundert vorbereitet. Auch Aaron Jochim verließ das DHIP am 28. Februar 2021 und absolviert nun eine Ausbildung zum Kurator am Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Die Verteidigung seiner Dissertation an der Univ. Heidelberg findet voraussichtlich Mitte Oktober 2021 statt. Nachfolgerin von Aaron Jochim ist Maria-Elena Kammerlander, die neben ihrer Tätigkeit in der Redaktion der »Francia« ein Promotionsprojekt zur Entstehung der Pariser Universität verfolgt. Dr. Amélie Sagasser richtet ihren Blick auf den Transfer von Rechtstexten zum Umgang mit Juden. Zudem organisiert sie mit Dr. Kordula Wolf (DHI Rom) ein virtuelles Seminar zum Thema »Euro-Mediterranean Entanglements in Medieval History«. Prof. Dr. Rolf Große ist weiterhin mit der »Gallia Pontificia« befasst und veranstaltet, gemeinsam mit Prof. Dr. Laurent Morelle, das »Séminaire d'histoire médiévale«. Die 2020 wegen der Pandemie abgesagte Studienreise »München für Mediävisten« fand im Herbst 2021 wieder statt.

## Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Robert Friedrich konnte aufgrund seines Wechsels an die Univ. Greifswald die Revision der Papstregesten für die Erzbischöfe von Reims nicht ganz beenden. Das Manuskript umfasst inzwischen ca. 1200 Nummern. Es gibt eine Reihe offener Fragen, die eindeutig gekennzeichnet sind. Sebastian Gensicke setzte die Bearbeitung fort und schloss die für die digitale Veröffentlichung notwendige Kontrolle der XML-Auszeichnung weitestgehend ab. Dr. François Demotz (Lyon) formulierte erste Regesten für die Bischöfe von Genf. Dr. Jean-Charles Bédague (Paris) vervollständigte seine Materialsammlung für die Diözese Thérouanne und veröffentlichte einen Aufsatz zum Grundbesitz der Abtei Saint-Winoc in Bergues. Benoît Chauvin (Devecey) publizierte die Edition der Urkunden für die Zisterzienserabtei Auberive (Diözese Langres) im 12. Jahrhundert. In Bearbeitung sind ferner die Bände III/2 (Lyon, Suffragane): Dr. Franz Neiske (Münster) ergänzte seine Materialsammlung; VIII/1 (Narbonne): Dr. Ursula Vones-Liebenstein (Köln) befasste sich mit den Kurialkontakten der Vizegrafen von Nîmes; IX/1 (Sens): Prof. Dr. Rolf Große arbeitete neue Editionen, u. a. die Hinkmarbriefe, in die Regesten für die Erzbischöfe ein. Am 28. Mai 2021 fand in virtuellem Format der gemeinsam mit der École nationale des chartes organisierte 12. Studententag zur »Gallia Pontificia« statt, in dessen Mittelpunkt die Papsturkunden auf Papyrus standen.



Siegel von Papstbullen des 12. Jahrhunderts: Apostelfürsten Petrus und Paulus, Alexander III., Lucius III., Clemens III., 1902. Monreale Garufi, Wikimedia Commons.

### Bettelorden und Herrschaft. Franziskaner und Dominikaner in der Krone Aragón in der Regierungszeit Alfons' IV. (1327–1336) (Robert Friedrich)

In seinem Dissertationsprojekt fragt Robert Friedrich nach der Rolle der Bettelorden in der Herrschaftsorganisation der Krone Aragón unter König Alfons IV. und seiner Gemahlin Eleonore von Kastilien (1327–1336) und verbindet darin die Ordens- und Herrschaftsgeschichte. Die Nähe des aragonesischen Königshauses zu Franziskanern und Klarissen stand schon häufiger im Fokus der Forschung, vor allem in Bezug auf Fragen zur persönlichen Frömmigkeit. Der politischen Rolle von Ordensmitgliedern wurde bisher weniger Aufmerksamkeit zuteil, gleiches gilt für die anderen Bettelorden und insbesondere die Dominikaner. Im Zentrum der Arbeit stehen die Wechselbeziehungen zwischen dem Königshof und den verschiedenen Ebenen der Bettelordenshierarchie, vom Gesamtorden bis zum einzelnen Bruder bzw. zur einzelnen Schwester. Im vergangenen Jahr wurde die Arbeit an der Quellenüberlieferung vorangetrieben und die Register der königlichen Kanzlei der Krone Aragón weiter ausgewertet. Im Mittelpunkt stand die Eroberung und Integration Sardinien in das Herrschaftsgebiet der Krone. Diese stellte einen wichtigen Schritt in Aragoniens mediterraner Expansion dar. Die Bettelorden spielten eine entscheidende Rolle in den politischen Vorstellungen und Planungen des Königs.

Zum Wintersemester 2020/21 trat Robert Friedrich eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Univ. Greifswald (Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters, Prof. Dr. Cornelia Linde) an, wo er sein Dissertationsprojekt abschließen wird.

### Imaginäre Wappen im deutsch- und französischsprachigen Raum (13.–16. Jahrhundert) (Aaron Jochim)

Aaron Jochim beschäftigt sich in seinem Dissertationsprojekt mit »imaginären Wappen« – Formen der Zuschreibung von Wappen, etwa an Herrschergestalten wie Alexander den Großen, in der Zeit des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Perspektive auf den Gegenstand ist kultur-, vor allem aber wissenshistorisch ausgerichtet. Die Untersuchung erfolgt in mehreren



Wappen des biblischen Königs Nebukadnezar und anderer Herrscher, Wernigeroder Wappenbuch, Süddeutschland 4. Viertel 15. Jahrhundert. Bayerische Staatsbibliothek München, Cod.icon. 308 n., etwa 1475, Wikimedia Commons.

Fallstudien, die der kontextsensiblen und verglichenen Betrachtung zentraler Quellen ebenso wie der Diskussion von früheren Forschungsthesen Raum bieten. Im Berichtszeitraum konnte das Projekt wesentlich vorangetrieben werden. Abgeschlossen wurden u. a. Teile der Arbeit, die Aspekte der Integration muslimischer Zeichen in die christlich-lateinische Heraldik behandeln und an die sich weiterführende Fragen anschließen, etwa ob »imaginäre Wappen« Prozesse des Wissensaustauschs spiegeln.

Die Dissertation wird voraussichtlich diesen Sommer eingereicht und vor Jahresende 2021 verteidigt. Aaron Jochim hat das Institut am 28. Februar 2021 verlassen und wechselte nach einer zwischenzeitlichen Anstellung an der Univ. Heidelberg nach Speyer, wo er seit Mai 2021 am Historischen Museum der Pfalz als wissenschaftlicher Volontär tätig ist.



Kaiser Heinrich VII. bestätigt den Juden das mosaische Gesetz (1312), Buchmalerei, aus dem Codex Balduini Trevirensis, 1. Hälfte 14. Jahrhundert. Koblenz, Staatsarchiv, 1 C Nr. 1 fol. 24., Alamy.

### Mobilität des Rechts. Transfer von Rechtstexten am Beispiel der Stellung der Juden in Europa (Dr. Amélie Sagasser)

Dr. Amélie Sagasser konkretisierte ihr Forschungsprojekt zum Transfer von Rechtstexten im Hochmittelalter am Beispiel der Stellung der Juden. Den Kern der Studie bilden die Rekonstruktion von Verbindungen der Rechtstexte untereinander sowie die Suche nach parallele Entwicklungen. Bei der Erstellung eines ersten Querkorpus konnten Verbindungen der Rechtsquellen des »Judenrechts« in ganz Mittel- und Westeuropa festgestellt werden, die anhand dreier Formen von Verknüpfungen definierbar sind: Rechtstransfer durch 1) Kompilation; 2) thematische Berührungspunkte der Quellen; 3) sprachliche und konzeptuelle Berührungspunkte. Dr. Amélie Sagasser verwendet für die Beschreibung dieser Prozesse den Begriff der »Mobilität des Rechts«. Am Beispiel prägnanter europaweit rezipierter Rechtstexte soll den verschiedenen Formen der Anpassungen und des Transfers dieser Rechtstexte sowie den Faktoren, die diese Texte beeinflusst haben, differenziert nachgegangen werden. Auf der Grundlage einer 2020 erstellten Quellsynopse wählt Dr. Amélie Sagasser derzeit die Fallbeispiele für die weiteren Untersuchungen aus. Für den Zeitraum vom 11. bis 14. Jahrhundert wurden die Quellen der französischen und deutschen Herrscher systematisch durchgesehen sowie die Synodalbeschlüsse analysiert.

### Bischöfliche Netzwerke in der Kirchenprovinz Reims (1050–1150) (Sebastian Gensicke)

Bischöfe spielten eine zentrale Rolle in der Herrschafts- und Gesellschaftsorganisation des Hochmittelalters. Ihr Aufgabenspektrum reichte von der Pfarrorganisation und der Oberaufsicht über die Kirchen ihrer Diözesen bis zur hohen Politik im Umfeld der Herrscher und Päpste, so dass sie in zahlreiche Lebensbereiche hineinwirken konnten. Das Dissertationsprojekt untersucht die Handlungsspielräume und Netzwerke der Bischöfe in der Kirchenprovinz Reims, einer von unterschiedlichen Herrschaftsträgern geprägten politischen Landschaft.

Seit Beginn seiner Tätigkeit am DHIP arbeitet Sebastian Gensicke an der Konzeption seines Forschungsprojekts. Er befasste sich mit der Kirchenreform als grundlegendem Wandlungsprozess im 11. Jahrhundert, mit theoretischen Zugriffen auf soziale Gruppen und den Möglichkeiten, eine historische Netzwerkanalyse für den Untersuchungsgegenstand nutzbar zu machen. Als zentrale Quellengattung sollen die Urkunden der im Untersuchungsraum aktiven Bischöfe, Grafen, Herrscher und Päpste ausgewertet werden, um Personenkonstellationen und Herrschaftsansprüche erkennen zu können. Seit Anfang des Jahres wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um das Material digital zu bearbeiten. Prosopografische Daten der Akteure



Treffen von Philipp I. von Frankreich und Papst Paschalis II. im Beisein von Bischöfen und Mönchen, Miniatur in den Grandes Chroniques de France, 14. Jahrhundert. Paris, Bnf, Francais 2813, fol. 187r.

werden in einer Datenbank gesammelt, während ihre Identifikation mittels einer XML-Auszeichnung direkt in den Quellentexten erfolgt.

### Vergemeinschaftung durch Wissen. Das universitäre Imaginär und die Entstehung der Universität von Paris (12. bis 13. Jahrhundert) (Maria-Elena Kammerlander)

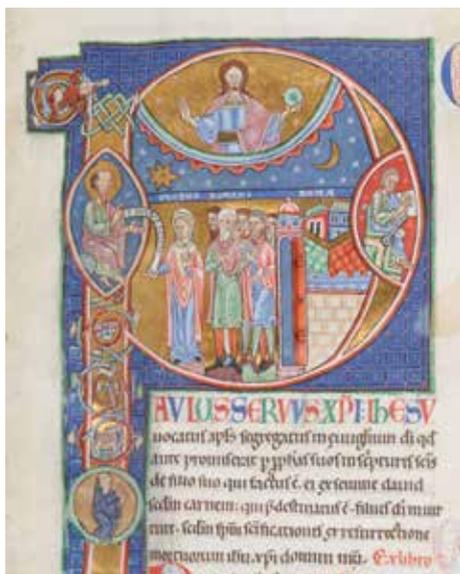
In ihrem Dissertationsprojekt untersucht Maria-Elena Kammerlander die Entstehung der mittelalterlichen Universität von Paris. Sie verfolgt einen wissenschaftlichen Ansatz, indem sie die sich vergemeinschaftenden Pariser Magister und Scholaren ab dem 12. Jahrhundert analytisch begleitet. Seit Antritt ihrer Stelle im März 2021 befasste sie sich mit der Frage, welches Wissen Zeitgenossen von Gemeinschaftsformen wie den Schulen hatten, wie dieses diskursiv verhandelt und an sich wandelnde Bedingungen angepasst wurde. Zeitgenossen betrachteten das Schulmilieu nicht als geschlossene Sphäre. Deren Offenheit ermöglichte die Bildung neuartiger Gemeinschaftsstrukturen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele erarbeitete Maria-Elena Kammerlander die konzeptionellen Grundlagen, um das

Wechselspiel zwischen Wissensdiskursen und Institutionalisierung offenzulegen, das universitäre Praktiken aufkommen ließ und mit Jacques Le Goff gesprochen das wahrnehmungsstrukturierende Prinzip des universitären Imaginär hervorbrachte. Durch diesen Zugriff können die Pariser Schulen und deren Angehörige als Bestandteil des städtischen Sozialgefüges gefasst werden. Das Projekt wurde somit zielorientiert auf die konkreten Voraussetzungen und Bedingungen ausgerichtet, die der Institutionalisierung der universitären Gemeinschaft und damit der Entstehung der Pariser Universität zugrunde lagen.

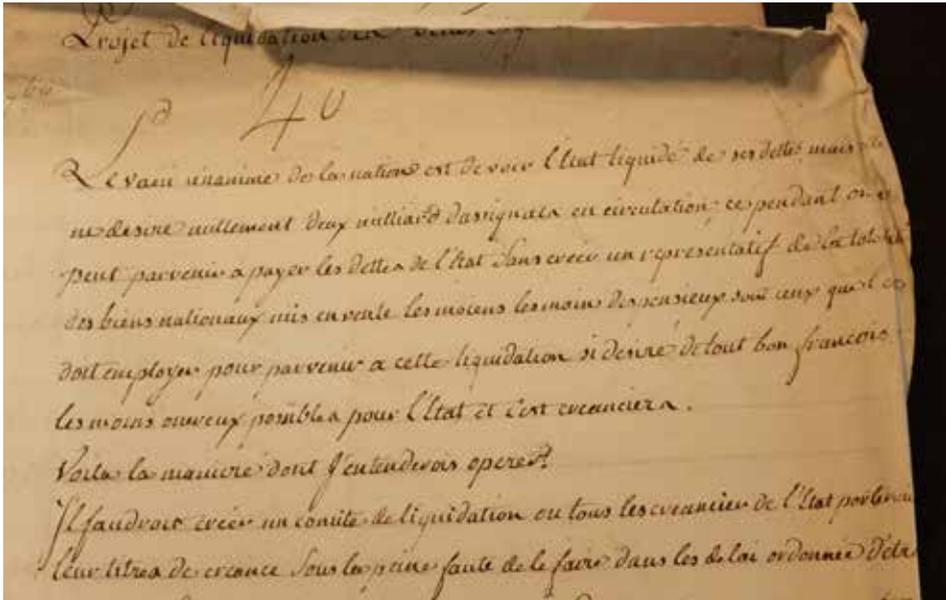
### FRÜHE NEUZEIT

Seit Oktober 2020 ist Dr. Christine Zabel als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Frühe Neuzeit. Sie bringt mit ihrem Projekt über frühneuzeitliche Spekulationen wirtschafts- und wissenschaftliche Fragen ein. Im Frühjahr 2021 übernahm sie von Prof. Dr. Rainer Babel, der in den wohlverdienten Ruhestand ging, die Leitung der Abteilung. Dr. Albert Schirrmeister verstärkt seit März 2021 die frühneuzeitliche Diplomatiegeschichte am DHIP. Er übernimmt im Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Michael Rohrschneider und dem Zentrum für Historische Friedensforschung der Univ. Bonn die Edition der französischen Korrespondenzen des Westfälischen Friedenskongresses für die Reihe der Acta Pacis Westphalicae (APW). Dr. Dorit Brixius ging im Juni 2021 in Mutterschutz.

Das »Séminaire des recherches sur les Lumières« unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Antoine Lilti (EHESS) und Dr. Dorit Brixius (seit Juni 2021 vertreten durch Dr. Albert Schirrmeister) wurde als digitale Veranstaltung fortgesetzt. Ebenfalls digital fand der von Dr. Stefanie Buchenau (Univ. Paris 8 – Vincennes-Saint-Denis), Prof. Dr. Christian Leduc (Univ. Montréal) und Dr. Niels F. May organisierte Workshop »Die Berliner Akademie in der Aufklärung« statt (19. und 26. März sowie 16. April 2021), sowie die von Prof. Dr. Thomas Maissen, Dr. Niels F. May, Prof. Dr. Matthias Müller und Prof. Dr. Klaus Pietschmann (beide Univ. Mainz) konzipierte interdisziplinäre Tagung zum Thema »Figurationen und Personifikationen des Nationalen im frühneuzeitlichen Europa« (19.–21. Mai 2021). Dagegen wurde die für



Florus, Paulus-Kommentar, Apostel überreicht städtischer Lehrer-Schüler-Gemeinschaft das Evangelium, 12. Jahrhundert. Paris, BnF, ms. lat. 11575, fol. 1r.



Projekt zur Liquidierung der Schulden gegenüber dem Staat, ca. 1790. Pierrefitte-sur-Seine, Archives nationales, D/VII/2.

Juni 2021 gemeinsam mit der EHESS geplante und von der DFH mitfinanzierte Sommeruniversität zum Thema »L'histoire environnementale en France et en Allemagne: problèmes actuels et perspectives d'avenir« auf Sommer 2022 verschoben. Ebenso wurde die mit Dr. Jan-Ivar Lindén (Heidelberger Zentrum für historische Ontologie), Prof. Dr. Philippe Descola und dem Collège de France vorbereitete Tagung »La nature en tant qu'expérience historique« auf Juni 2022 verlegt.

### Augmenting Realities. Speculation in Early Modern Europe (Dr. Christine Zabel)

In ihrem Habilitationsprojekt mit einem wissenschaftlichen Ansatz untersucht Dr. Christine Zabel, wie Menschen in der Frühen Neuzeit über Spekulation nachdachten, wie sie diese nutzten und inwiefern gesichertes und ungesichertes Wissen in frühneuzeitliche Spekulationen einfließen. Dabei zeichnet »Augmenting Realities« die Wege der Spekulation nach und macht deutlich, wie sie zunächst vor allem in Theologie und Astronomie wirkmächtig war und in den 1750er Jahren auf die politische Ökonomie und schließlich, in den 1780er Jahren, auf die Welt der Finanzen übertragen

wurde. Das Projekt verdeutlicht, wie sich die dazugehörigen Wissensformationen veränderten und welche Rolle wahrscheinlichkeitstheoretische Überlegungen und mathematische Berechnungen spielten. Durch das Prisma der Spekulation historisiert das Projekt gleichsam bestehende Rationalitätskonzepte und beschreibt eine Geschichte der Mathematisierung der frühneuzeitlichen Welt.

Im Berichtszeitraum bearbeitete Dr. Christine Zabel insbesondere die Frage, inwieweit die Mathematisierungstendenzen der Spekulation, die vor allem mit den Finanzspekulationen der 1780er Jahre offenkundig wurden, bereits in früheren Überlegungen zur Spekulation angelegt waren. Konkret beschäftigte sich Dr. Zabel mit Spekulation im Kontext kosmologischer Überlegungen des ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts. Sie untersuchte den im astronomischen Spekulationsbegriff wirksamen Zusammenhang von empirischer Beobachtung und mathematischer Durchdringung des Kosmos.

# apw ACTA PACIS WESTPHALICAE



Instrumentum Pacis Monasteriense (IPM) vom 24. Oktober 1648 mit APW-Logo, 2021. Foto und Collage: Zentrum für Historische Friedensforschung Bonn.

## Edition der französischen Korrespondenzen des Westfälischen Friedenskongresses (Mai bis Oktober 1648) (Dr. Albert Schirrmeister)

Die historisch-kritische Edition ist ein Kooperationsprojekt des DHIP mit Prof. Dr. Michael Rohrschneider und dem Zentrum für Historische Friedensforschung an der Univ. Bonn in der Reihe der Korrespondenzen innerhalb der APW. Ediert werden insgesamt 220 Schreiben, die zwischen den französischen Diplomaten in Westfalen und dem Pariser Hof von Mai 1648 bis zur Unterzeichnung der Friedensverträge am 24. Oktober desselben Jahres gewechselt wurden. Ziel des Projekts ist es, der Forschung diese Briefe, die bislang gar nicht oder kaum berücksichtigt wurden, in edierter Form zur Verfügung zu stellen, da durch sie die letzten Monate bis zum Friedensschluss greifbar werden. Die Edition der französischen Korrespondenzen bietet wichtiges Quellenmaterial zu vielfältigen Forschungsfragen aus unterschiedlichsten Perspektiven – zuvorderst aus dem Bereich der neuen Diplomatiegeschichte sowie zu Ideen

und Praktiken der Friedensstiftung, die für eine diachrone Betrachtung relevant sind. Doch daneben liefern die Briefe reiches Quellenmaterial für neue Zugänge wie die Emotionsgeschichte. Um diese Nutzung zu ermöglichen, werden ausführliche Regesten formuliert und erläuternde Personal-, Orts- und Sachanmerkungen erarbeitet. Hierbei handelt es sich um den umfangreichsten Teil der Editionsarbeit, der das Projekt auch in der nächsten Zeit prägen wird.

## Hof- und Kongresszeremoniell in der Frühen Neuzeit (Dr. Niels F. May)

An den europäischen Höfen der Frühen Neuzeit und bei internationalen Friedensgesprächen stritten die Gesandten über Sitzordnungen, Anreden, Titel in Verträgen und andere symbolische Ehrungen, teilweise bedienten sie sich sogar physischer Gewalt, um ihre Forderungen durchzusetzen. Wie können diese Streitigkeiten gedeutet werden? Die erkämpften

symbolischen Rechte visualisierten die hierarchischen Verhältnisse der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft. Die Ehrungen waren mehr als nur Symbole, sie konstituierten eine Verhandlungswirklichkeit, die teilweise die Verhandlungsergebnisse auf symbolischer Ebene vorwegnahmen. Zum Teil gelten diese protokollarischen Regelungen bis heute. Dr. Niels F. May untersucht die verwendeten Symbole mit Blick auf eine mögliche Abgrenzung von höfischer Praxis und den jeweiligen Verfahren bei den Friedenskongressen. Ziel der Arbeit ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Sphären herauszuarbeiten. Diese Differenzierung soll anschließend an die instrumentelle Ebene der Verhandlungsführung rückgebunden werden, um zu zeigen, wie und wann welchen Aspekten besonderes Gewicht beigemessen wurde.

### **Medical Practice Between Body, Mind, and Women's Voice. Noël Vallant and his Female Patients in the Grand Siècle (Dr. Dorit Brixius)**

Dr. Dorit Brixius untersucht die ärztliche Praxis des Pariser Arztes Noël Vallant (1632–1685) in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Im Zentrum der Untersuchungen stehen die Diagnosen, Behandlungen und therapeutischen Vorgehensweisen bei Frauen. Durch die Untersuchung seiner Korrespondenzen, Rezepte, Rezepturen und aufgezeichneten Krankheits- und Therapieverläufe sowie unsystematischen Notizen und – wo vorhanden – Privatkorrespondenzen seiner Patientinnen, beleuchtet ihr Projekt die Produktion und Anwendung medizinischen Wissens im Frankreich des Grand Siècle. Medizinisches Wissen und Gesundheitspflege werden als umfassende Kategorien aufgefasst, die nicht nur Krankheit und Heilung, sondern auch Prävention, Körperpflege sowie körperliche und geistige Gesundheit umfassen. Methodisch verknüpft Dr. Dorit Brixius alltagsgeschichtliche, historisch-anthropologische, Gender- und vor allem praxeologische Ansätze der Medizingeschichte. Letztere gehen davon aus, dass die Akteure in hohem Maß alltägliche, manchmal routinierte, inkorporierte oder experimentelle Praktiken ausübten (Handeln). Praktisches Wissen muss sich in seiner informellen Logik immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen. Das Projekt erschließt die heilkundliche Vielfalt des ärztlichen Handelns Vallants in Bezug auf seine Patientinnen unterschiedlichen Alters und

sozialer Herkunft. Dr. Brixius widmet sich Vallants diagnostischen, vorbeugenden und therapeutischen Praktiken, seinen Erklärungskonzepten und der Rolle seines empirischen Vorgehens, d. h. der Beobachtung und im Einzelfall der experimentellen Überprüfung von Arzneiwirkungen, aber auch seinem Verständnis von Krankheitsbildern und der Instandhaltung des Körpers. In Anlehnung an wichtige Studien interpretiert sie Heilkunde als ein soziokulturelles Konstrukt, das in seiner eigenen Zeit und seinem Kontext verstanden werden muss. Dr. Brixius' Untersuchung leistet einen wichtigen Beitrag zur laufenden Forschung medizinischer Praxis in der Frühen Neuzeit, insbesondere in Bezug auf Frauen.

### **Vom unzufriedenen Magnaten zum Rebell? Die ungarische Elite und ihre Verschwörung gegen Leopold I. (1664–1671) (Sabrina Rospert)**

Das Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit der Ausformung von Rebellion im Spannungsverhältnis zwischen Semantik und vormoderner Gesellschaftsstruktur. Sabrina Rospert geht der Frage nach, inwiefern Rebellion in der Vormoderne nicht einfach vom einen auf den anderen Tag entstand, sondern sich in Prozessen aktiv herausbildete. Individuen mussten sich zusammenfinden und gewisse soziale Strukturen ausbilden, die von ihnen selbst, aber auch von Dritten als »Rebellion« wahrgenommen und bezeichnet wurden. Sie untersucht dieses Phänomen anhand einer Fallstudie, in deren Fokus die sogenannte Magnatenverschwörung steht, in der sich Teile der ungarischen Elite zwischen 1664 und 1671 gegen ihren König aus dem Haus Habsburg, Kaiser Leopold I., auflehnten.

Im Berichtszeitraum hat Sabrina Rospert die Auswertung der ihrem Projekt zugrundeliegenden Quellen fortgesetzt; trotz Coronakrise und dank der Unterstützung des DHIP war es ihr möglich, im Spätherbst und Winter 2020 weitere Archivbestände für das Projekt zu erschließen. Gleichzeitig arbeitete sie konzeptionell: Die Fragestellung, das Begriffsinstrumentarium und der theoretische Rahmen wurden im Laufe des letzten Jahrs verfeinert; Sabrina Rospert begann außerdem mit der Ausarbeitung einer prosopografischen Datenbank, um die Vielzahl von Akteuren, die in die Verschwörung eingebunden waren, systematisch zu untersuchen.

## NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Neben den individuellen Projekten hat die Demokriegesgeschichte die Abteilung Neuere und Neueste Geschichte weiter als Arbeitsschwerpunkt beschäftigt. Im Berichtszeitraum fand eine internationale Online-Tagung über die Geschichte der politischen Bildung statt, die von Dr. Zoé Kergomard und einem ehemaligen Mitarbeiter der Abteilung, Olivier Lamon (Neuchâtel), organisiert wurde; mit zwei Arbeitstagungen des CIERA-Forschungsprogramms »Welche Demokratie(n)« und zwei Podien der Reihe »Demokratie wagen!« stehen diese Programme kurz vor dem Abschluss.

Agnieszka Wierzcholska verstärkt seit März 2021 das Team. In ihrem Projekt widmet sie sich einer transnationalen Biografie, die Ost- und Westeuropa sowie die USA verbindet. Nina Régis, Doktorandin der Abteilung, hat das DHIP im Februar 2021 verlassen. Sie ist dabei, ihre Doktorarbeit abzuschließen, und wird im September 2021 eine Stelle als *Attaché temporaire d'enseignement et de recherche* (ATER) an der Univ. Straßburg antreten. Ihre Nachfolge trat Margot Lyautey an, die in einer Co-tutelle zwischen der EHES und der Univ. Tübingen über die Modernisierung der französischen Landwirtschaft unter deutscher Besatzung promoviert.

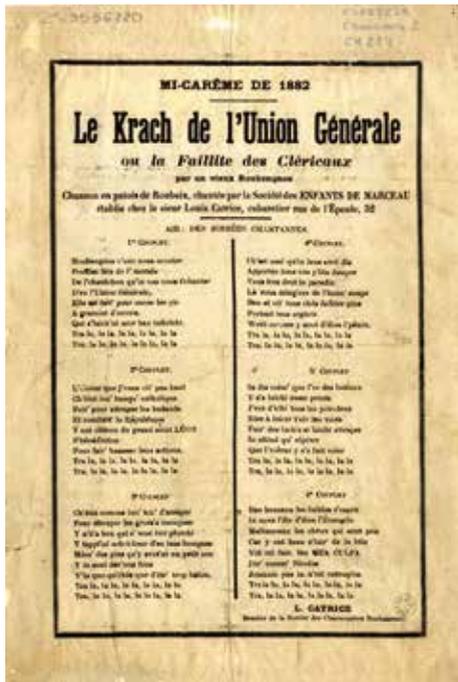
Im Sommer 2021 begrüßte die Abteilung zwei Gäste, die von den neuen Reismöglichkeiten und dem erleichterten Zugang zu Archiven und Bibliotheken profitierten: Prof. Dr. Eric Kurlander von der Stetson Univ. (DeLand, Florida) hat als Fulbright-Fellow drei Monate Material für sein Buch über die globale Konstruktion der angeblichen »Judenfrage« seit dem 19. Jahrhundert gesammelt. Dr. Noémie Duhaut war im Rahmen der Kooperation zwischen der MWS und dem Leibniz Institut für Europäische Geschichte in Mainz für drei Monate in der Abteilung zu Gast, um über Adolphe Crémieux zu forschen, eine Schlüsselfigur der französischen, europäischen und jüdischen Politik des 19. Jahrhunderts.

## Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71: Kriegserlebnisse und Interpretation (Dr. Mareike König)

Zum 150. Gedenkjahr des Krieges 1870/71 hat das DHIP unter der Leitung von Dr. Mareike König ein kollaboratives Forschungsblog aufgesetzt (<https://guerre1870.hypotheses.org/>) mit dem Ziel der Vernetzung von Forschenden und der Verbreitung von Publikationen, Quellensammlungen, Veranstaltungen, Ausstellungen etc. Nach Ablauf des Gedenkjahrs ist das Blog nicht nur eine wichtige Dokumentation über die aktuelle Forschung und die Feierlichkeiten in beiden Ländern. Anhand der Verteilung der über 280 Einträge lässt sich auch die unterschiedliche Bedeutung des Krieges in Deutschland und Frankreich anschaulich aufzeigen: Rund 90 Prozent der Artikel und damit der Veranstaltungen, Presseberichte, Publikationen etc. betreffen Frankreich, nur 8 Prozent betreffen Deutschland, lediglich 2 Prozent Großbritannien. Im Vordergrund stand insbesondere das regionale und lokale Gedenken in Frankreich, wo das militärische Geschehen fast ausschließlich stattgefunden hat. Der quantitativen Auswertung der Beiträge soll noch eine qualitative folgen. Dr. Mareike König hat darüber hinaus an Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen zum Krieg 1870/71 teilgenommen, Radiointerviews gegeben und Medienanfragen beantwortet. Neben dem Themenheft der »Revue d'histoire du XIX<sup>e</sup> siècle« hat sie in diesem Jahr Rezensionen sowie einen Überblick über neuere Publikationen zum Krieg veröffentlicht. Im Druck befinden sich außerdem zwei Beiträge für Ausstellungskataloge zum Krieg 1870/71.

## Markt und Moral. Soziale Normen und Wirtschaftshandeln im Frankreich der Belle Époque (Dr. Jürgen Finger)

Auf welche Weise moralische Argumente in gesellschaftlichen Debatten wirken und wie mächtig sie sein können, zeigen die Diskussionen um den individuellen, kollektiven und staatlichen Umgang mit der COVID-19-Pandemie. In den Diskussionen über konkurrierende Freiheitsrechte, ideelle und materielle Ansprüche waren moralische Argumente omnipräsent, gerade weil sie in der Abwägung von nicht immer eindeutiger wissenschaftlicher Expertise, ökonomischer



Spottlied auf die Beteiligung klerikaler und monarchistischer Kreise an der 1882 zusammengebrochenen Banque de l'Union générale, 1882. Médiathèque de Roubaix.

Folgenabschätzung und politisch-administrativen Problemen Eindeutigkeit zu versprechen scheinen. Ähnliche Zusammenhänge untersucht Dr. Jürgen Finger in seinem Habilitationsprojekt über Moralfragen in der französischen Ökonomie der Belle Époque. Dabei hat er weiter an der Analyse der Quellen und an seinem Habilitationsmanuskript gearbeitet. Nach den Themenkomplexen Schulden und koloniale Ökonomie stehen nun Konflikte um Lebenshaltungskosten und Finanzspekulationen im Zentrum seines Interesses, darunter der Zusammenbruch der Union Générale, eines von konservativen Kreisen lancierten, hochspekulativen Bankprojekts. Das Nachrecherchieren in Archiven und insbesondere die Konsultation zusätzlicher Fallakten mussten pandemiebedingt teilweise auf das akademische Jahr 2021/22 verschoben werden.

Das DFG-Netzwerk »Ökonomie und Moral: Normativität und Wirtschaftshandeln im ›langen‹ 20. Jahrhundert« steht vor dem Abschluss. Die beiden Initiatoren,

Dr. Benjamin Möckel (Univ. Köln) und Dr. Jürgen Finger, bereiten eine Publikation der Forschungsergebnisse in Form einer Anthologie vor, die sich an ein größeres Publikum richtet.

## Das deutsche Kriegsbrot: eine Kulturgeschichte der Heimatfront, 1914–1919 (Nina Régis)

Das Promotionsprojekt behandelt den Umgang mit den und die Debatten über das »Kriegsbrot« zwischen 1914 und 1919 im Deutschen Reich. Auf der Basis von ikonografischen Quellen, Objekten und Zeitungartikeln analysiert Nina Régis, wie sich wiederkehrende Themen während der ersten drei Kriegsjahre entwickelten: die Beziehung von Kriegsbrot und Kuchen, die Höchstpreise des Kriegsbrot, die Entwicklung von dessen Geschmack und Qualität, die sich wandelnde Rechtsgrundlage seiner Produktion und die zugelassenen Ersatzmittel, die Arbeitszeiten der Bäcker und die Rolle der Frauen im Bäckergewerbe, die sich angesichts der Abwesenheit der an der Front kämpfenden Männer wandelte. Fortschritte erzielte Nina Régis insbesondere bei der Erschließung des Rationierungssystems von Brot und Mehl, indem sie dessen Orte, administrativen Prozesse und einschlägigen Akteure rekonstruieren konnte.



Johann Georg Mohr, Teller aus dem Ersten Weltkrieg mit der Aufschrift »Besser ›K‹ Brot als ›kaa‹ Brot! 1914–1917«: ein Mädchen in der Tracht der Schwäbmerinnen schneidet ein Kriegsbrot. Wächtersbach, Wikimedia Commons.

Eine inzwischen fertiggestellte Datenbank umfasst 3492 Zeitungsartikel aus über 160 deutschen Zeitungen, u. a. aus der Zeitungsausschnittsammlung des Verbands Deutscher Brotfabrikanten für die Jahre 1914 bis 1917. Mit diesen Ergebnissen war es Nina Régis möglich, die Analyse weiterzuführen und ein Manuskript von bislang 450 Seiten zu erstellen. Sie überarbeitete den Prolog und den ersten der drei Hauptteile, den zweiten Teil verfasste sie neu. Abbildungen, Bildunterschriften und Tabellen sowie ein Index vervollständigen das Manuskript.

### **Staat, Integration und Identität in der Zwischenkriegszeit: zur Geschichte der Migration in Deutschland und Frankreich (1918–1933) (Axel Dröber)**

Das Projekt befasst sich mit der Einbürgerung der deutschen Bevölkerung im Elsass und in Lothringen nach 1918. Das Erkenntnisinteresse richtet sich einerseits auf die Entwicklung der französischen Einbürgerungspolitik in der Zwischenkriegszeit und andererseits auf die Antragstellenden: Deutsche, die sich nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 im Reichsland niedergelassen hatten oder dort als Kind deutscher Eltern geboren wurden.

In den vergangenen Monaten hat Axel Dröber das Thema inhaltlich weiterentwickelt und in der französischen Immigrationspolitik seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert verortet, etwa mit Blick auf die Wahrnehmung der Deutschen als *immigrés*. Diese Zuweisung entsprach einer Vorstellung von Zuwanderung, die angesichts des französischen Bevölkerungsrückgangs vermehrt unter Nützlichkeitsabwägungen betrachtet und geregelt wurde. Die Einbürgerung, so stellten es sich Berater der Regierung ab 1915 vor, sollte es nach dem Krieg erlauben, die deutschen Immigranten als Arbeitskräfte in Industrie und Landwirtschaft zu halten. Das Gesetz zur Nationalität von 1927 übernahm grundlegende Bestimmungen des im Versailler Vertrag festgelegten Verfahrens der *naturalisation*. Wie schlugen sich die großen Linien der französischen Politik im Verfahren nieder, wie beeinflussten sie die Arbeit der Behörden und wie konterkarierten administrative Eigenlogiken diese Politik? Für die antragstellenden Personen war der Einbürgerungsprozess zumeist undurchsichtig,

er brachte nicht selten eine Umstellung und Neuevaluierung der eigenen Lebenssituation mit sich. Diese Neubestimmung war vom Ineinandergreifen lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Dimensionen geprägt, deren sich die Antragstellenden oft erst mit dem Verfahren bewusst wurden.

### **Dovid Eynhorn – Zwischen Welten. Frankreich und die jiddischen Intellektuellen (Agnieszka Wierzcholska)**

Der Blick eines jiddischsprachigen Exilanten, des Journalisten Dovid Eynhorn (1886–1973), auf die ihn umgebende Gesellschaft im Frankreich der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist Thema des im März 2021 begonnenen Forschungsprojekts von Agnieszka Wierzcholska. Eynhorn war ein scharfsinniger Beobachter, Publizist und Intellektueller seiner Zeit, der sowohl die Weimarer Republik als auch Frankreich, wo er zwischen 1925 und 1940 lebte, überaus weitsichtig und treffsicher beschrieb. Ausgehend von den Schriften Eynhorns und von seinen biografischen Wegen und Umwegen, fragt Dr. Wierzcholska nach den Deutungen und Bildern, die Eynhorn von den Gesellschaften entwarf, in denen er lebte. Dovid Eynhorn wurde 1886 im russländischen Zarenreich geboren, das er aufgrund revolutionärer »Umtriebe« 1912 verlassen musste. Er gelangte über verschiedene Stationen wie Bern, Warschau und Berlin schließlich 1925 nach Paris. Während dieser ganzen Phase war er schriftstellerisch und journalistisch tätig. 1940 gelang Eynhorn die Flucht nach New York, wo er 1973 im Alter von 86 Jahren verstarb. Dieses Projekt nimmt die transnationale Biografie und die Schriften Dovid Eynhorns als Ausgangspunkt, um eine Verflechtungsgeschichte Europas in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu schreiben.

### **Kommentierte französische Ausgabe von »Mein Kampf« (Dr. Florent Brayard, Dr. Stefan Martens)**

Seit dem 2. Juni 2021 ist im französischen Buchhandel eine wissenschaftlich kommentierte und neu übersetzte Ausgabe von »Mein Kampf« erhältlich. Das DHIP hat die Entstehung der Edition, die unter dem Titel »Historiciser le mal. Une édition critique de Mein Kampf«

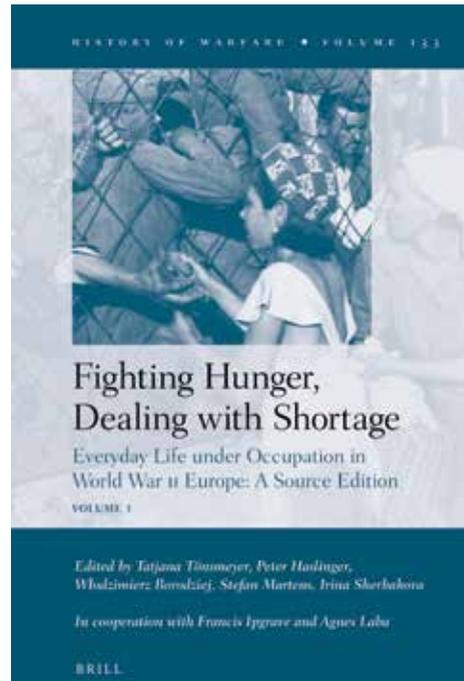
beim Verlag Fayard erschienen ist, über mehrere Jahre begleitet und gefördert. Die Publikation wurde im Rahmen einer internationalen Pressekonferenz und eines Studientags am Mémorial de la Shoah der Öffentlichkeit vorgestellt. Mehr Informationen zum Projekt finden sich in »IM FOKUS« auf Seite 30.

**Societies under German Occupation. Experiences and Everyday-Life in World War II (Editionsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Haslinger und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Dr. Stefan Martens und Prof. Dr. Irina Scherbakowa; Koordination am DHIP: Agnieszka Wiercholska)**

Träger des Projekts ist ein internationales Netzwerk von Forschenden aus allen Staaten Europas, die während des Zweiten Weltkriegs von Deutschland besetzt waren. Die Edition thematisiert die vielfältigen und komplexen Situationen, die das Alltagsleben in den von der Wehrmacht okkupierten Ländern prägten. Damit wird dieses Thema erstmals aus einer gesamteuropäischen Perspektive in den Blick genommen. Die Aktivitäten des Forschungsverbands konzentrieren sich derzeit auf die Themen Versorgungsprobleme und Erfahrungen von Mangel. Dieser Teil der Quellenedition (2 Teilbände) ist im Sommer 2021 in Druck gegangen. Derzeit wird unter Mithilfe des DHIP eine Online-Edition vorbereitet, die die Druckfassung ergänzen soll. Neben dem englischen Text der Edition werden ein originalsprachliches Transkript sowie Scans der Dokumente einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt; verschiedene Tools für Forschende und Interessierte sollen die Auswertung und didaktische Vermittlung der Quellen ermöglichen.

### **Die Modernisierung der französischen Landwirtschaft unter deutscher Besatzung (1940–1944) (Margot Lyautey)**

Die Dissertation untersucht die Visionen, Projekte und Aktivitäten der Deutschen Besatzer in der französischen Landwirtschaft während des Zweiten Weltkriegs. Da NS-Agrarexperten die Landwirtschaft in Frankreich als unproduktiv und rückständig ansahen, sollte sie unter deutscher Besatzung modernisiert und intensiviert



Tatjana Tönsmeier, Peter Haslinger, Włodzimierz Borodziej, Stefan Martens, Irina Scherbakowa (Hg.), *Fighting Hunger, Dealing with Shortage. Everyday Life under Occupation in World War II*. Leiden, Boston 2021.

werden, um die französische, vor allem aber die europäische und deutsche Versorgung zu gewährleisten. Dies bedeutete die Einführung von »modernen«, »rationalen« und »deutschen« Methoden. Margot Lyautey analysiert die deutsche agrartechnische Struktur sowohl in Paris als auch auf der lokalen Ebene und fokussiert sich zudem auf drei spezifische Problemfelder und Produkte: die Industrialisierung der Milchwirtschaft, den Kartoffelanbau und den Kampf gegen den Kartoffelkäfer; sowie die Intensivierung der Fruchtfolge und die Einführung neuer Ackerbaupflanzen.

Im Berichtszeitraum hat Margot Lyautey drei Kapitel geschrieben. Das erste beschreibt die Vorstellungen deutscher Agrarexperten und Politiker von der französischen Landwirtschaft sowie deren unterschiedliche Besatzungsstrategien. Das zweite Kapitel untersucht die Abteilung Ernährung und Landwirtschaft beim Militärbefehlshaber in Frankreich, die für die Agrarpolitik im besetzten Frankreich zuständig war, inklusive

ihrer Beziehungen zu den französischen Behörden. Das dritte Kapitel analysiert die Struktur und die Aktionen der Besatzungsmacht auf der lokalen Ebene sowie die Entwicklung der Agrarstatistik während des Kriegs.

### Shall the »People« Speak? Historicizing Electoral Participation in France, Germany and Switzerland, 1945–2017 (Dr. Zoé Kergomard)

Die Wahlbeteiligung und die Wahlenthaltung in Deutschland, Frankreich und der Schweiz nach 1945 stehen im Mittelpunkt dieses Forschungsprojekts: Sie waren politische Streitobjekte, die zum Gegenstand diverser Annahmen und Antworten im politischen Feld wurden. Seit dem Sommer 2020 hat Dr. Zoé Kergomard sich verstärkt Digitalisierungsprojekten zugewandt und sich auf digitalisierte Quellen gestützt, um trotz der Pandemie Fallstudien des Projekts zu vertiefen, u. a. zur Politikwissenschaft und zur Wahlpflicht. Nicht zuletzt unter US-amerikanischem Einfluss wechselte die Politikwissenschaft in den drei Ländern von einem moralischen Lob der Wahlbeteiligung als zentraler Performanz der Staatsbürgerschaft hin zu einer Erweiterung des Konzepts der Partizipation jenseits des Wählens. Dieser Perspektivwechsel ab den 1970er und

1980er Jahren setzte sich außerhalb der Wissenschaft oder der auf Partizipation angelegten sozialen Bewegungen nur selten durch und geriet folglich regelmäßig in Widerspruch zu medialen Diskursen, die das Nichtwählen stigmatisierten oder es zum Symptom einer »Demokratiekrise« erklärten. Die dauernde Wiederkehr von Krisendiskursen kann auch erklären, weshalb manche Wahlreformen immer wieder als Patentrezepte in die Diskussion eingebracht wurden: Während etwa die meisten schweizerischen Kantone die Wahlpflicht in den 1970er Jahren abgeschafft hatten, wird das Thema in der französischen Politik bis heute regelmäßig aufgeworfen, wie kürzlich im Kontext der Gelbwestenbewegung und der COVID-19-Pandemie.

### Europa: Magnet oder Festung? Vorstellungen, Debatten und politische Entscheidungen über das europäische Migrationsregime (1985–2004) (Celia Burgdorff)

Der Begriff »Festung Europa«, der zwischen dem Schengener Abkommen von 1985 und dem Haager Programm von 2004 aufkommt, entwickelt verschiedene Bedeutungsebenen – innerhalb und außerhalb der Grenzen der Europäischen Gemeinschaft. Im Zentrum des Dissertationsprojekts stehen euroskeptische Diskurse in den drei großen Wirtschaftsräumen Nordamerika, Westeuropa und Japan und deren Rückkopplungseffekte auf die europäische Gemeinschaftspolitik. Die Besonderheit der Arbeit liegt darin, die äußere Wahrnehmung der EU mit der inneren Konstruktion und Wahrnehmung der Europapolitik zu konfrontieren. Die Untersuchung basiert deshalb auf einem von Celia Burgdorff zusammengestellten Pressekorpus und einer Analyse parlaments- und kommissionsinterner Dokumente. Der Blick durch das Prisma europäischer institutioneller Quellen ermöglicht, die Zirkulation und den Transfer des Begriffs »Festung Europa« zu verfolgen, ausgehend von einem internationalen Elitendiskurs bis ins europapolitische Milieu. Die Zusammenstellung des Quellenkorpus im ersten Jahr der Dissertation hatte bestätigt, dass der Begriff »Festung Europa« in den 1980er Jahren primär als Synonym für den europäischen handelspolitischen Protektionismus verwendet wurde. Dies änderte sich im Kontext der Jugoslawien-Kriege Ende der 1990er Jahre. Seitdem steht der Begriff für die Abschottung gegenüber Migrantinnen und Migranten



Screenshot aus der Reportage: Astrid Mezmorian, Antoine Husser, Harald Horocks, Abstention: le vote doit-il devenir obligatoire?, 20 Heures, France 2, 21. September 2020. Stand: 17.06.2021.



Demonstration der rechtsextremen Identitären Bewegung Österreichs gegen die Einwanderungspolitik Österreichs und der Europäischen Union, 10.11.2013. Wikimedia Commons, Foto: Ataraxis1492.

an den Außengrenzen der Europäischen Gemeinschaft bzw. heute der EU. Im vergangenen Jahr hat sich Celia Burgdorff mit der Artikulierung dieser Doppeldeutigkeit in der Gliederung der Dissertation beschäftigt und die ersten drei Kapitel ihrer Dissertation verfasst.

## »Historiciser le mal«, eine kritische Ausgabe von »Mein Kampf«

Adolf Hitlers antisemitische und rassistische Streitschrift »Mein Kampf« erschien erstmals 1925/26. Der Freistaat Bayern, bei dem seit 1949 die Urheberrechte lagen, untersagte jeden Nachdruck. Im Hinblick darauf, dass der Text 2016 gemeinfrei wurde, veröffentlichte das Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ) Anfang Januar 2016 unter der Leitung von Christian Hartmann in zwei Bänden mit je 1000 Seiten »Hitler, Mein Kampf. Eine kritische Edition«.

Auch in Frankreich gab es schon früh entsprechende Überlegungen. 2011 beschloss der Verlag Fayard, ebenfalls eine kritische Ausgabe von Hitlers Pamphlet zu erstellen. Olivier Nora und Anthony Rowley beauftragten Olivier Mannoni mit der Übersetzung von »Mein Kampf«. Ab 2014 wurde das Projekt begleitet von Sophie de Closets als CEO und Sophie Hogg, der neuen Leiterin der Geschichtsabteilung bei Fayard. Sie betrauten Florent Brayard, Forschungsdirektor am CNRS, mit der wissenschaftlichen Leitung des Projekts.

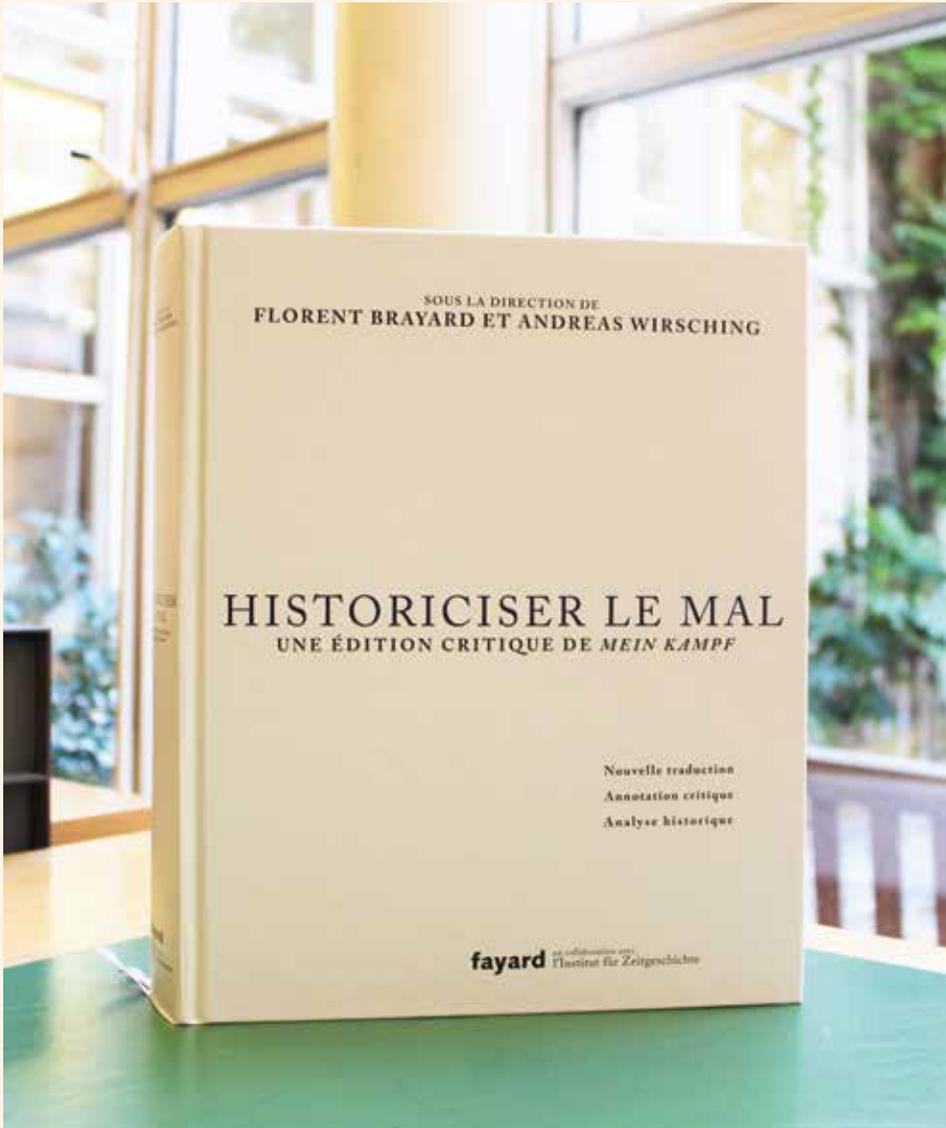
Stefan Martens, der damalige stellvertretende Direktor des DHIP und Experte für die Geschichte des Dritten Reichs, stellte den Kontakt zwischen Fayard und dem IfZ her, die 2016 einen Vertrag über die Zusammenarbeit schlossen. Darin wurde unter anderem vereinbart, dass alle Gewinne aus dem Verkauf der Publikation an eine Institution gehen sollten, die sich für die Erinnerung an die Shoah einsetzt. Die Wahl fiel auf die Auschwitz-Birkenau Foundation, die für den Erhalt der Konzentrations- und Vernichtungslagerstätten sowie des Museums Auschwitz verantwortlich ist.

Das wissenschaftliche Team umfasste Anne-Sophie Anglaret, David Gallo, Johanna Linsler, Olivier Baisez, Dorothea Bohnenkamp, Christian Ingraio, Marie-Bénédicte Vincent, Nicolas Patin und Stefan Martens. Gemeinsam mit Olivier Mannoni überarbeiteten sie dessen Übersetzung, um die französische Fassung im Unterschied zur fehlerhaften Übersetzung von 1934, die bis heute von den Nouvelles Éditions Latines vertrieben wird, möglichst nah am deutschen Original zu halten.

Die Arbeit beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Überarbeitung des Texts. Das Team übersetzte und adaptierte den kritischen Apparat der Edition des IfZ für das französische Publikum und ergänzte ihn anhand der französischen Fachliteratur. Außerdem erhielt – im Unterschied zur deutschen Ausgabe – jedes der 27 Kapitel eine Einleitung. Die redaktionellen Kriterien und wissenschaftlichen Entscheidungen wurden einem internationalen wissenschaftlichen Beirat vorgelegt, dem Christian Hartmann (Potsdam), Denis Peschanski (Paris), Othmar Plöckinger (Salzburg), Renée Poznanski (Beer-Sheva), Uwe Puschner (Berlin) und Henry Rousso (Paris) angehörten.

Das DHIP hat die Arbeiten mit einer im Oktober 2016 geschlossenen Vereinbarung mit der EHESS, zu dem das Centre de recherches historiques (UMR 8558) zählt, finanziell unterstützt. Florent Brayard gehört dem Laboratoire an, und das Projekt war dort wissenschaftlich angesiedelt. Das DHIP stellte dem Team zudem von 2016 bis 2019 ein Büro zur Verfügung und die Bibliothek des Instituts erwarb für die Durchführung des Projekts relevante wissenschaftliche Literatur. Im April 2018 organisierten Nicolas Patin und David Gallo am DHIP mit dem LabEx Tepsis (EHESS) einen internationalen Studientag zur Rezeptionsgeschichte von »Mein Kampf« in Frankreich. Die Beiträge wurden in »Francia 47« (2020) veröffentlicht.

»Mein Kampf« ist eine grundlegende Quelle für das Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Es ist ein Buch, das eine verhängnisvolle Rolle bei der Entfaltung des Nationalsozialismus und der Vorbereitung des Völkermords und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit gespielt hat. Es ist eine Quelle, die studiert und gelesen werden muss, obwohl ihr Inhalt widerwärtig ist. Gerade deshalb kann die Beschäftigung mit »Mein Kampf« weder auf unkundigen Vorurteilen noch auf Raubdrucken oder Internetportalen beruhen, die den Text seit langem unkommentiert frei zugänglich machen. Es ist ein Buch, das kontextualisiert, kritisiert, Zeile für Zeile dekonstruiert und von Kommentaren auf dem neusten Forschungsstand begleitet werden muss.



»Historiciser le mal. Une édition critique de *Mein Kampf*« wurde am 30. Mai 2021 im Mémorial de la Shoah im Rahmen eines Studientags der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Edition ist das Ergebnis einer deutsch-französischen Kooperation auf dem Gebiet der historischen Spitzenforschung – einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Verlag Fayard und dem IfZ München-Berlin, dem LabEx Tepsis, dem Institut national des sciences humaines et sociales des

CNRS und dem EHESS/CNRS. Die Vermittlung solcher Kontakte und Unterstützung solcher Projekte ist eine der wesentlichen Aufgaben des DHIP.

Dr. Stefan Martens

## DIGITAL HUMANITIES

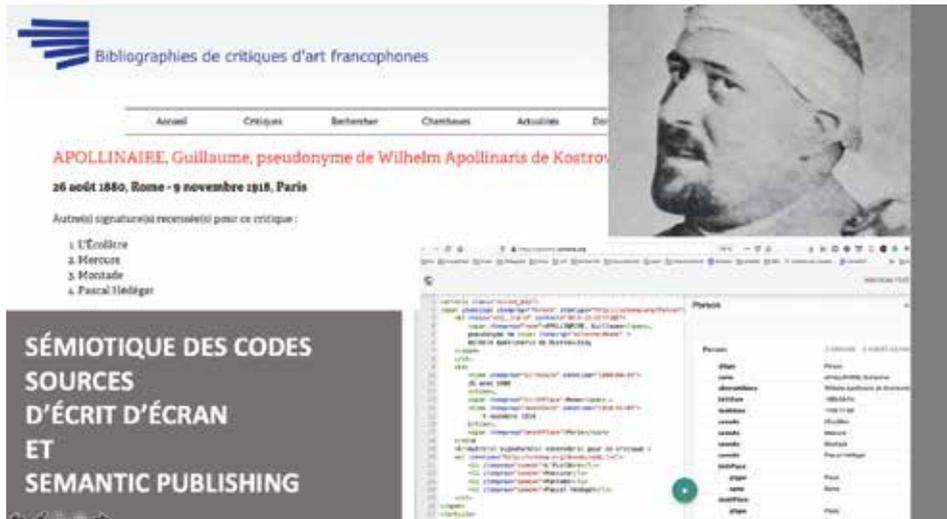
In der Abteilung Digital Humanities standen die Konsolidierung, die Dokumentation und die Relaunches der bestehenden Datenbanken des Instituts unter Berücksichtigung der FAIR-Prinzipien im Vordergrund. Die Erschließungs- und Editionsdatenbank der Briefe der Constance de Salm ist jetzt in einer neuen und zweisprachigen Weboberfläche frei und ohne Wasserzeichen online zugänglich. Die Empfänger-, Sender- und Ortsnamen wurden um Metadaten ergänzt (GND, VIAF, GeoNames). Damit sind die Voraussetzungen für die Anzeige der Daten in Nachweisinstrumenten wie etwa *correspSearch* und *Kalliope* geschaffen. Für das »Adressbuch der Deutschen in Paris von 1854« konnte mit dem Institut für Digital Humanities in Köln ein renommierter Partner gefunden werden. Das neue Web-Interface bietet eine verbesserte Suchfunktion, die Möglichkeit zum Download und die Visualisierung der Adressen auf einer Karte. Außerdem wurde das Original-Adressbuch in Kooperation mit der *Bibliothèque historique de la ville de Paris* digitalisiert. Während die Daten in einer freien Lizenz bei Zenodo hinterlegt sind, wird die Entwicklungsarbeit für die Datenbank bei GitHub dokumentiert und nachnutzbar gemacht. Auch für die Datenbanken des Burgundportals konnten langfristige Lösungen gefunden werden: Diese werden vom Institut de recherches historiques du Septentrion der Univ. Lille übernommen und die Daten werden ebenfalls bei Zenodo dauerhaft frei verfü- und zitierbar gemacht. Analog begann die Arbeit zur Heroldsdatenbank, für die mit Prof. Dr. Torsten Hiltmann (HU Berlin) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet wurde. Weitere Schwerpunkte waren die interne Ausbildung und Beratung der Forschenden des DHIP beim Einsatz digitaler Methoden, beim Forschungsdatenmanagement sowie im Hinblick auf Publikationsstrategien und Open Access. Neben Dr. Mareike König (Leitung) und Dr. Gérald Kembellec (Post-Doc) wurde die Abteilung Digital Humanities vier Monate lang durch zwei Praktikanten unterstützt.

### Die digitale Transformation der Geschichtswissenschaft (Dr. Mareike König)

Im Projekt werden die digitalen Rahmenbedingungen der Wissensproduktion in der Geschichtswissenschaft und ihre Auswirkungen auf die Praktiken des Forschens, der Kommunikation, der Publikation und der Lehre beleuchtet. Es geht um epistemologische Änderungen, die das Fach durch den Einsatz von digitalen und computergestützten Methoden erfährt. Zum anderen werden alltägliche Praktiken im digitalen Raum wie die Online-Suche analysiert, die Arbeit mit digitalen Quellen, Werkzeugen und Infrastrukturen und ihre Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler historischen Sinn produzieren. Die Überlegungen zur digitalen Transformation bilden zugleich die übergeordnete theoretische Klammer für die praktischen Projekte des Instituts wie die Wissenschaftskommunikation über Blogs ([de.hypotheses.org](https://de.hypotheses.org)) sowie für Datenbank- und Editionsprojekte. Im Berichtszeitraum stand die Studie »Die twitternde Zunft. Historikertage auf Twitter« im Fokus der Arbeit, gemeinsam durchgeführt von Dr. Mareike König und Paul Ramisch. Dabei wurden verschiedene digitale Perspektiven auf ein Korpus von rund 14 000 Tweets gezeigt, die unter dem jeweiligen Konferenz-Hashtag anlässlich der Historikertage von 2012–2018 gepostet wurden. Teilschritte des Projekts waren die Korpuserstellung und -aufbereitung, die manuelle offene Kodierung, statistische Auswertungen, eine Netzwerkanalyse mit Gephi sowie Inhaltsanalysen mit Voyant Tools. Erste Ergebnisse aus der Twitterstudie wurden als Screencast bei YouTube veröffentlicht.

### Écriture numérique pour une science ouverte, documentée et reproductible (Dr. Gérald Kembellec)

Das im Januar 2020 begonnene Projekt zielt auf ein besseres Verständnis der Spezifität wissenschaftlicher, vernetzter Online-Publikationen. Hierfür hat Dr. Gérald Kembellec eine Überblicksarbeit zum textlichen Niederschlag wissenschaftlicher und gelehrter Schreibformen vom Mittelalter bis zur Internet-Ära verfasst. Dabei setzte er gelehrte Textformen wie Annotationen und Fußnoten in Bezug zu ihrer Ausgestaltung in heutigen Online-Fachzeitschriften. Im Laufe des Jahrs



»Sémiotique des codes sources d'écrits d'écran érudits«, Beziehung zwischen Bildschirmschrift, Inhaltssemantik und Quellcode. Bild: Gérald Kembellec.

erstellte Dr. Kembellec eine Literaturstudie über die Informations- und Kommunikationsbedürfnisse in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Diese Bedürfnisse kontrastierte er zunächst mit dem Gelehrtenansatz in historischen Schriften und dann mit dem zeitgenössischen Vorgehen, wie es in den Digital Humanities sowie der Wissenschaftssoziologie und -anthropologie beschrieben wird. Gemäß den Grundsätzen der Mediologie konzipierte Dr. Kembellec ein Tool zur Herausgabe und Veröffentlichung, das an die Bedürfnisse von Forschenden aus den Geisteswissenschaften angepasst ist. Im Sinne der »critical code studies« strukturiert, dokumentiert und verbreitet dieses Modell wissenschaftliche Schriften auf der Grundlage der quelltextlichen Semiotik des Bildschirmtextes und des *semantic publishing*. Dr. Kembellec beabsichtigt, sein Tool zu testen und Fachautoren und -autorinnen sowie Wissenschaftsverlagen zur Verfügung zu stellen, damit diese einen besseren Zugang zu dokumentierter und reproduzierbarer Wissenschaft schaffen können; er startete bereits eine qualitative Studie mit leitfadengesteuerten Befragungen von Experten und Expertinnen auf dem Feld der digital literacy, aus Wissenschaftsverlagen und dem Fachbuchhandel.

## AFRIKA

Die Abteilung Geschichte Afrikas ist aktuell an zwei Projekten in Afrika führend beteiligt, der Transnationalen Forschungsgruppe (TFG) »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« in Dakar und dem Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) in Accra. Die 2016 begründete Forschungsgruppe in Dakar untersucht die verschiedenen Dimensionen bürokratischer Entwicklungen und Praktiken in Afrika mit einem empirischen wie interdisziplinären Ansatz. Bis Dezember 2020 von Dr. Susann Baller geleitet, wird sie im Abschlussjahr 2021 von Dr. Amadou Dramé koordiniert. Die Forschungsgruppe zählte im September 2020 vier Postdocs und sechs Promovierende aus sechs Ländern (Benin, Deutschland, Frankreich, Italien, Mali und Senegal); im Berichtsjahr lief bei vier von ihnen der Vertrag aus. Dr. Susann Baller ist seit Januar 2021 die Direktorin der deutschen Seite von MIASA (siehe auch »IM FOKUS« auf Seite 38).

PROJEKT TRANSNATIONALE FORSCHUNGSGRUPPE (TFG) »DIE BÜROKRATISIERUNG AFRIKANISCHER GESELLSCHAFTEN«

Nachdem ein Teil der Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgrund der Corona-Pandemie seit März 2020 in ihren Heimatländern gewesen war, konnten die meisten im Januar 2021 wieder nach Dakar reisen. Das Veranstaltungsprogramm der TFG begann im März 2021: Die Reihe »Les Jeudis de l'IHA-CREPOS« (organisiert von Dr. Laure Carbonnel, Dr. Amadou Dramé und Aissatou Seck) vereinte jeweils bis zu 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer virtuell und vor Ort. Hinzu kamen drei Workshops: Im März 2021 führten Dr. Lamine Doumbia, Modou Niang und Dr. Aïda Sanogo (2019 Gastwissenschaftlerin an der TFG Dakar und von Januar–Mai 2021 MIASA-Fellow) einen Workshop zu Konflikten um urbane Landrechte in Afrika durch. Vom 27.–29. Mai 2021 veranstalteten Koly Fall und Aissatou Seck einen Workshop zum Thema »Mobilités, santé et solidarités en période de crise en Afrique« an der Univ. Ziguinchor im Süden Senegals. Vom 17.–19. Juni 2021 fand die ursprünglich für 2020 von Dr. Laure Carbonnel und Ulrike Luttenberger zusammen mit Dr. Ndiouga Benga (CREPOS) geplante Tagung »Art, culture, création: des pratiques (anti)bureaucratiques?« statt.

Dr. Susann Baller schloss Anfang 2021 die Redaktion eines »Ateliers« der Zeitschrift »Francia« ab, das im Herbst 2021 zum Thema »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften: alltägliche Praktiken und Austauschprozesse« mit Beiträgen von zehn früheren und aktuellen Mitgliedern der TFG erschien. Dr. Lamine Doumbia, Dr. Laure Carbonnel und Kamina Diallo veröffentlichten im Frühjahr 2021 ein Schwerpunktheft der Zeitschrift »Émulations« zum Thema »Associations et bureaucratization: perspectives africaines«. Als Alumni des Programms wirkten Dr. Séverine Awenengo (aktuell Mitglied des Leitungsgremiums), Dr. Johara Berriane (Postdoc-Stipendiatin: 2015–2018), Kamina Diallo (Doktorandin: 2017–2020) und Dr. Kelma Manatouma (Doktorand: 2015–2018) an dem Sammelband »Identification and Citizenship in Africa. Biometrics, the Documentary State and Bureaucratic Writings of The Self« mit, der im April 2021 bei Routledge erschien.

PROJEKT MERIAN INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES IN AFRICA

Das MIASA startete im September 2020 mit der Hauptphase der Finanzierung durch das BMBF. Trotz Pandemie kamen ab Januar 2021 insgesamt sieben Fellows nach Accra. Die meisten Veranstaltungen, so die MIASA *Public Lecture* und eine *Writing School*, mussten aber online stattfinden. Vom 22. bis 25. Juni 2021 organisierte Dr. Susann Baller gemeinsam mit Dr. Laure Carbonnel in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Senegal den inzwischen vierten MIASA-Workshop für akademische Karrieren von Frauen in Afrika. Er fand hybrid mit Teilnehmerinnen an drei Standorten (Accra, Bamako und Dakar) und mit Simultanübersetzung (Englisch/Französisch) statt. Dem öffentlichen *Roundtable* zum Thema »Erfahrungsaustausch Forschungsfinanzierung« folgten vor Ort und online rund hundert Zuhörerinnen und Zuhörer.

**La bureaucratization des pratiques festives et culturelles au Mali (Dr. Laure Carbonnel)**

Bürokratisierung wirkt tief in gesellschaftliche Kultur- und Raumvorstellungen hinein. Wie Dr. Laure Carbonnel in früheren Arbeiten bereits zeigen konnte, geschieht dies über zwei ausgesprochen bürokratische, oftmals miteinander verknüpfte Wege: den der Fortbildung und den der Finanzierung. Beide tragen zur Vermittlung von Methoden, Begriffen und Vorstellungen, aber auch zur Bildung jener Gruppen und Netzwerke bei, in denen individuelles Verhalten einem Konformitätsdruck ausgesetzt ist. Die Bildungsangebote richten sich an Aktive, an Verwaltungsmitarbeitende sowie jüngst auch an Kulturveranstalterinnen und -veranstalter. Dr. Laure Carbonnel untersucht sowohl die Geschichte der Bildungseinrichtungen und die Abschlussarbeiten ihrer Absolventinnen und Absolventen als auch den Werdegang von Akteurinnen und Akteuren in Kunst und Kultur, wofür sie neben ihrer Feldforschung in Mali im Oktober 2020 auch eine Feldforschung an der von der Internationalen Organisation für Frankophonie geförderten Univ. Senghor in Alexandria (Ägypten) durchführte. Zwei Aspekte sind wesentlich für ihre Forschung: erstens die Entwicklung fester Bezugspunkte in der staatlichen Kulturpolitik, d. h. der Weltanschauung, die die verschiedenen Akteure leitet, und zweitens

die in der Fachliteratur vielfach benannte Sprache der Bürokratie. Dr. Laure Carbonnel erarbeitet eine situationsbezogene Detailstudie, in der sie die Besonderheiten dieser Sprache, ihre Verbindungen zu anderen Registern sowie ihre Auswirkungen analysiert.

### **Le foncier et la bureaucratisation à Dakar, Bamako et Ouagadougou – Mimer et hybrider les logiques (Dr. Lamine Doumbia)**

Dr. Lamine Doumbia analysiert in seinem Forschungsprojekt die Bürokratisierung und ihr Zusammenspiel mit dem urbanen Grundbesitz in drei westafrikanischen Hauptstädten: Bamako, Dakar und Ouagadougou. Dabei interessiert er sich insbesondere für die komplexen Logiken verschiedener Landrechtsvorstellungen, die in einer Dynamik der Mimikry und Hybridisierung zum Ausdruck kommen. Dr. Doumbia hat mit Modou Niang und Dr. Aidas Sanogo im Dezember 2020 ein Webinar und im März 2021 ein Seminar zu »Land Governance« in Westafrika organisiert. Die 2019 in Bamako erhobenen Forschungsdaten hat Dr. Doumbia zu einem Artikel ausgearbeitet, der aktuell dem »Revue malienne des sciences humaines« zur Begutachtung vorliegt. Seine Feld- und Archivforschung in Dakar konnten im Zeitraum von 2020 bis 2021 vertieft werden. Ein Beitrag über die Rolle der Verwaltung und des Grundbesitzes in den Dynamiken sozialer Bewegungen erschien 2021 in dem Sammelband »Decolonisation of Higher Education in Africa«. Zudem koordinierte Dr. Lamine Doumbia gemeinsam mit Dr. Laure Carbonnel und Kamina Diallo das 2021 erschienene Themenheft »Associations et bureaucratisation. Perspectives africaines« der Zeitschrift »Émulations«. Im Mai 2021 hat er seine Daten von der Feldforschung in Ouagadougou aktualisieren können. Diese hat er im Juni und Juli 2021 als Fellow des Instituts für Afrika Studien in Bayreuth aufgearbeitet. Ein weiterer Artikel über die empirischen Daten aus Dakar und Ouagadougou erscheint 2021 in der Zeitschrift »Francia«. Von November bis Mitte Dezember 2020 und von Juni bis Mitte Juni 2021 war Dr. Doumbia am Institut für Afrikastudien der Univ. Bayreuth zu Gast und hat einen Projektantrag zum Erwerb von Drittmitteln der Alexander von Humboldt Stiftung für seine Habilitation geschrieben. Der Antrag mit dem Titel »Urban Land Governance in Dakar, Bamako, and Ouagadougou – An Anthropological Perspective on



Feldforschung über das Mouvement de Solidarité pour le Droit au Logement, Mai 2021. Ouagadougou, Bild: Lamine Doumbia.

Processes of Mimicry and Hybridization of Bureaucratic Practices« wird momentan begutachtet. Zudem hat Dr. Doumbia im Rahmen der Erasmus Mundus Joint Master African Studies vom 2. bis 5. Juli 2021 ein Blockseminar zum Thema »Partition of Africa – Anthropological Perspective« geleitet.

### **The Bureaucratization of Informality: The Temporalities of Benin-Nigeria Cross Border Fuel Smuggling (Dr. Elieth Eyebiyi)**

In seinem Forschungsprojekt untersucht Dr. Elieth Eyebiyi die Bürokratisierungsprozesse im Bereich der Informalität im Grenzgebiet von Benin und Nigeria und deren Zeitbezug. Dr. Eyebiyi verfolgt einen interdisziplinären Zugang zu Informalität als bürokratischer Dimension des Gesellschaftsvertrags und erforscht an der Basis die Temporalitäten und die Modalitäten, mit denen soziale Akteure in den Ländern des globalen Südens auf die Krise des Sozialstaats reagieren. Auf der Grundlage einer ethnografischen Studie legt das Projekt seinen Fokus auf die Organisationsformen des informellen Treibstoffhandels, auf die eingesetzten Instrumente, Gegenstände und Materialien sowie die möglichen Faktoren einer Bürokratisierung des Sektors.

Um auf die Auswirkungen der Grenzschießungen im Berichtszeitraum zu reagieren, wurde die Arbeit neu ausgerichtet. Eine eingehende inhaltliche Erschließung und die Auswertung empirischer Daten aus der Voruntersuchung bildeten schließlich eine erste Skizze über die Regeln der Informalität: Sie umreißt einige zentrale Grundsätze der Informalität und beleuchtet die damit verbundenen Vorstellungen und Praktiken. Daraus ergibt sich ein theoretisches Fazit der Forschungsergebnisse von Dr. Elieth Eyebiyi und seinen Forschungsdaten, auf die er 2020 zugreifen konnte. Zudem begann er mit der Vorbereitung einer Feldstudie zu den Instrumenten der Bürokratisierung des Informellen und verfasste unter dem Titel »Trois mythes autour de la bureaucratisation de l'informel« einen Blog-Beitrag zu idealtypischen Vorstellungen von Informalität.

### **Pratiques et dynamiques de solidarité dans les organisations communautaires en milieu rural. Études de cas à Adéane et à Coubanao (Koly Fall)**

Am Beispiel dörflicher Spar- und Kreditvereine im Süden Senegals (Adéane und Coubanao) analysiert das Forschungsprojekt die sozialen Dynamiken von Solidarität in gemeinschaftlichen Organisationen. Faktoren und Folgen äußerer Einflüsse, insbesondere von NGOs, werden mit Praktiken und Dynamiken der Solidarität im Innern der genannten Vereine in Beziehung gesetzt. In den ersten Feldstudien erschienen die Vereine als autonome Strukturen. Doch die zwischen August 2020 und März 2021 erhobenen Daten verweisen auf äußere Leitungs- und Betreuungsmechanismen, in denen ein Formalisierungs- und/oder Bürokratisierungsprozess von oben zum Ausdruck kommt. Die Akteure im Kontext der Vereine praktizieren Solidarität allerdings nicht immer den Rahmenvorgaben ihrer Partnerorganisationen folgend, was zu Konflikten zwischen Vereinsmitgliedern führen kann. Im besonderen Fall Coubanaos folgen die Vereine einer familiären Logik. Solidarität reproduziert die dörfliche Sozialstruktur: Die Familienmitglieder bilden einen Sparverein und organisieren ihre solidarischen Beziehungen nach Generationen und Geschlecht. Die Dissertation stützt sich sowohl auf eine theoretische Reflexion über die philosophischen, politologischen und soziologischen Konzepte von Solidarität als auch auf empirische Daten.

In der Methodik verbindet sie qualitative mit quantitativen Zugängen; Anwendung fand auch die Dokumentenanalyse (Sekundärdaten) zur Verifizierung der u. a. in Befragungen, Beobachtungsphasen und Fokusgruppen gesammelten Informationen. Der erste Teil der Dissertation umfasst drei Kapitel zu Forschungsstand, Fragestellung, inhaltlicher Zielsetzung und theoretischem Design der Datenanalyse. Den zweiten Teil bilden zwei Kapitel über den Untersuchungsrahmen und die Methodik sowie den Verlauf der Erhebung und die aufgetretenen Schwierigkeiten. Der dritte Teil enthält vier Kapitel und stellt die Daten aus den Feldstudien vor; analytisch aufbereitet werden diese mit Textanalyse- und Hilfssoftware wie etwa QDA Miner und CMU Sphinx.

### **Bürokratisierung in senegalesischer populärer Musik (Ulrike Luttenberger)**

Ulrike Luttenberger konzentriert sich in ihrem Forschungsprojekt auf verschiedene Aspekte des Urheberrechts in der populären Musik in Senegal und betrachtet Musikerinnen und Musiker, die senegalesische Verwertungsgesellschaft Société Sénégalaise du droit d'auteur et des droits voisins (SODAV) und die Verbindungen zu (inter-)nationalen Organisationen. Ende September 2020 reichte Ulrike Luttenberger bei ihrer Doktorandenschule ihr Methodenkapitel ein, das mit 97/100 bewertet wurde. Anschließend widmete sie sich der Auswertung von Daten, die sie im Feld oder wegen der COVID-19-Pandemie online gesammelt hatte. Auf dieser Grundlage verfasste sie einen ersten Kapitelentwurf, der im internen Doktorandenkolloquium im November 2020 diskutiert wurde. Das überarbeitete Kapitel reichte sie im Dezember gemeinsam mit einem Bericht zur Evaluation ihres Stipendiums ein. Die Evaluation war erfolgreich. Ende Januar 2021 konnte sie von Deutschland nach Senegal zurückkehren, wo sie sich v. a. ihrer Feldforschung und der Vorbereitung eines internationalen Workshops zu kulturellen und bürokratischen Praktiken widmete, der im Juni 2021 erfolgreich im hybriden Format durchgeführt werden konnte. Während sie mit dem Workshop ihre Forschungsnetzwerke ausbauen konnte, verschaffte sie sich während ihrer Feldforschung in Dakar einen sehr guten Zugang zur SODAV, führte Experteninterviews und sammelte



Büro der SODAV. Bild: Ulrike Luttenberger.

interessantes Datenmaterial, mit dessen Auswertung sie während eines Deutschlandaufenthalts im August und September begonnen hat.

### **Gérer les élections en Afrique avec le numérique. L'élection comme espace marchand au Kenya (2017) et au Sénégal (2019) (Cecilia Passanti)**

Das Staats- und Regierungshandeln ist zunehmend digital geprägt. Die Digitalisierung betrifft insbesondere Kernaufgaben wie die Steuererhebung, die Auszahlung von Löhnen und Gehältern, die Identifizierung der Staatsbürger und die Durchführung von Wahlen. Das Promotionsprojekt analysiert die Digitalisierung der Wahlen in Afrika, wo die Digitalisierung staatlicher Stellen ebenfalls kontinuierlich voranschreitet. Anhand der technologisch-administrativen Wahlvorbereitung und -durchführung in Dakar und Nairobi lässt sich ein ebenso internationales wie umstrittenes Phänomen untersuchen. Die Studie blickt zunächst auf die Faktoren und die Marktförmigkeit demokratischer Wahlverfahren, untersucht diese aber weniger als ethisches, sondern vielmehr als technisches System (Ausschreibungen im Beschaffungswesen, Verhältnis von lokalen und multinationalen Unternehmen, Arbeitsbeziehungen in den technisch verantwortlichen Unternehmen und Stellen, materiell-monetärer Tauschverkehr, transnationale Zirkulation personenbezogener Daten). Ziel ist es, die wechselseitige Entwicklung von demokratischem Wahlsystem und Informatik zu beleuchten.

### **Bureaucratie sanitaire et endémo-épidémies en AOF. Sénégal, 1850–1960 (Aissatou Seck)**

Aissatou Seck untersucht die Bürokratie in Hinblick auf Faktoren, Dynamiken und Auswirkungen des Umgangs mit endemisch-epidemischen Krankheiten im Laufe der Kolonialzeit in Westafrika und insbesondere im Senegal. Dazu analysiert sie die unterschiedlichen sanitätspolitischen Verfahren und Maßnahmen, die vom französischen Kolonialstaat und den medizinischen Akteuren im Sinne der Vorbeugung, Behandlung, Kontrolle und Überwachung der Kranken und ihrer Krankheiten etabliert wurden. Nach Abschluss eines ersten Kapitels über den Hintergrund und die Faktoren des Umgangs mit Epidemien in den ersten Jahren der Kolonisierung des Senegal befasste sich Aissatou Seck mit den alltäglichen bürokratischen Kontroll-, Melde- und Überwachungsmaßnahmen gegen Gelbfieber, Pocken und Cholera in akut epidemischen Lagen. Dabei geht es sowohl um die schiffs- und schienengebundenen Bevölkerungsbewegungen in Richtung der urbanen Ballungsgebiete im Senegal als auch um die Sperrgürtel zwischen »französischen« und einheimischen Wohnvierteln. Welche Verfahren zur unverzüglichen Meldung von Krankheitsfällen und anderer Sanitätsmaßnahmen wurden eingeführt, etwa für die Beerdigung der Toten, die Desinfizierung kontaminierter Gebäude oder das Niederbrennen von Hütten? Wie wirkte sich das auf die afrikanische Bevölkerung sowie Quarantäneverordnungen aus? Wie erfolgte der Pockenschutz, für den im 19. Jahrhundert erstmals ein Impfstoff eingesetzt wurde? Das letzte Kapitel beschreibt die Reaktionen der Bevölkerung und das Misstrauen, das die sanitätspolitischen Maßnahmen in der senegalesischen Kolonialbevölkerung hervorriefen. Diese verschiedenen Punkte, deren Untersuchung sich hauptsächlich auf archivalische Quellen stützen, bilden den ersten Teil der Promotion und umfassen den Zeitraum von 1850 bis 1920.

## IM FOKUS

## MIASA: Für eine nachhaltige Stärkung deutsch-afrikanischer Wissenschaftskooperationen in den Sozial- und Geisteswissenschaften

Das MIASA ist ein internationales Forschungskolleg in Accra und fördert die Forschung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den Sozial- und Geisteswissenschaften. Es liegt, umgeben von hohen Kapok- und Mangobäumen, inmitten des Campus der Univ. of Ghana, einer der besten Universitäten in Afrika. Vom Büro aus sieht man Reihern über die Wiese stolzieren und hört lautes Vogelgezwitscher. Sobald sich die Sonne neigt, kann man quer über den Campus oder im universitätseigenen Botanischen Garten ausgedehnte Spaziergänge machen. In solchen Momenten vergisst man leicht, dass man sich in einer Fünf-Millionen-Metropole befindet, die sich über mehr als 200 Quadratkilometer erstreckt.

Die Univ. of Ghana hat das MIASA 2018 als Institut am College of Humanities geschaffen, neben dem schon seit 1963 bestehenden Institute of African Studies und weiteren renommierten Zentren. Im Herbst 2020 begann die sechsjährige Hauptphase der Förderung des MIASA durch das BMBF in Zusammenarbeit mit einem Konsortium von vier deutschen Partnerinstitutionen: Univ. Freiburg, Univ. Frankfurt a. M., German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg und DHIP.

Im Januar 2021 übernahm ich an der Seite von Prof. Abena Oduro das Amt einer der beiden MIASA-Direktorinnen, die jeweils von der Univ. of Ghana und dem deutschen Konsortium gestellt werden. Der Umzug nach Accra bedeutete für mich einen Neubeginn nach vier Jahren in Dakar als Projektleiterin der TFG »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«, wo ich die Stadt und das akademische Umfeld schon lange vor Projektbeginn kannte.

Das MIASA bietet im Vergleich zur TFG in Dakar keine mehrjährige Förderung von Promovierenden und Postdocs an. Der Fokus liegt vielmehr auf drei- bis fünfmonatigen Stipendien für etablierte Forschende



Die MIASA Direktorinnen v.l.n.r. Susann Baller, Charlotte Wrigley-Asante und Abena Oduro, Foto: MIASA.

aus Deutschland, Ghana, Afrika und der Welt. Für jedes Semester schreibt das MIASA eine Interdisciplinary Fellow Group sowie mindestens fünf zusätzliche individuelle Fellowships und ein deutsch-afrikanisches Tandem aus. Trotz der Pandemie sind die meisten Fellows 2021 wieder nach Accra gekommen. Darüber hinaus veranstaltet das MIASA zahlreiche Tagungen, Schreib- und Publikationsworkshops sowie eine Vorlesungsreihe und einen Jahresvortrag, die »Amo Lectures«, die dem Philosophen und Rechtswissenschaftler Anton Wilhelm Amo gewidmet sind. Die meisten Veranstaltungen fanden seit dem Beginn der Pandemie online statt.

Den inhaltlichen Rahmen bildet das Thema »Sustainable Governance«, wobei Fragen nach Demokratie, Frieden und Umwelt nicht nur als sozialwissenschaftliches Problem verstanden werden, sondern auch als ein Feld der Philosophie, Kultur-, Literatur- und Geschichtswissenschaften. Nachhaltigkeit lässt sich nur über die Perspektive eines langen Zeitraums verstehen. Dies wird bei den Querschnittsthemen des MIASA besonders deutlich: Mobilität und Migration, Landrecht sowie die Restitution von Objekten, die im kolonialen Kontext aus Afrika geraubt wurden. Bei der Forschung am MIASA geht es darum, die zugrundeliegenden



Das Gebäude des MIASA auf dem Legon Campus der University of Ghana.

Strukturen und Machtverhältnisse sowie individuelle Erfahrungen und Praktiken zu erforschen, die Nachhaltigkeit schaffen oder erschweren. Zugleich wird das Konzept der Nachhaltigkeit kritisch reflektiert.

Das wissenschaftliche Profil von MIASA verfolgt drei übergeordnete Ziele: Frauenförderung, die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen, insbesondere anglophon und frankophon geprägten Wissenschaftskulturen sowie den Abbau globaler Wissensasymmetrien. Das DHIP organisiert in diesem Rahmen seit 2018 einen jährlichen Workshop zur Förderung akademischer Karrieren von Frauen in Afrika. Die Präsenz des globalen Südens in der Internationalisierung deutscher Sozial- und Geisteswissenschaften wird unter anderem durch den Austausch zwischen den verschiedenen BMBF-geförderten Merian-Zentren in Ghana, Tunesien, Brasilien, Mexiko und Indien gestärkt. Mit dem MIASA setzt das DHIP die Forschungszusammenarbeit in Westafrika auf hohem Niveau fort, auch nachdem die TFG in Dakar Ende 2021 ausläuft.

Dr. Susann Baller



# Publikationen

## Publikationen des DHIP

### Die Zeitschrift

#### FRANCIA. FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 47 (2020), VIII–546 S.
- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 47 (2020), VIII–546 S. (E-Book).

### Online-Publikationen

#### FRANCIA-RECENSIO

 Jährlich erscheinen vier Ausgaben, die von der Universitätsbibliothek Heidelberg mit der Software Open Journal Systems gehostet werden. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 332 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 143, Frühe Neuzeit 77, Zeitgeschichte 112 Rezensionen. In den Monaten September 2020 bis August 2021 wurden für Francia-Recensio 63.612 Downloads erfasst. Nicht berücksichtigt sind die Zugriffe über [recensio.net](https://recensio.net).

### Buchreihen

#### Pariser Historische Studien

In 2020–21 setzen die Pariser Historischen Studien ihren regen Publikationskurs fort: Vier Bände sind im Berichtszeitraum in der Reihe erschienen und drei weitere Neuerscheinungen sind für den Herbst/Winter



2021 noch geplant. So findet sich die neu aufgestellte Reihe langsam, aber sicher in ihren Publikationsrhythmus von fünf Titeln pro Jahr ein. Die Neubescheinungen im Berichtszeitraum sind:

### MITTELALTER

- 🔗 PHS 117 Eric Burkart, Kreuzzug als Selbstbeschreibung. Burgundische Statuspolitik in den spätmittelalterlichen Traktaten des Jean Germain, <https://doi.org/10.17885/heiup.628> (2020).
- 🔗 PHS 119 Jérôme Verdoot, Une clôture hermétique? Isolement régulier et intérêts séculiers au monastère Saint-Pierre de Lobbes, VII<sup>e</sup>–XIV<sup>e</sup> siècle, <https://doi.org/10.17885/heiup.630> (2021).

### FRÜHE NEUZEIT

- 🔗 PHS 118 Julia Heinemann, Verwandtsein und Herrschen. Die Königinmutter Catherine de Médicis und ihre Kinder in Briefen, 1560–1589, <https://doi.org/10.17885/heiup.691> (2020).

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

- 🔗 PHS 120 Anna Laiß, Universalistisches Ideal und koloniale Kontinuitäten. Die »harkis« in der Fünften Französischen Republik, <https://doi.org/10.17885/heiup.792> (2021).



### DIE NEUEN PHS AUF EINEN BLICK

- Gold Open Access (HTML und PDF)
- hochwertige Print-on-Demand-Ausgabe
- Sichtbarkeit und optimale Auffindbarkeit (ISSN, ISBN, DOI)
- Texterschließung bis auf Kapitelebene
- herausragende Forschungsergebnisse in den Themenbereichen des DHIP
- in deutscher, französischer oder englischer Sprache
- Peer-Review-Auswahlverfahren
- hochwertiges Lektorat und umfassende redaktionelle Betreuung
- autorenfreundliche Urheberrechtspolitik
- kostenfreie Publikation
- Nachwuchsförderung

### Zweitveröffentlichungen im Open Access

Sämtliche älteren Bände der Pariser Historischen Studien sowie diejenigen der abgeschlossenen, mit den PHS fusionierten Reihe Beihefte der Francia werden sukzessive im Open Access auf [perspectivia.net](https://perspectivia.net) zweitveröffentlicht. Nachfolgende Titel wurden im Berichtszeitraum freigeschaltet:

- 🔗 BdF 84 Johan Lange, Die Gefahren der akademischen Freiheit. Ratgeberliteratur für Studenten im Zeitalter der Aufklärung, 1670–1820, [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00003901](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00003901).
- 🔗 BdF 85 Friedericke Willasch, Verhandlungen, Gespräche, Briefe. Savoyisch-französische Fürsteneheiraten in der Frühen Neuzeit, [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00004027](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00004027).
- 🔗 PHS 108 Raphaël Cahen, Friedrich Gentz, 1764–1832. Penseur post-Lumières et acteur du nouvel ordre européen, [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00003902](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00003902).
- 🔗 PHS 109 Katrin Rack, Unentbehrliche Vertreter. Deutsche Diplomaten in Paris, 1815–1870, [https://perspectivia.net/receive/pnet\\_mods\\_00003903](https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00003903).

 PHS 110 Sonja Hillerich, Deutsche Auslandskorrespondenten im 19. Jahrhundert. Die Entstehung einer transnationalen Berufskultur, [https://perspectiviana.net/receive/pnet\\_mods\\_00004026](https://perspectiviana.net/receive/pnet_mods_00004026).

## Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

### DR. DORIT BRIXIUS

- Die Pariser Karriere des Arztes Noël Vallant zwischen Vertrauensbildung und ärztlicher Praxis im Grand Siècle, in: Marina Hilber, Elena Taddei (Hg.), In fürstlicher Nähe – Ärzte bei Hof (1450–1800), Innsbrucker Historische Studien 33 (2021), S. 189–209.

### DR. LAURE CARBONNEL

- (mit Kamina Diallo, Lamine Doumbia), Associations et bureaucratisation. Perspectives africaines, in: *Émulations* 37 (2021), S. 7–22, <https://doi.org/10.14428/emulations.037.01>.
- Quand la ville et l'événementiel se façonnent mutuellement. Des mondes de la culture à Ségou au Mali, in: *Journal des Anthropologues* 162–163 (2020 4/5), S. 85–99, <https://doi.org/10.4000/jda.10010>.
- Puissances et divertissements bouffons au Mali. L'agressivité comme configuration d'action, in: *Cahiers d'ethnomusicologie* 33 (2020), S. 39–56.

### Blogbeiträge

- La notion de capitale culturelle. Une conception bureaucratique de la culture?, 11.1.2021, <https://ihacrepos.hypotheses.org/3829>.

### DR. LAMINE DOUMBIA

- (mit Laure Carbonnel, Kamina Diallo), Associations et bureaucratisation. Perspectives africaines, in: *Émulations* 37 (2021) S. 7–22, <https://doi.org/10.14428/emulations.037.01>.
- Decolonisation of Knowledge on Land Governance as per Higher Education. An Ethnographical Experience from West Africa, in: Irina Turner u. a. (Hg.), *Decolonization of Higher Education in Africa. Perspectives from Hybrid Knowledge Production*, London 2020, S. 213–230.
- (mit Ousmane Diouf), African Unity and the Process of Integration from the Grassroots. The Case of Mali and Senegal, in: Matteo Grilli, Frank Gerits (Hg.), *Visions of African Unity. New Perspectives on the History of Pan-Africanism and African Unification Projects*, New York 2020, S. 107–129.

### DR. AMADOU DRAMÉ

- L'islam subsaharien face à la bureaucratie coloniale française, in: Isabelle Surun (Hg.), *La France et l'Afrique (1830–1962)*, Paris 2020, S. 274–290.

### AXEL DRÖBER

- La Garde nationale de Paris et le retour de la monarchie. Tradition et identité de la bourgeoise armée pendant la Restauration en France (1814–1830), in: Hervé Drévilion, Edouard Ebel (Hg.), *Symbolique, traditions et identités militaires*, Vincennes 2020, S. 125–137.
- (mit Benjamin Marquart, Fabian Rausch), »Frankreich«, in: Werner Daum (Hg.), *Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel*, Bd. 3 (1848–1871), Bonn 2020, S. 213–283.

- Gemeindlicher Ordnungsdienst und revolutionäre Gewalt. Die französische Nationalgarde am Übergang von der Restauration zur Julimonarchie (1827–1832), in: Falk Bretschneider u. a. (Hg.), Gewalt vor Ort, violence située. Raum – Körper – Kommunikation, espace – corps – communication, Frankfurt a. M. 2020, S. 81–112.

#### DR. ELIETH EYEBIYI

- Des pôles d'excellence dans les Suds? Mobilités étudiantes et spécialisation des médecins béninois au Sénégal, in: Yamina Bettahar (Hg.), Les Circulations internationales étudiantes d'hier à aujourd'hui, Nancy 2020, S. 201–222.

#### Blogbeiträge

- Trois mythes autour de la bureaucratisation de l'informel, 10.11.2020, <https://ihacrepos.hypotheses.org/3673>.

#### KOLY FALL

- Organisation et dynamiques de solidarité en milieu rural. L'exemple des associations villageoises d'épargne et de crédit (AVEC) à Adéane (Sénégal), in: Repères 1/1 (2021), S. 213–241.
- Enjeux et dynamiques de bureaucratisation des pratiques associatives en milieu rural. L'exemple de l'association bambourang-ba dans la commune d'Adéane, in: Émulations 37 (2021), Associations et bureaucratisation. Perspectives africaines, S. 75–91, <https://doi.org/10.14428/emulations.037.05>.

#### DR. JÜRGEN FINGER

#### Blogbeiträge

- Forschungsreisen in Zeiten von Corona, Artikelserie im Francofil-Blog des DHIP: Winter is coming (III), C'est donc le retour de l'attestation (IV), »Dritte Welle« und Business as usual (V), C'est quand l'été? (VI), <https://francofil.hypotheses.org/>.

#### ROBERT FRIEDRICH

- From Carcassonne to Argelès. The Agency of the Kingdom of Mallorca in the Wars of the Sicilian Vespers (1282–1298), in: *Francia* 47 (2020), S. 37–58.

#### PROF. DR. ROLF GROSSE

- (Hg. mit Dominique Barthélemy), *Allemagne et France au cœur du Moyen Âge*, Paris 2020.
- (Hg. mit Catherine Vincent), *L'abbaye royale Saint-Médard de Soissons*, in: *Revue d'histoire de l'Église de France* 106 (2020), S. 7–93.
- (mit Dominique Barthélemy), *Les étapes de la relation franco-allemande jusqu'en 1214*, in: *Allemagne et France au cœur du Moyen Âge* 843–1214, S. 15–35.
- (mit Dominique Barthélemy), *La trêve de Dieu de Catalogne à Cologne*, in: *ibid.*, S. 137–148.
- (mit Dominique Barthélemy), *Le chevalier de Reims et la margravine de Naumburg*, in: *ibid.*, S. 227–231.
- Regelmäßiger Berichtersteller für den Rezensionsteil des »Deutschen Archivs« aus französischen Fachzeitschriften und für die »Revue d'histoire de l'Église de France« aus Zeitschriften zur Geschichte der Stadt Paris.

## DR. GÉRALD KEMBELLEC

- Dialogie disciplinaire en humanités numériques. Vers une percolation épistémique et méthodologique négociée. Le cas de l'analyse des acteurs de la critique d'art (1850–1950), in: Sens Public/Érudit (9.9.2020), <https://www.sens-public.org/articles/1526/>.
- Foreword to the 1<sup>st</sup> »Data and Digital Humanities« Conference. A Workshop of Digital Tools and Uses Congress'20, in: DTUC '20: Proceedings of the 2<sup>nd</sup> International Conference on Digital Tools & Uses Congress, (15.10.2020), <https://dl.acm.org/doi/abs/10.1145/3423603.3423976>.
- L'érudition numérique palimpseste, in: Hermès, La Revue 87 (2021), S. 145–158.
- (mit Nicolas Travers), XML et son écosystème, in: Techniques de l'ingénieur H3502 v2 (10.6.2021), S. 1–33.

## DR. ZOË KERGOMARD

- Knowledge on a Democratic »Silence«. Conflicting Expertise on the Decline in Voter Turnout in Postwar Switzerland (1940s–1980s), in: KNOW. A Journal on the Formation of Knowledge 4/2 (2020), S. 231–261, <https://doi.org/10.1086/710510>.
- (mit Aurélie Olivesi), »Just as Orwell said«. The Emergence of a »Dystopian Framing« in French Conservative Media in the 2010s, in: SFRA Review 50/4 (2020), S. 119–127, <https://halshs.archives-ouvertes.fr/hal-03127627>.
- »Éduquer« les nouvelles citoyennes? L'éducation à la citoyenneté en Suisse au tournant des années 1960, in: Can We Learn Democracy?, 22.11.2020, <https://cwld.hypotheses.org/342>.
- (mit Olivier Lamon), What Citizenship Education for What Democracy? Some Inspirations from our Conference, in: Can We Learn Democracy?, 22.12.2020, <https://cwld.hypotheses.org/562>.

- Moments of Democratic Evaluation? Literature Review on the History of Elections and Election Campaigns in Western Europe (19<sup>th</sup>–21<sup>st</sup> Centuries), in: Archiv für Sozialgeschichte 60 (2020), S. 485–512, <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03197412>.
- Une historienne en temps de covid-19. Un petit bilan personnel, in: Historikerinnennetzwerk (2.6.2021), <https://historikerinnen.ch/de/2021/06/02/une-historienne-en-temps-de-covid-19/>.

## DR. MAREIKE KÖNIG

- Die digitale Transformation als reflexiver turn. Einführende Literatur zur digitalen Geschichte im Überblick, in: Neue Politische Literatur 66 (2021), S. 37–60, <https://doi.org/10.1007/s42520-020-00322-2>.
- Geschichtswissenschaft und Archive im digitalen Zeitalter: Chancen, Risiken und Nebenwirkungen, in: Der Archivar 3 (2020), S. 245–251, [https://www.archive.nrw.de/sites/default/files/media/files/Archivar\\_2020-3-\\_Internet.pdf](https://www.archive.nrw.de/sites/default/files/media/files/Archivar_2020-3-_Internet.pdf).
- Die AG Digitale Geschichtswissenschaft. Potentiale digitaler Geschichte nutzen und sichtbar machen, in: VHD Journal 2 (2020), S. 80–82, [https://www.historikerverband.de/fileadmin/\\_vhd/vhd\\_journal\\_2020-09\\_screen.pdf](https://www.historikerverband.de/fileadmin/_vhd/vhd_journal_2020-09_screen.pdf).

## Übersetzungen

- (mit Odile Roynette), Being at War (1870–1871). Re-examining the Issue, in: Revue d'histoire du XIX<sup>e</sup> siècle 60 (2020) 1, S. 75–89, <https://doi.org/10.4000/rh19.6856>.
- (mit Odile Roynette), Im Krieg sein: Neue Perspektiven auf den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, in: Guerre franco-allemande/Deutsch-Französischer Krieg 1870/71, 28.12.2020, <https://guerre1870.hypotheses.org/3319>.

*Blogbeiträge*

- Les affiches de la guerre franco-allemande 1870–71 au sein des collections de La contemporaine, in: Argonnote, 11.9.2020, <https://argonnote.parisnante.fr/Blog-des-collections/p82/Les-affiches-de-la-guerre-franco-allemande-1870-71-au-sein-des-collections-de-La-contemporaine>.
- Der Krieg 1870/71 in französischen Proklamationen und Bekanntmachungen. Der Bestand der Bibliothek La Contemporaine, in: Guerre franco-allemande/Deutsch-Französischer Krieg 1870/71, 12.9.2020, <https://guerre1870.hypotheses.org/2430>.
- Weniger Schlachtengeschichte, mehr Kriegserfahrungen. Überblick zu neuen deutschsprachigen Gesamtdarstellungen zum Krieg 1870/71, in: Guerre franco-allemande/Deutsch-Französischer Krieg 1870/71, 20.12.2020, <https://guerre1870.hypotheses.org/2946>.
- Erste Tweets – schreiben, suchen, *best practices*, in: Digital Humanities am DHIP, 17.6.2021, <https://dhdhi.hypotheses.org/6437>.

## ULRIKE LUTTENBERGER

- (mit Minh Nguyen, Thomas Stodulka, Julia Nina Baumann, Mercedes Figueroa Espejo, Lena Schick), Field of Exceptional Uncertainty. The Challenges of Early-Career Anthropologists in the Wake of the Corona Pandemic, 2020, <https://boasblogs.org/fieldworkmeetscrisis/field-of-exceptional-uncertainty/>.

*Blogbeiträge*

- Réactions de la scène musicale sénégalaise face au COVID-19, in: IHA-CREPOS-Blog, 2.3.2021, <https://ihacrepos.hypotheses.org/3961>.

## MARGOT LYAUTEY

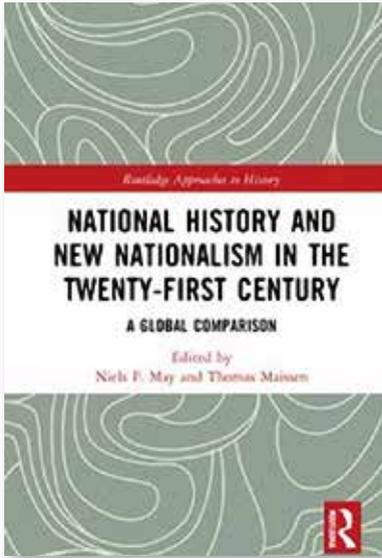
- (Hg. mit Léna Humbert, Christophe Bonneuil), Histoire des modernisations agricoles au XX<sup>e</sup> siècle, Rennes 2021.
- (mit Léna Humbert, Christophe Bonneuil), Introduction. Un renouveau de l'histoire contemporaine des mondes agricoles et des espaces ruraux, in: *ibid.*, S. 7–20.
- La société Ostland. Une tentative de modernisation de l'agriculture française par l'Allemagne national-socialiste?, in: *ibid.*, S. 71–84.

*Übersetzung*

- Vom Englischen ins Französische Gesine Gerhard, Une modernisation ambivalente. Les politiques agricoles de l'Allemagne national-socialiste, in: Margot Lyautey, Léna Humbert, Christophe Bonneuil (Hg.), Histoire des modernisations agricoles au XX<sup>e</sup> siècle, Rennes 2021, S. 53–70.

## PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- Elsass, in: Andreas Fahrmeir (Hg.), Deutschland: Globalgeschichte einer Nation, München 2020, S. 199–204.
- (Hg. mit Niels F. May), National History and New Nationalism in the Twenty-First Century: A Global Comparison, New York/London 2021.
- National History and New Nationalism in the Twenty-First Century. Introductory Remarks, in: *ibid.*, S. 1–22.
- Vom rechten Gebrauch der Geschichte. Nachruf auf Guy Marchal, in: *traverse* 2/2020, S. 115–118.
- Einleitende Gedanken zur Ausstellung, in: Patrick Moser (Hg.), Grenzfälle. Basel 1933–1945, Basel 2020, S. 11–15.



#### DR. STEFAN MARTENS

- Fighting Hunger. Dealing with Shortage. Everyday Life under Occupation in World War II Europe. A Source Edition, in: Tatjana Tönsmeier, Peter Haslinger, Włodzimierz Borodziej, Stefan Martens, Irina Sherbakova (Hg.). In Kooperation mit Francis Igrave, Agnes Laba, 2 Bde., Leiden/Boston 2021 (History of Warfare 133).

#### DR. NIELS F. MAY

- Négocier entre nobles, diplomates, spécialistes ou ministres?, in: Indravati Félicité (Hg.), L'identité du diplomate (Moyen Âge–XIX<sup>e</sup> siècle). Métier ou noble loisir?, Paris 2020, S. 349–360.
- Zeremoniell als Friedenspraxis, in: Irene Dingel, Michael Rohrschneider, Inken Schmidt-Voges u. a. (Hg.), Handbuch Frieden im Europa der Frühen Neuzeit/Handbook of Peace in Early Modern Europe, Berlin 2020, S. 609–626, <https://doi.org/10.1515/9783110591316>.
- (Hg. mit Thomas Maissen), National History and New Nationalism in the Twenty-First Century: A Global Comparison, London/New York 2021.

#### CECILIA PASSANTI

##### Blogbeiträge

- Biometrics at Work. Replacing Humans, Companies, and Places at the Heart of Technology, Retours de terrain (La bureaucratisation des sociétés africaines), 16.10.2020, <https://ihacrepos.hypotheses.org/3663>.

#### NINA RÉGIS

- Au prisme du pain de guerre: sources et approches, in: Damien Accoulon, Julia Ribeiro Thomaz, Aude-Marie Lalanne Berdouticq (Hg.), Des sources pour une Plus Grande Guerre, Ploemeur 2021, S. 289–315.

#### AISSATOU SECK

- Contrôle et surveillance d'une endémo-épidémie en AOF. La maladie du sommeil au Sénégal, 1908–1945, in: Revue Sénégalaise d'Histoire 10, Épidémies et sociétés, les leçons du passé (2020), S. 95–110.

##### Blogbeiträge

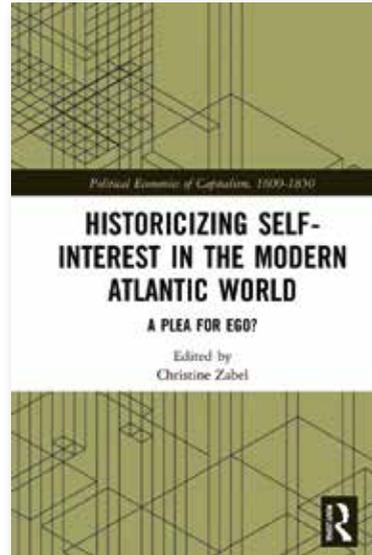
- Covid-19 au Sénégal en 2020. Gestion étatique, perceptions et postures des populations dans la capitale dakaroise, 5.2.2021, <https://ihacrepos.hypotheses.org/3875>.

#### DR. ALBERT SCHIRRMEISTER

- Feiertag! Muße zwischen Kontrolle und Eigensinn im 18. Jahrhundert, in: Inga Wilke, Gregor Dobler, Markus Tauschek, Michael Vollstädt (Hg.), Produktive Unproduktivität. Zum Verhältnis von Arbeit und Muße (Otium. Studien zur Theorie und Kulturgeschichte der Muße, 14), Tübingen 2021, S. 33–64.

## DR. CHRISTINE ZABEL

- (Hg.), *Historicizing Self-Interest in the Modern Atlantic World. A Plea for Ego?*, London/New York 2021 (*Political Economies of Capitalism, 1600–1850*).
- Introduction: The Search for Self-Interest and the Problems with its Historicization, in: *ibid.*, S. 1–21.
- Reckoning Self-Interest at the French Revolutionary Comité des Finances, in: *ibid.*, S. 44–70.







# Veranstaltungen

## Veranstaltungsstrategie 2020/2021

Das Veranstaltungsprogramm ist zusammen mit der Forschung, der Bibliothek und den Publikationen einer der Schwerpunkte der Arbeit des DHIP. Jedes Jahr organisieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hauses eine Vielzahl an Tagungen, Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Seminaren und leisten so einen zentralen Beitrag zum Austausch mit Forschenden in der deutsch-französischen Wissenschaftslandschaft und darüber hinaus. Hierbei werden sie in den Bereichen Eventmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung von einem routinierten Team des Forschungsservice unterstützt.

Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie waren die Voraussetzungen für das Veranstaltungsprogramm am DHIP auch in diesem Jahr eine Herausforderung. Wie viele Krisen ist diese Pandemie jedoch zugleich eine Chance für Neues. Nachdem im Vorjahr noch eine Vielzahl von Veranstaltungen abgesagt und verschoben wurde, konnten 2020/2021 73 Veranstaltungen online stattfinden.

Auch die traditionsreiche Vortragsreihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand«, die aktuelle Themen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften behandelt und wissenschaftliche Debatten in einem kritischen Dialog zwischen deutschen und französischen Ansätzen und Disziplinen aufgreift, konnte so erfolgreich und mit einem zahlreichen, vor allem internationalen Publikum virtuell durchgeführt werden.

Auf die monatlich stattfindenden Forschungsseminare, die inzwischen ein fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm des Instituts sind, wurde ebenfalls nicht verzichtet. Alle Seminarreihen wurden im Onlineformat durchgeführt, so dass insbesondere junge Forschende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und

-wissenschaftler weiterhin die Möglichkeit hatten, ihre Arbeiten zu präsentieren und ihre Forschungsergebnisse und Thesen miteinander zu diskutieren.

Die aktuelle Situation hat gezeigt, dass fruchtbarer Austausch und lebhaftere Diskussionen auch online möglich sind. Trotzdem kann wissenschaftlicher Austausch nicht komplett digitalisiert werden, denn die direkten persönlichen Begegnungen bei einer Veranstaltung sind wesentlich für den Dialog zwischen Forschenden. Onlineformate und hybride Veranstaltungen sind nicht mehr aus der Forschungslandschaft wegzudenken – das DHIP ist jedoch zuversichtlich, im neuen Jahr erneut Tagungen, Vorträge und Seminare als Präsenzveranstaltungen durchführen zu können, die durch digitale Komponenten erweitert werden.

## Veranstaltungen des DHIP

Soweit nicht anders angegeben, fanden alle Veranstaltungen im Berichtszeitraum online statt.

## Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen

### Les jeudis de l'Institut historique allemand

#### 3.12.2020

Prof. Dan Hicks (Univ. Oxford), »Necrography. Museum Collections and Colonial Violence Beyond the Paradigm of Life-histories«, Kommentar: Prof. Dr. Lotte Arndt (École supérieure d'art et design, Valence).

#### 17.12.2020

Jürgen Kaube (FAZ), »Die Entzauberung der Welt. Max Webers These nach 100 Jahren«, Kommentar: Prof. Dr. Béatrice Hibou (CNRS).

21.1.2021

Prof. Dr. Kristina Schulz (Univ. Neuchâtel), »Mouvement de libération des femmes. Perspectives européennes«, Kommentar: Prof. Dr. Christine Bard (Univ. Angers).

11.3.2021

Prof. Dr. Torsten Hiltmann (HU Berlin), »La cour des ducs de Bourgogne de la maison Valois sous la perspective de l'histoire numérique«, Kommentar: Prof. Dr. Élodie Lecuppre (Univ. Lille).

25.3.2021

Prof. Dr. Kim Siebenhüner (Univ. Jena), »Die Ökonomie der Imitation. Materialität und Wissen in der Frühen Neuzeit«, Kommentar: Prof. Dr. Natacha Coquery (Univ. Lumière Lyon 2).

8.4.2021

Prof. Dr. Paul Nolte (FU Berlin), »Jenseits der wohlgeordneten Demokratie. Krise und Transformation im frühen 21. Jahrhundert«, Kommentar: Prof. Dr. Danielle Tartakowsky (Univ. Paris 8 Vincennes – Saint-Denis).

15.4.2021

Prof. Dr. Klaus Oschema (Univ. Bochum), »Dire, croire, accepter. Construire et imposer la vérité à la fin du Moyen Âge«, Kommentar: Prof. Dr. Pierre Monnet (IFRA-SHS).

29.4.2021

Prof. Dr. Ulrike Ludwig (Univ. Münster), »Wozu Wahrsagen? Orientierungshilfen in der Frühen Neuzeit«, Kommentar: Prof. Dr. Ulrike Krampfl (Univ. Tours).

20.5.2021

Prof. Dr. Maria Serena Sapegno (Sapienza Univ. di Roma), »L'Italia di Petrarca tra poesia e politica«, Kommentar: Dr. Arthur Weststeijn (Padua).

10.6.2021

Prof. Dr. Andreas Gestrich (Univ. Trier), »Refeudalisierung des Kapitalismus? Überlegungen aus international vergleichender Perspektive«, Kommentar: Prof. Dr. Gilles Postel-Vinay (EHESS).

17.6.2021

Prof. Dr. Angelika Schaser (Univ. Hamburg), »Menschenrechte und Minderheiten vom 19. Jahrhundert bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs«, Kommentar: Prof. Dr. Valentine Zuber (EPHE).

## Einzelvorträge

24.6.2021

Prof. Eric Kurlander (Stetson Univ., DeLand), »Before the ›Final Solution‹. A Global History of the Nazi ›Jewish Question‹, 1919–1941«, Kommentar: Dr. Jean-Marc Dreyfus (Univ. Manchester), organisiert von Dr. Jürgen Finger (DHIP). Die Veranstaltung fand hybrid statt.

## Le divan historique

Vortragsreihe über Neuerscheinungen im Bereich Geschichte, organisiert von Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS, SIRICE) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL), in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris und dem DHIP (Dr. Jürgen Finger).

22.3.2021

PD Dr. Sonja Levsen (Univ. Freiburg i. Br.), »Autorität und Demokratie. Erziehung in Westdeutschland und Frankreich, 1945–1975«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Dr. Jürgen Finger (DHIP), Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS/SIRICE) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL).

## Oser la démocratie! Participation politique en Allemagne au XX<sup>e</sup> siècle – Demokratie wagen! Politische Partizipation in Deutschland im 20. Jahrhundert

Diskussionsreihe organisiert vom DHIP (Axel Dröber, Dr. Jürgen Finger und Dr. Zoé Kergomard) in Kooperation mit der Maison Heinrich Heine, unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich.



Jürgen Finger, Eric Kurlander und Jean-Marc Dreyfus bei dem Vortrag »Before the »Final Solution«. A Global History of the Nazi Jewish Question«, 1919–1941«.

### 2.2.2021

»Die erste deutsche Republik: Chancen und Versäumnisse der Weimarer Verfassung«, Podiumsdiskussion mit Dr. Birte Förster (Univ. Bielefeld), Dr. Nathalie Le Bouëdec (Univ. Dijon) und PD Dr. Alexander Thiele (Univ. Göttingen), Moderation: Axel Dröber (DHIP).

### 30.3.2021

»Demokratie und Teilhabe nach dem Fall der Mauer: Erfahrungen, Hoffnungen und Enttäuschungen«, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Anne Marie Pailhès (Univ. Paris Nanterre), Dr. Christian Halbrock (Autor und Mitgründer der Umweltbibliothek) und Dr. Bettina Tüffers (Mitglied der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e.V.), Moderation: Dr. Jürgen Finger (DHIP).

## Tagungen

### 25.–27.11.2020

»Welche politische Bildung für welche Demokratie? Transnationale Perspektiven vom 19. bis 21. Jahrhundert«, internationale Tagung im Rahmen der

Veranstaltungsreihe »Peut-on apprendre la démocratie?/ Can We Learn Democracy?«, organisiert von Dr. Zoé Kergomard (DHIP) und Olivier Lamon (Univ. Neuchâtel), in Zusammenarbeit mit der American Univ. of Paris, La Boite à histoire, Musée national de l'Éducation (Réseau Canopé, Rouen), Nocturnes de l'Histoire, Science Po Bordeaux, mit Unterstützung der DFH.

### 1.–3.3.2021

»Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaften«, Tagung der AG Digitale Geschichtswissenschaft im VHD, organisiert von Dr. Mareike König (DHIP), Dr. Karoline Döring (LMU München), Prof. Dr. Stefan Haas und Dr. Jörg Wettlaufer (beide Univ. Göttingen), gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung, die Univ. Göttingen und den Universitätsbund Göttingen e.V.

### 12.–14.4.2021

»Pensée démocratique et conceptions socio-économiques pendant l'entre-deux-guerres. Importance et conséquences d'un débat sociétal majeur en Allemagne, en France, en Angleterre et en Europe centrale«, internationale Tagung, organisiert von Prof. Dr. Pascal Fagot und Dr. Christian Jacques

(Univ. Straßburg), PD Fr. Frauke Höntzsch und Prof. Dr. Marcus Llanque (beide Univ. Augsburg), Dr. Zoé Kergomard und Dr. Stefan Martens (beide DHIP), Dr. Annette Lensing (Univ. Caen/ERLIS), Prof. Dr. Reiner Marcowitz (Univ. Lothringen), Prof. Dr. Thomas Nicklas und Dr. Christian Roques (beide Univ. Reims Champagne Ardenne/CIRLEP).

#### 19.–21.5.2021

»Figurationen und Personifikationen des Nationalen – National Figurations and Personifications in Early Modern Europe«, interdisziplinäre Tagung der Forschungsplattform »Frühe Neuzeit. Figurationen des Nationalen« der Univ. Mainz in Kooperation mit dem DHIP, organisiert von Prof. Dr. Matthias Müller und Prof. Dr. Klaus Pietschmann (beide Univ. Mainz) und Prof. Dr. Thomas Maissen und Dr. Niels F. May (beide DHIP).

#### 9.–11.6.2021

»Verankern, auswählen, verteidigen. Wie überlebt eine Demokratie (1918–1960)?«, internationale Tagung, organisiert von Prof. Dr. Thomas Nicklas und Dr. Christian E. Roques (beide Univ. Reims Champagne Ardenne/CIRLEP), in Kooperation mit dem DHIP (Dr. Zoé Kergomard), der Univ. Reims Champagne-Ardenne, der Univ. Lothringen, dem CEGIL, der Univ. Straßburg, der Univ. Augsburg, mit Unterstützung des CIERA.

## Podiumsdiskussionen

#### 28.10.2020

»Europa und seine Geschichten. Eine konfliktreiche Erinnerung«, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Univ. Warschau), Prof. Dr. Catherine Horel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Prof. Dr. Kiran Klaus Patel (LMU München), Moderation: Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.), organisiert in Kooperation mit dem Goethe-Institut Paris.

#### 23.11.2020

»L'éducation à la citoyenneté. Un nœud de tensions démocratiques?«, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Olivier Chaïbi (Univ. Paris-Est Créteil Val de Marne), Prof. Dr. Yves Déloye (Sciences Po Bordeaux), Dr. Caroline Fayolle (Univ. Montpellier), Dr. Charles

Heimberg (Univ. Genf) und PD Dr. Sonja Levsen (Univ. Freiburg), im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Peut-on apprendre la démocratie?/Can We Learn Democracy?«, organisiert von Dr. Zoé Kergomard (DHIP) und Olivier Lamon (Univ. Neuchâtel).

#### 18.3.2021

»The Unfulfilled Promise of Communism in Eastern Europe«, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Mario Kessler (Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam), Catherine Samary (Univ. Paris IX-Dauphine), Prof. Dr. Kristen Ghodsee (Univ. Pennsylvania) und Dr. Tom Junes (EUI), organisiert vom Centre d'histoire de Sciences Po mit Unterstützung des DHIP (Dr. Jürgen Finger).

#### 15.4.2021

»L'entre-deux-guerres. Essor de la vie associative et culturelle, répression et opprobre sociale en Europe«, Podiumsdiskussion mit Dr. Florence Tamagne (Univ. Lille), Ralf Dose (Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, Berlin), Dr. Rainer Herrn (Institut für die Geschichte und Ethik in der Medizin, Charité, Berlin), Moderation: Sophie Nagiscarde (Mémorial de la Shoah) und Suzanne Robichon. Vernissage zur Ausstellung »Homosexuels et lesbiennes dans l'Europe nazie« und Auftaktveranstaltung des gleichnamigen Veranstaltungszyklus, in Kooperation mit dem Mémorial de la Shoah, der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und dem Goethe-Institut Paris.

## Workshops

#### 19.11.2020

»Prison Education and the Quest for Egalitarian Pedagogies«, internationaler Workshop im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Peut-on apprendre la démocratie?/Can We Learn Democracy?«, organisiert von Prof. Dr. Michelle Kuo, Hannah Taieb, Prof. Dr. Albert Wu (American Univ. Paris), Reihe organisiert von Dr. Zoé Kergomard (DHIP) und Olivier Lamon (Univ. Neuchâtel).

#### 14.12.2020

»Bernhard Blumenkranz et après? L'histoire des juifs médiévaux en France du Nord aujourd'hui«, Workshop organisiert von der Neuen Gallia-Germania Judaica

unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Heil und Imen Ben Temelliste (Univ. Heidelberg) zusammen mit Dr. Amélie Sagasser (DHIP) und Prof. Dr. Claire Soussen (Paris), mit Unterstützung der Klaus Tschira Stiftung.

19., 26.3. und 16.4.2021

»Die Berliner Akademie in der Aufklärung«, internationaler Workshop organisiert durch Dr. Stefanie Buchenau (Univ. Paris 8 – Vincennes-Saint Denis), Prof. Dr. Christian Leduc (Univ. Montréal) und Dr. Niels F. May (DHIP).

28.5.2021

»Les bulles sur papyrus. Des documents à visiter«, 12. Studientag der »Gallia Pontificia«, Workshop organisiert von Prof. Dr. Rolf Große (DHIP) und Prof. Dr. Olivier Guyotjeannin (École nationale des chartes).

## Seminare

### Séminaire d'histoire médiévale

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Rolf Große) in Zusammenarbeit mit der EPHE (Prof. Dr. Laurent Morelle)

14.10.2020

Sven Sochon (Sorbonne Univ.), »Le travers de Conflans. Source de pouvoir de l'évêque de Paris et de ses vassaux«. Diskussionsleitung: Dr. Boris Bove (Univ. Paris 8 – Vincennes-Saint Denis).

2.12.2020

Prof. Dr. Michel Margue (Univ. Luxemburg), »Autorité publique et conscience dynastique. Représentations du pouvoir et genèse de la domination princière en Lotharinge du X<sup>e</sup> au XII<sup>e</sup> siècle«, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Geneviève Bühner-Thierry (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

10.2.2021

Dr. Christian Neumann (DHI Rom), »Vieillesse et pouvoir au Moyen Âge (XIII<sup>e</sup>–début XVI<sup>e</sup> siècle)«, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Didier Lett (Univ. Paris Diderot).

7.4.2021

Dr. Christian Stadermann (Univ. Mainz), »Chilpéric I<sup>er</sup> (561–584) dans l'historiographie du royaume des Francs, de Grégoire de Tours à Aimoin de Fleury«, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Pascale Bourgain (École nationale des chartes).

16.6.2021

Thomas Lacomme (EPHE), »La collégiale séculière Saint-Etienne de Troyes et les comtes de Champagne (1152/1158–1314)«, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Catherine Vincent (Univ. Paris-Nanterre).

### Séminaire de recherche sur les Lumières

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Thomas Maissen, Koordination: Dr. Dorit Brixius) in Zusammenarbeit mit der EHESS (Prof. Dr. Antoine Lilti).

13.10.2020

Dr. Devin Vartija (EHESS), »Autonomy and Equality in Enlightenment Thought«.

10.11.2020

Prof. Dr. Stéphane Van Damme (ENS), »Les voyageurs du doute. Une épistémologie alter-mondialiste à l'époque moderne?«.

8.12.2020

Prof. Dr. Thomas Maissen (DHIP), »Early Modern Britain. Political Representation and Iconography«.

19.1.2021

Prof. Dr. Lisa Jane Graham (Haverford), »La débauche des Lumières«.

9.2.2021

Prof. Dr. Colin Jones (Queen Mary Univ. London), »Les lettres à une amie inconnue de la duchesse d'Elbeuf, 1788–1794«.

9.3.2021

Prof. Dr. Sven Externbrink (Univ. Heidelberg), »La première »première guerre mondiale«. Essai sur le caractère global de la guerre de Sept Ans«.

13.4.2021

Dr. Christian Mühling (Univ. Würzburg), »L'amour homosocial à la cour prussienne au XVIII<sup>e</sup> siècle«.

18.5.2021

Prof. Dr. Jacob Soll (Univ. Southern California), »Jean-Baptiste Colbert et l'invention de la culture commerciale moderne«.

8.6.2021

Prof. Dr. Guido Braun (Univ. Haute-Alsace), »Langues et culture de la diplomatie au siècle des Lumières«.

### Nouveaux regards sur la Grande Guerre

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Nina Régis) und dem Netzwerk junger Forschender »Une Plus Grande Guerre« (Damien Accoulon (Univ. Paris Nanterre/ TU Braunschweig), Gwendal Piégais (Univ. Bretagne Occidentale), Élise Rezsöhazi (Univ. Louvain) und Julia Ribeiro (Univ. Paris Nanterre/EHESS), mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

15.1.2021

»Aviation«, Vorträge von Michael Terry (Open Univ. London), »Battle Always Goes in Favour of the Blackguards: Winged Victory and the Construction of Aerial Warfare in Interwar Literature« und Dr. Immanuel Voigt (Univ. Jena), »Stars of War. A Study on the German Air Force of World War One in Contemporary Literature Between 1914 and 1945«, Sitzungsleitung: Damien Accoulon (Univ. Paris Nanterre, TU Braunschweig).

18.1.2021

»Poésie«, Vorträge von Katarina Rempé (Univ. Osnabrück), »Apollinaire. Une poétique de la pensée mythique« und Julia Ribeiro (Univ. Paris Nanterre, EHESS), »Le poète. Correspondant de guerre ou ethnographe? Des lectures d'Apollinaire«, Sitzungsleitung: Nicolas Beaupré (Univ. Clermont Auvergne).

29.1.2021

»Occupations«, Vorträge von Dr. Tamara Scheer (Univ. Wien), »Violence Personalized. The Many Microcosms of Habsburg Occupation Regimes during the First World War in Serbia and Montenegro« und Christoph Roolf (Düsseldorf), »Combining Political, Cultural and

Communication History. Research Perspectives on German Occupation Policy in Belgium during the First World War«, Sitzungsleitung: Dr. Emmanuel Debruyne (Univ. Louvain).

### Atelier zur transnationalen Geschichte

Forschungsseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte organisiert vom DHIP (Dr. Zoé Kergomard)

22.9.2020

Lektüresitzung, »Lost in translation? Wissenschaftskulturen, cultures académiques en discussion«.

6.10.2020

Dr. Matthieu Gillabert (Univ. Fribourg), »Mobiliser la jeunesse pour la paix dans les organisations internationales socialistes de l'après-guerre« und Dr. Raphaëlle Ruppen Coutaz (Univ. Lausanne), »L'idéal européen pour redonner un sens à la jeunesse. L'engagement de l'Association européenne des enseignants au tournant des années 1950–1960«.

20.10.2020

Coraline Guyot (Univ. Neuchâtel), »Les jeunes rapins suisses à Paris entre intégration et résistance: le cas Auguste Bachelin (1830–1890)« und Olivier Lamon (Univ. Neuchâtel), »La Suisse comme atelier d'expérimentation de l'humanité. Autour de deux fouriristes français en exil à Neuchâtel sous le Second Empire«.

3.11.2020

Prof. Dr. Isabelle Csupor, Dr. Maxime Felder, Prof. Dr. Laurence Ossipow (Haute École de travail social et de la santé, Lausanne), Wim de Jong (Open Univ. Netherlands) und Dr. Antoine Mandret-Degeilh (Science Po Toulouse), »A Rite of Passage in Postwar Democracies. »Young Citizen Ceremonies« in a Transnational Perspective«.

1.12.2020

Dr. Mirjam Dageförde (Centre Marc Bloch), »Parenthèse – Étudier la représentation, perspectives interdisciplinaires«.

**28.1.2021**

Dr. Léa Renard (FU Berlin), Dr. Martin Herrstadt (Univ. Konstanz), »Die ›Enquête‹ zwischen Staatswissenschaft und ›sozialer Therapie‹: Metamorphosen einer Wissensform der frühen deutschsprachigen Sozialforschung (1880er–1930er)«, Kommentar: PD Dr. Fabian Link (Univ. Wuppertal/Univ. Frankfurt), Sitzung in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wissensgeschichte, Univ. Konstanz.

**23.2.2021**

Lektüresitzung, »Que faire des transferts?«.

**9.3.2021**

Prof. Dr. Quentin Deluermoz (Univ. Sorbonne Paris Nord), »Comment écrire une histoire transnationale de la Commune?«, Kommentar: Dr. Mareike König (DHIP).

**6.4.2021**

Dr. Albert Wu (American Univ. of Paris), »On the Global History of Anti-Vaccination Movements«, Kommentar: Dr. Guillaume Lachenal (Sciences Po Paris).

**11.5.2021**

Christian Jacobs (FU Berlin), »Conceptualizations and Politicizations of Culture in Postcolonial France«, Kommentar: Prof. Dr. Laurent Jeanpierre (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

**18.5.2021**

Johannes Bosch (Univ. Heidelberg), »Construire une nature nationale. Proximité et concurrence entre les naturalistes en France et en Allemagne« und Alexandra Hondermarck (Sciences Po Paris) »La construction transnationale d'un mouvement végétarien francophone au tournant du XX<sup>e</sup> siècle«.

**15.6.2021**

Théophile Leroy (EHESS), »Cibler les nomades, réguler le commerce ambulante, surveiller l'espace frontalier. L'encadrement policier et juridique des populations itinérantes en Alsace et en Moselle au lendemain de la Première guerre mondiale (1919–1921)« und Axel Dröber (DHIP), »Histoire de la naturalisation et méthode quantitative. Le cas de la population allemande en Alsace-Lorraine dans les années 1920«.

**Seminar Ideengeschichte**

Lektüreseminar organisiert von Dr. Niels F. May (DHIP) in Zusammenarbeit der EA 1577 »Les mondes allemands. Histoire des idées et des représentations« der Univ. Paris 8 Saint-Denis (Dr. Stefanie Buchenau) und der EA 373 »Institut de Recherche philosophique (IREPH) der Univ. Paris-Nanterre (Prof. Dr. Christian Berner).

**19.10.2020**

Lektüresitzung, »Johann Jakob Brucker, Preliminary Observations, préface de la traduction anglaise par William Enfield, 1791 de Historia critica philosophiae, 1742–1744«, präsentiert von Dr. Stefanie Buchenau (Univ. Paris 8 Saint-Denis) und Prof. Dr. Leo Catania (Univ. Kopenhagen).

**9.11.2020**

Lektüresitzung, »L'histoire de la philosophie postkantienne. Karl Leonhard Reinhold«, präsentiert von Dr. Andree Hahmann (Univ. of Pennsylvania/Siegen) und Dr. Jean-Baptiste Vuillerod (Univ. Paris-Nanterre/Namur).

**30.11.2020**

Lektüresitzung, »L'historiographie philosophique. Les transferts franco-allemands du premier XIX<sup>e</sup> siècle«, präsentiert von Dr. Ayse Yuva (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

**18.1.2021**

Textvorstellung und Diskussion zum neuen Buch von Stephen Gaukroger, *The Failures of Philosophy*. Princeton, 2020, Diskussionsleitung: Prof. Dr. Stephen Gaukroger (Univ. Sydney).

**15.3.2021**

Lektüresitzung, »Féminiser l'histoire de la philosophie«, Texte vorgestellt durch Prof. Dr. Anne-Lise Rey (Univ. Paris Nanterre) und Dr. Lisa Shapiro (Simon Fraser Univ. Kanada).

**3.5.2021**

Lektüresitzung, »Humboldt, Hegel et Schleiermacher sur la philosophie indienne«, Text vorgestellt von Prof. Dr. François Thomas und Prof. Dr. Christian Berner (Univ. Paris-Nanterre).

31.5.2021

Lektüresitzung, »Erich Rothacker sur l'histoire de la philosophie et la philosophie de l'histoire«, Text vorgestellt von Prof. Dr. Salvatore Tedesco (Univ. Palermo).

### **Masterseminar »L'Europe dans les représentations internationales – images, discours et décisions politiques«**

Masterseminar organisiert von der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte (Celia Burgdorff) in Kooperation mit der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne (Prof. Dr. Laurence Badel). In jedem Seminar stellen junge Forschende ihre Arbeit vor. Im Anschluss an den Vortrag des Forschers oder der Forscherin findet die Diskussion mit den Studierenden statt.

13.10.2020

Marine Pierre (Univ. Genf/Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Celia Burgdorff (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne/LMU München), »Eröffnungsseminar: L'opinion comme objet de la recherche historique«. Das Seminar fand hybrid statt.

24.11.2020

Anastasia Remes und Acensio Robles (EUI), »Représentations de l'Europe dans le monde«.

15.12.2020

Victor Jaeschke (Univ. Potsdam), »Discours et mythes fondateurs européens«.

26.1.2021

Kodzo Gozo (HU Berlin/Univ. Paris 1 Pantheon-Sorbonne), »L'an 1960, une année de rupture dans une certaine ›conception européenne‹ du Togo? Penser les continuités et les discontinuités des interactions européen-togolaises (des origines à 1989)«, Kommentar: Dr. Susan Baller (Direktorin Deutschland MIASA).

## Kurse und Exkursionen

6.9.2020

»Écrire l'amour – correspondances intimes à travers les siècles«, Lektüre historischer Liebesbriefe mit musikalischen Einlagen von Youri Rebeko und Mathieu Scala-Poirier, im Rahmen des Festivals »Les Traversées du Marais 2020« des Netzwerks Marais Culture +. Die Veranstaltung fand vor Ort im Innenhof des DHIP statt.

29.–30.4.2021

»Social Media in den Geistes- und Sozialwissenschaften«, Praxis-Workshops für Einsteigerinnen und Einsteiger mit Vorträgen von Dr. Mareike König (DHIP), Britta Hermans (MWS), Celia Burgdorff (DHIP) und Maraïke Büst (Projektkoordinatorin Lehre 4.0 – E-Learning für den wissenschaftlichen Nachwuchs). Kooperationsveranstaltung des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI), des International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)/Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK) und dem DHIP.

2.6.2021

»Workshop zur deutschen Paläographie«, organisiert von DHIP (Dr. Niels F. May) und Benoît Vaillot (EUI).

19.8.–2.9.2021

»München für Mediävisten«, Studienfahrt für französische sowie deutsche frankophone Studierende und Promovierende, organisiert von Dr. Amélie Sagasser (DHIP), München.

## Veranstaltungen des IHA-CREPOS Dakar

### **Les Jeudis de l'IHA-CREPOS**

18.3.2021

Prof. Alfred Inis Ndiaye (Univ. Saint-Louis), »Bureaucratization et construction d'une organisation universitaire au Sénégal«.

1.4.2021

Dr. Elieth Eyebiyi (DHIP-CREPOS Dakar), »Mobilités étudiantes et pôles d'excellence dans les Suds, Dakar.«

**8.4.2021**

Prof. Ibrahima Thioub (UCAD), »Identité et identification des esclaves dans la colonie du Sénégal au XIX<sup>e</sup> siècle«.

**15.4.2021**

Prof. Chikhouna Cissé (Abidjan), »Faux laissez passer, fausses patentes. Les russes Jula avec le dispositif de contrôle français (XIX<sup>e</sup>–XX<sup>e</sup> siècles)«.

**22.4.2021**

Dr. Sadio Ba Gning (Univ. Saint-Louis), »Transition humanitaire au Sénégal. Penser l'autonomie de la société civile à partir de la bureaucratisation des ONGs et des mouvements associatifs«.

**6.5.2021**

Dr. Sidy Cissokho (IMAF-CNRS), »Pistes de recherches pour une sociologie des conflits du travail au Sénégal«.

**20.5.2021**

Dr. Susann Baller (MIASA), »Le Conseil exécutif à Saint-Louis (1959): Invention et négociations bureaucratiques de la Communauté française«.

**27.5.2021**

Prof. Fatoumata Hane (Univ. Ziguinchor), »La gestion de la mort chez les immigrés en temps de pandémie Covid-19«.

**3.6.2021**

Prof. Babacar Mbaye Diop (UCAD), »Culture et bureaucratie au Sénégal. Pour une réflexion sur la biennale de Dakar«.

**24.6.2021**

Dr. Séverine Awenengo Dalberto (Paris), »La première carte d'identité d'Afrique occidentale française (1946–1960). Identifier et s'identifier au Sénégal au temps de la citoyenneté impériale«.

**1.7.2021**

Prof. Ousseynou Faye (UCAD), »Bureaucratie et marginalité au Sénégal. Ambivalences des privilèges de classe, de »race« et de nationalité dans l'administration quotidienne des modes de résidence«.

## Workshops der Forschungsgruppe in Dakar

**23.3.2021**

Workshop für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, »Réflexion interdisciplinaire sur le foncier en Afrique de l'Ouest. États des lieux et perspectives de recherche« (Organisation: Dr. Lamine Doumbia, Aidas Sanogo, Modou Niang).

**27.–29.5.2021**

Workshop für Postdoktoranden und Postdoktorandinnen, »Mobilités, santé et solidarités en périodes de crises en Afrique« (Organisation: Koly Fall, Aissatou Seck).

**17.–19.6.2021**

Internationaler Workshop, »Art, culture, création des pratiques (anti) bureaucratiques?« (Organisation: Dr. Laure Carbonnel, Ulrike Luttenberger, Prof. Dr. Ndiouga Benga).

**12.–13.7.2021**

Workshop für Postdoktoranden und Postdoktorandinnen, »Armes, armée et sécurité au Sahel« (Organisation: Dr. Amadou Dramé, Prof. Mor Ndao).

## Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

**DR. SUSANN BALLER**

- 22.–25.6.2021, Workshop »Female Academic Careers in Africa«, Dakar, Bamako und Accra.
- 8.6.2021, Pannelleitung und Vortrag »The Challenge of Misunderstandings. Anglo-francophone Political Encounters in West Africa during Early Independence«, Frankfurt a. M.

**DR. DORIT BRIXIUS**

- 11.2.2021, Vortrag »L'esclavage et l'histoire naturelle« im Rahmen des Seminars im Masterprogramm Museumsstudien der EHESS, Paris.



Mamadou B. Diallo, Babacar Mbaye Diop und Laure Carbonnel beim Workshop »Art, culture, création des pratiques (anti-) bureaucratiques?».

#### CELIA BURGDRORFF

- 1.12.2020, Vortrag »Un imaginaire qui vient de l'étranger. L'Europe forteresse dans la presse internationale« im Rahmen des Seminars »Pratiques diplomatiques contemporaines«, Prof. Dr. Laurence Badel, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Paris.
- 21.1.2021, Vortrag »Une ›Europe passoire‹ ou une ›Europe forteresse? Imaginaires, débats et politiques autour du régime migratoire européen (1985–2004)« im Rahmen des Atelier doctoral franco-allemand, Prof. Dr. Christine Lebeau, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Paris.
- 21.5.2021, Vortrag »Saisir l'Europe forteresse. Temporalités émotionnelles« im Rahmen des Atelier doctoral en histoire des relations internationales, Univ. Complutense, Madrid.
- 4.6.2021, Vortrag »La perception de l'›Europe forteresse protectionniste, années 1980–1990« im Rahmen des Seminars »La France et l'Union européenne face aux recompositions du système commercial international depuis 1913«, organisiert vom Ministère des Finances, Bercy.

#### DR. LAURE CARBONNEL

- 18.5.2021, Vortrag »Art Photography for Ethnology« im Rahmen des internationalen Workshops »The Field of the Photographable«, (Organisatoren: Oumarou Dembele, Dr. Laure Carbonnel), Addis Abeba.
- 8.6.2021, Vortrag »An African Perspective on Associations and the Bureaucratization Process«, im Rahmen der Tagung »Africa Challenges« der VAD, Frankfurt a. M.
- 18.6.2021, Vortrag »La ville. Culture bureaucratique et bureaucratie culturelle?« im Rahmen des Workshops »Art, création, culture. Des pratiques (anti) bureaucratiques?«, Dakar.

#### DR. LAMINE DOUMBIA

- 1.–3.12.2020, Organisation des Webinars »La réflexion interdisciplinaire sur le foncier en Afrique de l'ouest«, 1. Edition, Dakar.

## III VERANSTALTUNGEN

- 22.–26.3.2021 Vortrag (mit Aidas Sanogo) »Aéroports, déguerpissements et Foncier en Afrique de l'Ouest« im Rahmen der Tagung »Sur la réflexion interdisciplinaire sur le foncier en Afrique de l'ouest«, 2. Edition, Dakar.
- 25.5.2021, Vortrag »Urban Land Governance in Dakar, Bamako, and Ouagadougou – An Anthropological Perspective on Processes of Mimicry and Hybridization of Bureaucratic Practices« im Rahmen der Konferenz »Lebenswelten in Krisen«, eine Veranstaltung des Lehrstuhls Ethnologie Afrikas der Univ. Bayreuth unter der Leitung von Prof. Dr. Andrea Behrends (Dauer: 1 Semester), Bayreuth.
- 8.6.2021, Diskussionsteilnehmer des Panel 44 »An African Perspective on Associations and the Bureaucratisation Process« im Rahmen der Konferenz »Africa Challenges« der VAD, Frankfurt a. M.
- 9.6.2021, Vortrag (mit Drissa Tangara) »Municipal Administration and Suburban Land Management. A Case Study of the Commune VI Municipality of Bamako District« und Organisation des Panel 21 »In Shadows of Autonomy. Decentralised State Structures and Local Contexts in Africa« im Rahmen der Konferenz »Africa Challenges« der VAD, Frankfurt a. M.
- 14.7.2021, Vortrag »Eviction and Relocation in West Africa. A Socio-anthropology of Bureaucratised Processes in Land Governance« im Rahmen des Afrikakolloquiums der HU Berlin – Institut für Asien und Afrikawissenschaften, Berlin.
- 8.3.2021, Vortrag »Devenir Français en Alsace-Lorraine après la Première Guerre mondiale. La naturalisation des Allemands dans les territoires réintégrés« im Rahmen des Forschungsseminars »Circulations, frontières, identités. Pratiques et représentations de l'espace«, Univ. Paris Sorbonne-SIRICE, Paris.
- 13.4.2021, Moderation und Kommentar im Rahmen der Podiumsdiskussion »L'Allemagne à l'épreuve de l'histoire transnationale et globale«, Maison Heinrich Heine, Paris.
- 10.5.2021, Kommentar »1815, un tournant de l'histoire européenne« im Rahmen der Ringvorlesung »Wendepunkte der Europäischen Geschichte seit 1789 aus deutscher und französischer Perspektive«, Centre Ernst Robert Curtius (CERC), Bonn.
- 15.6.2021, Vortrag »(Dé-)faire la «nation»? Catégorisations identitaires et pratiques administratives en Alsace-Lorraine après 1918« im Rahmen des Forschungsseminars »Atelier du transnational«, DHIP.
- 20.7.2021, Vortrag »Dritte Republik und deutsche Bevölkerung in Elsass-Lothringen. Zur Geschichte der französischen Einbürgerung nach dem Ersten Weltkrieg« im Rahmen des Forschungskolloquiums zur Europäischen Geschichte, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Westeuropas, Univ. Freiburg i. Br.

## DR. ELIETH EYEBIYI

- 7.6.2021, Organisation des Panel 27 »Governing African Mobility: Actors, Institutions and Practices«, im Rahmen der Konferenz »Africa Challenges« der VAD, Frankfurt a. M.

## AXEL DRÖBER

- 2.2.2021, Moderation der Podiumsdiskussion »Die erste deutsche Republik: Chancen und Versäumnisse der Weimarer Verfassung« im Rahmen der Reihe »Demokratie wagen!/Oser la démocratie!«, DHIP.

## KOLY FALL

- 28.1.2021, Vortrag »La solidarité dans les organisations communautaires en milieu rural. Exemples des AVEC à Adéane et des Caisses d'épargne à Couba-nao dans la région de Ziguinchor« im Rahmen des 3. Internationalen Nachwuchsforums »La dimension ›action‹ de la recherche face aux défis de l'humanité aujourd'hui«, Lomé.
- 27.–29.5.2021, Co-Organisation und Vortrag »Solidarité de recours ou solidarité dans la difficulté? Données et pistes de réflexion« im Rahmen des interdisziplinären Studientags »Mobilités, santé et solidarités en périodes de crises en Afrique«, Ziguinchor.
- 27.6.2021, Vortrag »Intermédiaires en Association et Associations Intermédiaires en Basse Casamance« im Rahmen des Diskussions- und Schreibworkshops, »Intermédiaires et intermédiation sur la longue durée en Afrique«, Dakar.

## DR. JÜRGEN FINGER

- 11.3.2020, Abschlusstagung des DFG-Netzwerks »Ökonomie und Moral. Normativität und Wirtschaftshandeln im ›langen‹ 20. Jahrhundert«, HU Berlin.
- 22.3.2020, Kommentar zum Buch von Sonja Levsen »Autorität und Demokratie« im Rahmen des »Divan historique«, DHIP.
- 30.3.2020, Moderation und Koordination der Podiumsdiskussion »Démocratie et participation après la chute du mur. Expériences, espoirs et déceptions«, DHIP.
- 29.6.2020, Vortrag »Die Moral der Spekulation – Kritik und Partizipation in der Belle Époque« im Rahmen des Forschungskolloquiums Neuere Geschichte der Univ. Tübingen (Prof. Dr. Ewald Frie), Tübingen.

- 14.10.2020, Impulsvortrag »Les défis de la dénazification des entrepreneurs et managers« im Rahmen der Podiumsdiskussion »La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945«, Maison Heinrich Heine, Paris.
- 21.11.2020, Workshop über »Die ›Gelbwesten‹. Sozialer Protest in der französischen Republik« im Rahmen des Auslandstreffens Romanische Länder der Studienstiftung des deutschen Volkes.
- 16.6.2021, Vortrag »Koloniale Asymmetrien. Überlegungen zum Verhältnis von Recht und Moral in der französischen kolonialen Ökonomie« im Rahmen der Arbeitsgruppe »Kapitalismus« an der Univ. Gießen (Prof. Dr. Friedrich Lenger).

## SEBASTIAN GENSICKE

- 11.6.2021, Vortrag »Die Bischöfe der Reimser Kirchenprovinz im Kontext der Kirchenreform (1050–1150)« im Rahmen des Kolloquiums »Wuppertaler-Bochumer Hochschulmittelalter-Tage«, Univ. Wuppertal/Univ. Bochum.
- 18.6.2021, Vortrag »Die Bischöfe der Kirchenprovinz Reims im Kontext der Kirchenreform (1050–1150)« im Rahmen des Doktoranden- und Habilitandenkolloquiums von Prof. Dr. Wolfgang Huschner, Univ. Leipzig.
- 1.7.2021, Vortrag »Les évêques de la province ecclésiastique de Reims au miroir des chartes. Un groupe réformateur?« im Rahmen der Tagung »Communautés déchirées? Violences et divisions au sein des communautés de l'Occident grégorien (mi XI<sup>e</sup> au XII<sup>e</sup> siècles). Entre pratiques et discours, Angers.
- 6.7.2021, Vortrag »Excess in Reform: Simony and Nicolaitism in High Medieval France« im Rahmen der Tagung »International Medieval Congress«, Leeds.

## PROF. DR. ROLF GROSSE

- 19.5.2021, »Alexandre III et l'abbaye de Lagny«, Vortrag vor der Société nationale des Antiquaires de France (Paris).
- 28.5.2021, Einführung und Vortrag »Les actes pontificaux sur papyrus du fonds Saint-Denis« im Rahmen der Tagung »Les bulles sur papyrus: des documents à revisiter. 12<sup>e</sup> rencontre de la ›Gallia Pontificia‹«, gemeinsam organisiert mit der École nationale des chartes, DHIP.

## MARIA-ELENA KAMMERLANDER

- 31.1.2021, Vortrag »Auf die Probe gestellt – Monastik und Scholastik aus wissenschaftlicher Perspektive« im Rahmen des Oberseminars »Neuere Forschungen zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte«, Freiburg i. Br.
- 4.6.2021, Vortrag »Altes Wissen, neue Wege – Die Pariser Schulen aus wissenschaftlicher Perspektive« im Rahmen der digitalen Tagung »Hochmittelalter-Tage«, Bochum/Wuppertal.
- 5.7.2021, Sektionsleitung »Political Climate in the Early and High Middle Ages. Changes, Upheavals, and their Consequences« im Rahmen des digitalen Kongresses »International Medieval Congress«, Leeds.
- 6.7.2021, Vortrag »The Fool's Festivals of the High Middle Ages. Excess as Criticism Meets Criticism of Excess« im Rahmen des digitalen »International Medieval Congress«, Leeds.

## DR. GÉRALD KEMBELLEC

- 15.10.2020, »Introduction to Data and Digital Humanities« im Rahmen des Workshops »Digital Tools and Uses«, Hammamet, Tunesien.

- 6.11.2020, Vortrag »Les enjeux du semantic publishing pour la communauté d'acteurs de la science et de la culture« im Rahmen des Seminars »Information, Sciences, Savoirs, Pratiques« bei Hans Dillaerts und Nicole Boubée vom Laboratoire d'Études et de Recherches Appliquées en Sciences Sociales, Montpellier.
- 10.12.2020, Vortrag »Ce que le Web fait à la communication scientifique. Regards croisés pour la communauté d'acteurs de la science et de la culture« im Rahmen des Seminars der Digital Group von Nicolas Travers, Pôle universitaire Léonard de Vinci, Paris La Défense, Paris.
- 8.4.2021, Podiumsdiskussion, »The Data in French Information and Communication Sciences«, Three-Countries' Conference on Communication Science DGPuK, ÖGK, and SGKM, Zürich.
- 10.5.2021, Vortrag (mit Josquin Debaz, Orélie Desfriches-Doria und Marie Gisbert), »Dialogue interdisciplinaire entre humanisme et humanités numériques. Le cas de l'évolution des formes discursives en critique d'art en regard des évolutions sociologiques« im Rahmen der Konferenz »Humanistica«, Rennes.
- 10.5.2021, Vortrag (mit Dr. Mareike König), »Adressbuch 2021. La troisième vie de l'annuaire des Allemands à Paris de 1854« im Rahmen der Konferenz »Humanistica«, Rennes.
- 2.6.2021, Vortrag (mit Dr. Mareike König), »Données numériques en contexte d'humanités. La question de la négociation interdisciplinaire sur les données des humanités« im Rahmen des Seminars »Data, médiation, valorisation du Laboratoire Dicen-IdF«, Cnam, Paris.
- 9.6.2021, Podiumsdiskussion (mit Camille Alloing), »L'éthique des métiers de l'information-communication face à la massification des données«, im Rahmen des 22. Kongresses der Société Française des Sciences de l'Information et de la Communication, Grenoble.

- 23.6.2021, Vortrag »Renouveau de la médiation scientifique face au numérique. Enjeux, méthodes, formats« im Rahmen des Studentags »Pratiques numériques des chercheurs et science ouverte«, Urfist de Bordeaux.
- 24.6.2021, Vortrag »Le semantic publishing, comme écosystème hypertexte de connaissance scientifique?« im Rahmen des Studentags »Les enjeux de la culture numérique. Des habitus de réception à la réflexivité numérique«, Saint-Denis.
- 25.6.2021, Vortrag »Ni 'rouge' ni 'pauvre type'? Le parti socialiste suisse à la recherche de son électorat dans les années du 'consensus de la croissance' (années 1940–1980)« im Rahmen der Tagung »Où va la social-démocratie? Regards croisés sur les social-démocraties germanophones (XIX<sup>e</sup>–XX<sup>e</sup> siècles)«, Maison de la recherche, Sorbonne Univ., Paris.
- 1.7.2021, Vortrag »Aren't we Taking too much for Granted? An Attempt at »Denaturalizing« Participation and Representation Processes in Swiss Political Parties after 1945« im Rahmen der Tagung »Parties and the (Re-)making of Democracy in the Twentieth Century«, Univ. Utrecht.

#### DR. ZOÉ KERGORMARD

- 2.4.2021, Vortrag »Étudier la compétition électorale en »démocratie de concordance«. Les campagnes électorales en Suisse entre les années 1940 et 1980« im Rahmen des Webinars der Forschungsgruppe »Compétition politique« bei der französischen Vereinigung für Politikwissenschaften.
- 25.3.2021, Vortrag »Das Volk – dazu zählen auch Sie«. Die Erfindung der Wählerin in der politischen Kommunikation und politischen Bildung um 1971« im Rahmen der Aarauer Demokratietage 2021, Panel »Frauen in der Demokratie und in der politischen Bildung«, Zentrums für Demokratie Aarau, online: <https://www.youtube.com/watch?v=KIHvQXoXZCo>.
- 9.12.2020, Vortrag »Elections, piège à cons?« Wahlbeteiligung als politischer Streitgegenstand in der V. Republik« im Rahmen des Kolloquiums des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte (PD Dr. Sonja Levsen) und des Frankreich-Zentrums der Univ. Freiburg.
- 21.6.2021, Vortrag »Is Electoral Abstention also a Form of Democratic Participation? Rethinking the Value of Voting in the Young Fifth Republic (1960s–1980s)« im Rahmen der International Conference of the Association for Political History, Panel »Political Participation in Democracy History: A Contested and Ever-Changing Concept and Practice?«, Rom.

#### DR. MAREIKE KÖNIG

- 3.11.2020, Vortrag »Deutsch-französische Geschichte 1870–1914. Dreyfus-Affäre und Antisemitismus«, Forschungskolloquium »Geschichte der europäischen Moderne«, Fernuniv. Hagen.
- 5.11.2020, Workshop »Twitter in der Wissenschaft – wie, wann, wozu?«, CMB Berlin.
- 12.11.2020, Vortrag (mit Dr. Élise Julien) »Verfeinerung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918«, CERC, Univ. Bonn.
- 25.11.2020, Vortrag (mit Dr. Élise Julien) »Verfeinerung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918«, FU Berlin.
- 27.11.2020, Workshop »Sichtbarkeit der eigenen Publikationen erhöhen«, DHI Rom und DHIP.
- 29.1.2021, Mitarbeit in der Jury für den Preis »Coding da Vinci«, Niedersachsen.
- 1.–3.3.2021, Tagung »Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaft« (Organisation: Dr. Jörg Wettlaufer, Dr. Karoline Döring, Prof. Dr. Stefan Haas), Univ. Göttingen.

## III VERANSTALTUNGEN

- 3.3.2021, Vortrag (mit Paul Ramisch) »Die twitternde Zunft. Analyse von Twitterverhalten und Tweets bei den Historikertagen 2012 bis 2018« auf der Tagung »Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaft«.
- 8.3.2021, Workshopreihe »Bibliotheken und Covid19 – Twitter-Experiment« im Rahmen der virtuellen vDHd2021 (weitere Sitzungen: 15.3., 22.3. und 30.3.2021).
- 24.3.2021, Vortrag »Les immigrés allemands à Paris 1870–1871. Entre expulsion, naturalisation et lutte sur les barricades« bei der Tagung »Relire les expériences de guerre franco-allemandes (1870–1871). Enjeux et perspectives«, Univ. Dijon.
- 1.4.2021, Vortrag »Ist das eine Edition oder kann das weg? Relaunch und Erweiterung des Online-Inventars der Korrespondenz der Constance de Salm« im Rahmen des Forschungsseminars des AK Digital Humanities der MWS.
- 14.4.2021, Vortrag »Konkurrierende Identitäten: Elsass-Lothringen zwischen Deutschland und Frankreich (1871–1914)«, Internationale Deutsche Schule Paris.
- 20. u. 27.4.2021, Vortrag und Seminarleitung »Soziale Medien und Wissenschaftskommunikation in den Geisteswissenschaften. Das Beispiel Twitter«, Seminar Prof. Dr. Christine Gundermann, Univ. Köln.
- 29.4.2021, Vortrag »Social Media in den Geistes- und Sozialwissenschaften« im Rahmen der Workshop-Reihe »Social Media in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Ein Praxis-Workshop für Einsteiger:innen«, organisiert vom DHIP in Kooperation mit dem ZMI, GCSC, GGS der Univ. Gießen.
- 29.4.2021, Workshop »Twitter für Anfänger:innen und Fortgeschrittene« im Rahmen der Workshop-Reihe »Social Media in den Geistes- und Sozialwissenschaften«.
- 7.5.2021, Teilnahme Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung »Reassessing the Franco-Prussian War 150 Years on«, Sir Michael Howard Centre for the History of War, King's College, London.
- 10.5.2021, Vortrag (mit Dr. Gérald Kembellec) »Adressbuch 2021. La troisième vie de l'annuaire des Allemands à Paris de 1854«, Jahrestagung des französischen DH-Verbandes »Humanistica«, Rennes.
- 10.5.2021, Vortrag »150 Jahre Deutsch-Französischer Krieg und Frankfurter Friede«, Club des Alsaciens de Francfort und Institut franco-allemand IFRA/Frankfurt a. M.
- 2.6.2021, Vortrag (mit Dr. Gérald Kembellec) »Données numériques en contexte d'humanités. La question de la négociation interdisciplinaire sur les données des humanités« im Seminar »Data, médiation, valorisation du Laboratoire Dicen-IdF«, Cnam, Paris.
- 7.6.2021, Teilnahme Podiumsdiskussion »Different Cultures in Digital History«, C<sup>2</sup>DH Luxemburg.
- 11.6.2021, Teilnahme Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung »Zwischen den Linien. Theodor Fontane und der Deutsch-Französische Krieg 1870/71«, Univ. Potsdam.
- 18.6.2021, Teilnahme Podiumsdiskussion »150 Years of War and Peace« im Rahmen des »York Festivals of Ideas«, York (UK).
- 12.7.2021, Workshop »Wissenschaftsbloggen experimentell«, organisiert mit Prof. Dr. Anne Baillot, Célia Burgdorff, Britta Hermans, Dr. Solvejg Nitzke und Dr. Ulrike Stockhausen im Rahmen der für die virtuelle Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2021 vom AK Digital Humanities der MWS organisierten »Virtuellen Reise an die Auslandsinstitute«, Bonn.

## ULRIKE LUTTENBERGER

- 2.10.2020, Teilnahme und Diskussion eines Papiers beim 18. Workshop »African History & Culture« in Polen (bei Leipzig), organisiert von Prof. Dr. Adam Jones.
- 21.–23.10.2020, Autumn Academy »Fieldwork Meets Crisis«, Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie e.V.
- 17.6.2021, Vortrag »À qui appartient la musique? Retour d'un terrain de recherche en cours dans la société de gestion collective sénégalaise« im Rahmen der internationalen Konferenz »Art, culture, création: des pratiques (anti)bureaucratiques?«, IHA-CREPOS, vor Ort in Dakar und online.

## MARGOT LYAUTEY

- 7.11.2020, (mit Christophe Bonneuil) Vortrag »Guerre et circulations transnationales du modernisme agronomique. De quelques origines allemandes et vichystes de la modernisation agricole française d'après 1945« im Rahmen der Tagung »Science et culture en temps de guerre«, Univ. Toulouse.
- 9.4.2021, Vortrag »La société Ostland. Une tentative de germanisation de l'agriculture française en zone interdite?« im Rahmen des Studientags »La zone réservée des Allemands en France occupée, 1940–1944«, Univ. Besançon.
- 16.6.2021, Vortrag »The Ostland Company. Nazi Agrarian Colonization in Occupied Poland and France« und Organisation des Panels »Colonial Policy in Imperial and Post-imperial Eurasia (1860–1960)« im Rahmen des ENIUGH Congress 2021 (European Network in Universal and Global History), Turku.

## PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 20.10.2020, Moderation der Deutsch-Französischen Paneldiskussion »Hassrede und Grenzen der Meinungsfreiheit« vor Ort in der Deutschen Botschaft Paris mit Liveausstrahlung über Facebook und YouTube.
- 8.12.2020, Vortrag »Early Modern Britannia. Political Representation and Iconography«, Séminaire de recherche sur les Lumières, DHIP.
- 6.1.2021, Vortrag »Die Schweiz: Geschichte einer unwahrscheinlichen Staatsbildung«, Online-Plattform Storia Mundi.
- 12.3.2021, (mit Barbara Mittler) Podiumsdiskussion »Why China did not have a Renaissance – and why that matters. An Interdisciplinary Dialogue«, Association Asie-Sorbonne, Paris.
- 17.3.2021, Podiumsdiskussion im Rahmen des Seminars »Les fabriques de la Renaissance entre Chine et Europe«, EHESS, Paris.
- 6.4.2021, Vortrag »Vom Abendland nach Europa. Die Entstehung der modernen Staatenwelt« im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesungen »Europa«, Fachhochschule Nordwestschweiz.
- 8.4.2021, Vortrag »La Suisse, construction improbable d'un état«, Online-Plattform Storia Mundi.
- 19.–21.5.2021, Einführungsvortrag »National Figurations and Personifications in Early Modern Europe«, DHIP.
- 24.6.2021, Podiumsdiskussion »Chinas Renaissance im Kontext globaler Geschichte«, Univ. Bonn.
- 30.5.2021, Moderation des Podiums »Carte blanche: des historiens face à l'édition critique de Mein Kampf« im Rahmen der Podiumsdiskussion »Historiciser le mal, une édition critique de »Mein Kampf«, Mémorial de la Shoah, Paris.

## DR. STEFAN MARTENS

- 30.5.2021, Aperçus thématiques. Podiumsdiskussion im Rahmen der Journée d'études à l'occasion de la publication »Historiser le mal. Une édition critique de Mein Kampf« mit Florent Brayard (EHESS), Christian Ingrao (IHTP), Stefan Martens (DHIP), Nicolas Patin (Univ. Montaigne Bordeaux). Sitzungsleitung: Antoine Vitikine, Mémorial de la Shoah, Paris.

## DR. NIELS F. MAY

- 21.–25.9.2020, Leitung des Atelier d'écriture im Moulin d'Andé (zusammen mit Dr. Zoé Kergomard).
- 19., 26.3. und 16.4.2021, Organisation der Online-Tagung »Die Berliner Akademie in der Aufklärung« (zusammen mit Dr. Stefanie Buchenau und Christian Leduc).
- 19.–21.5.2021, Organisation der Online-Tagung »Figurationen und Personifikationen des Nationalen im Frühneuzeitlichen Europa« (zusammen mit Prof. Dr. Thomas Maissen, Prof. Dr. Matthias Müller und Prof. Dr. Klaus Pietschmann).
- 2.6.2021, Organisation des »Paläographiekurs 19. und 20. Jahrhundert« (zusammen mit Benoit Vaillot).

## CECILIA PASSANTI

- 17.–19.6.2021, 8<sup>th</sup> Science Technology Studies Italia Conference, »Disentangling Technoscience«, Univ. Triest.
- 23.–25.6.2021, Vortrag »The (Un)making of Election Transparency through Technology. The Kenyan Election Controversy« im Rahmen des Science and Democracy Network 20<sup>th</sup> Annual Meeting, Cambridge.

## SABRINA ROSPERT

- 11.5.2021, Vortrag »À chacun sa langue? Échange quotidien et plurilinguisme au royaume de Hongrie et de Croatie (XVI<sup>e</sup>–XVII<sup>e</sup> siècle)«, im Rahmen des Seminars »Histoire de l'Europe centrale et orientale. Acteurs et pratiques de gouvernement«, Institut d'études slaves, Paris.
- 10.6.2021, Vortrag »Jean Vitényédi, une menace pour l'ordre public. La mise en place d'une chambre ardente et la lutte anti-rebelle au sein du royaume de Hongrie (1670–1674)« im Rahmen des Kolloquiums »Encadrer, contrôler, administrer«, Institut d'histoire moderne et contemporaine, Univ. Paris 1 Pantheon-Sorbonne.
- 24.6.2021, Vortrag »Gescheiterte Geheimhaltung. Die ungarisch-kroatische Magnatenverschwörung und der Prozess ihrer Aufdeckung (1664–1670)« im Rahmen der Tagung »Bedingungen, Folgen und Repräsentationen des politischen Scheiterns in Mittelalter und Früher Neuzeit (11.–17. Jahrhundert)«, IFRA/SHS, Frankfurt a. M.

## DR. AMÉLIE SAGASSER

- 5.9.2020, Vortrag »Lorsque j'ai fait du village de Speyer une ville, j'ai cru que je multiplierais par mille la réputation de notre village en y attirant également les Juifs«. Topographie des quartiers juifs des Kehilloth-Shum« im Rahmen des Kolloquiums »Quartiers et frontières«, Perpignan.
- 14.12.2020, Organisation, Einführung und Leitung des Workshops »Bernhard Blumenkranz et après? L'histoire des juifs médiévaux en France du Nord aujourd'hui«, Paris.
- 7.4.2021, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums Jacov, Perpignan.
- 12.5.2021, Vortrag »Kontinuität, Pragmatismus und Umbruch. Die Anfänge der Speyerer Judengemeinde in jüdischer und christlicher Lesart«, Trier.

## AISSATOU SECK

- 22.5.2021, Organisation der Feierlichkeiten zum Welterbetag zum Thema »Contribution de l'UCAD dans le processus d'inscription et de gestion des sept sites du Sénégal inscrits sur la liste du patrimoine mondial de l'Unesco«, UCAD, Dakar.
- 27.–29.5.2021, Organisation des Studientags »Mobilités santé et solidarités en période de crises en Afrique«, Univ. Ziguinchor.
- 28.6.2021, Vortrag »La gestion des crises épidémiques dans le Sénégal colonial; perceptions et postures des populations locales« im Rahmen des Studientags »Mobilités santé et solidarités en période de crises en Afrique«, Univ. Ziguinchor.
- 8.6.2021, Vortrag »Endémo-épidémies et assistance médicale dans la rationalisation des mobilités de travail en AOF. Sénégal, 1920–1958«, im Rahmen der Konferenz »Africa Challenges« der VAD, Frankfurt a. M.

## AGNIESZKA WIERZCHOLSKA

- 25.11.2020 Vortrag, »The Holocaust in Poland. How to Research the Local in an Increasingly Globalised Field of Scholarship?« im Rahmen der internationalen Konferenz »The Holocaust between Global and Local Perspectives«, Warschau.
- 23.2.2021, Vortrag »Die Verfolgung und Ermordung der Juden in Tarnów. Eine polnisch-jüdische Stadt unter deutscher Besatzung 1939–1945« im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung: »Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto Tarnów«, Topographie des Terrors, Berlin.
- 16.3.2021, Vortrag »Relations between Jews and non-Jews in Poland during the Holocaust. A Micro-history of one Town« im Rahmen des Symposiums »The Holocaust in Eastern Europe. Sources, Memory, Politics. Symposium in Honour of Professor Antony Polonsky«, London.

## DR. CHRISTINE ZABEL

- 8.2.2021, Vortrag »Vernünftige Imaginationen und die Mathematisierung der Ungewissheit. Spekulation im Ancien Régime« im Rahmen des Oberseminars Frühe Neuzeit, LMU München.

## Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

## CELIA BURGENDORFF

- Organisation eines Master- und Doktoranden-seminars mit Prof. Dr. Laurence Badel und der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne über die Wahrnehmungen der Europäischen Union in den internationalen Beziehungen.

## DR. LAMINE DOUMBIA

- 2.2021, Seminar (20 Std.) »Histoire du découpage territorial de l'Afrique«, Master African Studies, Univ. Sousse.
- 1.–10.3.2021, »Politische Soziologie«, Modul im Master Soziologie »Anthropologie des sozialen Wandels«, Univ. Bamako.
- 13.3.2021, Übung zur Vorlesung (2 Std./Woche), »Einführung in die Anthropologie«, Abteilung für Soziologie, UCAD, Dakar.
- 2.–5.7.2021, Seminar (20 Std.), »Partition of Africa – Social Anthropological Perspective«, European Master African Studies, Univ. Bayreuth.

## KOLY FALL

- 4.11.–12.12.2020, Übungseminar und Einführung in die allgemeine Soziologie, Abteilung für Soziologie, Univ. Ziguinchor.

### III VERANSTALTUNGEN

#### SEBASTIAN GENSICKE

- Wintersemester 2020/21, Tutorium »Einführung in die Mittelalterliche Geschichte«, Univ. Leipzig.

#### PROF. DR. ROLF GROSSE

- Wintersemester 2020/21, Seminar »Diplomatik« an der Univ. Heidelberg.
- Sommersemester 2021, Seminar »Diplomatik« an der Univ. Heidelberg.

#### DR. GÉRALD KEMBELLEC

- 10.2020–12.2020, Vorlesung »Programmation et données structurées«, Master méga-données et analyses sociales, Cnam, Paris.
- 9.2020–12.2020, Vorlesung »Document HTML«, Master Communication du savoir, technologies de la connaissance et management de l'information, premier semestre, École d'histoire de la Sorbonne, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne.

#### DR. ZOÉ KERGORMARD

- Wintersemester 2020, Übung Neueste Geschichte in nichtdeutscher Sprache »La vie politique en France sous la V<sup>e</sup> République. Institutions, acteurs politiques, citoyennes et citoyens«, Univ. Mainz.
- Frühlingsemester 2021, Seminar »Gendering Citizenship. Geschlecht, Staatsbürgerschaft und politische Beteiligung in Europa seit dem 19. Jahrhundert«, Sciences Po Paris (Campus franco-allemand de Nancy).

#### MARGOT LYAUTEY

- 2020/21, Seminar, »Du sol à l'assiette. Histoire environnementale des transformations de l'agriculture européenne au XX<sup>e</sup> siècle«, EHESS.



# Bibliothek

Das vergangene Jahr hat die Bibliothek vor viele Herausforderungen gestellt. War seit Juni 2020 noch ein eingeschränkter Bibliotheksbetrieb möglich, musste der Lesesaal vorübergehend ab dem 1. November aufgrund des gesetzlich verordneten zweiten Lockdowns in Frankreich erneut geschlossen werden. Der Bibliotheksservice konnte dennoch mit verschiedenartigen Angeboten online und vor Ort aufrechterhalten werden. Seit dem 4. Januar 2021 ist die Bibliothek zwar wieder ohne Unterbrechung geöffnet, aber Leser und Leserinnen mussten sich genauso wie das Bibliotheksteam an die im Rhythmus des Pandemieverlaufs wechselnden Regierungsvorgaben anpassen und mit den Einschränkungen bestmöglich umgehen. Für die externen Nutzer und Nutzerinnen bedeutete dies ein reduziertes Platzangebot, individuelle Voranmeldungen per E-Mail und eine während der Ausgangssperre ab 18 Uhr um eine Stunde auf 17 Uhr vorverlegte Schließung der Bibliothek. Erst die Lockerungen ab Mai ermöglichten eine Rückkehr zu den normalen Öffnungszeiten und

schrittweise eine Ausweitung des Platzangebots. Der Lesesaalbetrieb wurde mit einem Wechsel der Präsenz der Mitarbeitenden im Institut aufrechterhalten. Nur zwei Praktika konnten in den vergangenen Monaten durchgeführt werden.

Die Bibliothek hat die Herausforderung genutzt, um neue Services und Workflows zu entwickeln, um mit digitalen Angeboten präsenter zu sein als bislang und damit ihren Auftrag die Forschenden zu unterstützen, mit gleich hohem Anspruch wie vor Corona zu erfüllen. Im Lockdown ab November, der weniger streng gestaltet war als im Frühjahr 2020, durften die Bibliotheksmitarbeitenden an Einzeltagen ins Institut, so dass zusätzliche Dienstleistungen für externe Nutzende ausprobiert werden konnten: ein *Scan-on-demand*-Service für Auszüge aus dem gedruckten Bibliotheksbestand, eine individuelle Freischaltung für E-Books, wo dies technisch und rechtlich möglich war, sowie erstmals in der Geschichte des DHIP eine *pick&collect*-Buchausleihe

Benutzung	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Nutzer/innen Wissenschaft DHIP ohne Stip. u. Prakt. <sup>1</sup>	28	28	32	32	20	20	20	19
Bibliotheksbesuche auswärtiger Nutzer/innen	2140	4154	6284	6115	6861	6691	6950	6040
Geöffnete Tage	177	149	237	234	207	241	244	239
Durchschn. Besuche/Tag	12	28	27	26	33	28	28	25
Neue Leser/innen	92	161	315	326	314	162	128	174
Magazinausleihen	1831	1984	3024	2452	2524	2707	2739	2669
intern	835	651	877	1132	1195	1414		
Anzahl Lieferung Dokumente	84	128	16	20	41	63	36	14

Abb. Übersicht zur Benutzung der Bibliothek

<sup>1</sup> Zahlen ab 2017/18 inklusive der Forschenden in Dakar.

für zu Hause. Mit der Wiedereröffnung des Lesesaals war die Nachfrage nach Arbeitsplätzen 2021 wieder konstant hoch: Die 16 bzw. ab Juni 23 Lesesaalplätze waren fast immer komplett vergeben. Die Bibliothek des DHIP bewährte sich damit als wichtiger Arbeitsort für externe Forschende, die an den anderen Pariser Bibliotheken ebenso mit verkürzten Öffnungszeiten und einem reduzierten Platzangebot konfrontiert waren.

Die Nutzungszahlen spiegeln die starken Einschränkungen beim Bibliothekszugang und somit auch bei der Ausleihmöglichkeit physischer Medien. Insgesamt waren 2140 Besuche zu verzeichnen gegenüber 4154 im Vorjahr. Die Dauer des Lockdowns ausgenommen kamen an den Öffnungstagen durchschnittlich 12 Personen in die Bibliothek gegenüber 28 im Vorjahr. 92 Lesekarten wurden neu ausgestellt (Vorjahr 161). Die Ausleihe aus den Magazinen betrug 1831 Medien und ist damit gegenüber dem Vorjahr (1984) leicht rückläufig. Die Magazinausleihe der internen Forschenden war mit 835 Medien angestiegen (Vorjahr 651).

Der in den letzten Jahren intensiv vorangetriebene elektronische Bestandsaufbau hat sich bewährt. Nicht nur ein mittlerweile großes Angebot an E-Medien, sondern auch erprobte und gut funktionierende Beschaffungswege – vor allem eine sofortige Umsetzung von E-Book-Bestellungen und elektronischer Dokumentenlieferung – gewährleisteten eine rasche und kontinuierliche Literaturversorgung der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im Homeoffice sowie der Forschungsgruppe in Dakar. Der Zuwachs an Katalogeinträgen belief sich insgesamt auf 13045 neue Titelnachweise, worin 3545 Printaufsätze, 235 Onlineaufsätze und 5500 Francia Onlinerezensionen enthalten sind. Der Zugang an analogen und digitalen Medien betrug im Berichtszeitraum 3269 Einheiten (Vorjahr 2864). Darin enthalten sind 275 E-Books, die das DHIP innerhalb des Konsortiums mit den Bibliotheken der MWS lizenziert hat (plus 1148 in der MWS konsortial beschafften E-Books, die sämtlich in den elektronischen Bestand der Bibliothek aufgenommen wurden). Ausgesondert wurden 50 physische Bände (Vorjahr 106), veraltete mehrbändige Werke oder ältere Auflagen. Das physische Wachstum der Bibliothek belief sich auf 1099 Medieneinheiten (Vorjahr 660), was in etwa 35 laufenden Metern (lfd. M) in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter; Vorjahr 22 lfd. M.).

Neben Belegexemplaren von ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen hat das Institut Einzelschenkungen erhalten (insgesamt 128 Medien, Vorjahr 80).

Die Sichtbarkeit des Bibliotheksbestands nach außen wurde im vergangenen Jahr durch zwei wichtige Schritte erhöht: Zum einen sind seit Dezember 2020 alle gehaltenen Zeitschriften in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) nachgewiesen, der bedeutendsten bibliografischen Datenbank für wissenschaftliche Journals im deutschsprachigen Raum. Zum anderen ist der vollständige Monografienbestand seit Februar 2021 im Worldcat als weltweit größtem Katalog recherchierbar. Als neues zentrales Projekt im Berichtsjahr wurde die Implementierung eines lokalen Discovery Systems in Angriff angenommen. Damit wird den Bibliotheksnutzenden neben dem bestehenden OPAC ein mächtiges Recherchewerkzeug zur Verfügung stehen, das die E-Ressourcen und hier vor allem den umfangreichen elektronischen Aufsatzbestand besser erschließt und auffindbar macht. Das Discovery System ist gleichzeitig der erste Baustein in der Umsetzung des neuen Bibliothekskonzepts, dessen Ausarbeitung mit der Diskussion in einer externen Expertenrunde im Dezember 2020 ihren Abschluss gefunden hat. Die Weiterentwicklung der gemeinsamen *Digital Library* der MWS stand im Mittelpunkt der Arbeit des AK Bibliotheken. Hier beteiligt sich die Bibliothek des DHIP insbesondere bei der Einführung des gemeinsamen Lizenzmanagementsystems LAS:eR und den Planungen für den Aufbau eines Online-Portals als Suchoberfläche für die kooperativ erworbenen E-Medien.

Auch im vergangenen Jahr engagierte sich die Bibliothek im Bereich der Vermittlung von Informationskompetenz nach außen über die Blogs *Germano-Fil*<sup>1</sup> und *Franco-Fil*<sup>2</sup>, wo insbesondere in regelmäßig von Dr. Jürgen Finger aktualisierten Beiträgen über die Forschungsbedingungen in und die Möglichkeiten für Forschungsreisen nach Frankreich während der coronabedingten Einschränkungen informiert wurde. Für die Forschenden des Instituts hat die Bibliothek zusammen mit der Abteilung *Digital Humanities* eine *Coffee lecture* über die Recherche und Nutzung elektronischer Ressourcen jenseits der klassischen

1 <https://germano-fil.hypotheses.org/>

2 <https://francofil.hypotheses.org/>

Bestand	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Zugang Medieneinheiten, davon	3269	2864	2653	2723	2662	2153	2850	3289
Geschenke	128	80	106	188	151	193	164	397
Monografien und Fortsetzungen	1099	660	967	1435	1747	1430	1774	2171
Zeitschriften	203	196	238	254	278	266	309	272
Mikroformen (Titel)	0	0	0	3	3	9	0	1
CD-Rom/DVD (Titel)	2	3	3	9	2	7	16	3
Onlinemedien								
E-Books	1697	1597	813	626	374	176	328	490
E-Journals				171	51	39	84	93
Karten / Anderes	3	0	0	0	2	4	12	6

Abb. Übersicht der Bestandsentwicklung der Bibliothek

Katalog- und Datenbankenangebote durchgeführt. Dank digitaler Lehre bot sich erstmalig die Möglichkeit für eine Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam an. Hier konnte sich die Bibliothek mit ihrem Bestands- und Erwerbungskonzept sowie einer virtuellen Bibliotheksführung an einem Seminar der Bibliotheks- und Informationswissenschaft beteiligen und ein Studienprojekt im Bereich des Forschungsdatenmanagements mitbetreuen.



# Förderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört ebenso zu den Kernaufgaben des DHIP wie die Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgerichtet an den jeweiligen Bedürfnissen bietet das Institut Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden sowie (Junior-)Professoren und (Junior-)Professorinnen zahlreiche Förderungsmöglichkeiten. Sie reichen von Praktika, Exkursionen und Fach(sprach)kursen über Stipendien für kürzere oder längere Forschungsaufenthalte in Paris und Frankreich bis hin zu Gastaufenthalten und Fellowships am Institut.

Neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung zählt für das DHIP dazu ganz wesentlich auch die fachliche Beratung (z. B. bei der Vorbereitung eines Antrages bei nationalen wie internationalen Förderinstitutionen) und die Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

## Preise des DHIP

### AUFSATZPREIS DES DHIP »TRADUIRE ET DIFFUSER«

Das DHIP schrieb im Frühjahr 2021 einen Preis im Wert von ca. 2000 € aus, um Ergebnisse einer herausragenden deutschen bzw. französischen Dissertation im Bereich der Forschungsschwerpunkte des Instituts als Aufsatz zu publizieren. Das Institut trägt die Kosten für die Übersetzung der Beiträge.

Preisträgerin für die Übersetzung ins Französische: Sarah Frenking (Univ. Erfurt), »Zwischenfälle im Reichsland. Überschreiten, Polizieren, Nationalisieren der deutsch-französischen Grenze (1887–1914)«.

Preisträgerin für die Übersetzung ins Deutsche: Sarah Hassid (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), »L'imaginaire musical et la peinture en France entre 1791 et 1863. Mythes, pratiques et discours«.

### MASTERPREIS DES DHIP

Das Deutsche Historische Institut Paris verlieh 2021 zum siebten Mal den deutsch-französischen Geschichtspreis für Master-Abschlussarbeiten. Der Preis ist mit 500 € dotiert.

Preisträger: Félix Streicher (Univ. Maastricht), »Luxemburg als alliierte Besatzungsmacht im Nachkriegsdeutschland. Eine alltagshistorische Perspektive auf die Garnisonsstadt Bitburg (1945–1952)«

## Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Im Berichtszeitraum waren folgende Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am DHIP tätig:

PD Dr. Joachim Brüser (Führungsakademie Baden-Württemberg, Univ. Tübingen), »Führungskultur zwischen Wissenschaft und Verwaltung« und »Die Brautfahrt Marie-Antoinettes 1770«, Gastwissenschaftler, 1.3.–31.5.2021.

Prof. Dr. Eric Kurlander, William R. Kenan Jr. Professor of History (Stetson Univ., Florida), »Before the »Final Solution«. A Global History of the Nazi »Jewish Question«, 1919–1941«, Gastwissenschaftler, 5.6.–11.9.2021.

## Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships werden kurze Forschungsaufenthalte am Wissenschaftsstandort Paris gefördert. Die Fellowships richten sich an Historikerinnen und Historiker mit zumindest abgeschlossener Promotion.

Im Berichtszeitraum sind folgende Fellows am Institut gewesen:

Dr. Cristian Cercel (Univ. Bochum), »Vertriebene außerhalb Deutschlands. Die donauschwäbischen Nachkriegsauswanderungen nach La Roque-sur-Pernes (Frankreich) und Entre Rios (Brasilien)«.

Prof. Dr. Daniel Fulda (Univ. Halle-Wittenberg), »Bilder der Aufklärung. Die französische Druckgrafik des ausgehenden 17. und frühen 18. Jahrhunderts, die dem Programmbegriff *lumière(s)* bildlichen Ausdruck geben«.

Prof. Dr. Johannes Heil (HfJS Heidelberg), »Von den Rabbinen. Lateinische Texte und die Textkultur des westmediterranen Judentums vor 840«.

Prof. Dr. Andreas Holzem (Univ. Tübingen), »Zwischen Krieg und Konzil. Französisch-deutsche Netzwerke sozialer, politischer und religiöser Zusammenarbeit (1949–1968)«.

Dr. Christoph Packheiser (IfZ München), »Die Organisation Todt (OT). Bau und Verkehrseinrichtungen für Krieg und Völkermord«.

Dr. Martin Rempe (Univ. Konstanz), »Militär und Musikleben im langen 19. Jahrhundert. Eine Globalgeschichte«.

Dr. phil. Nikolaus Ruge (Univ. Trier), »Kommentierte zweisprachige Edition des Schiedsgerichtsprotokolls Metz AM, AA 53 und Paris BnF, Collection Lorraine 714«.

PD Dr. phil. Ines Soldwisch (Univ. Aachen), »Vom Transnationalismus zum europäischen Parlamentarismus. Eine Einführung zur Geschichte des Europäischen Parlaments 1979–2019«.

## Resident Fellowship am DHIP

Das DHIP kann im Rahmen seiner Forschungsschwerpunkte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit Resident Fellowships zu mehrmonatigen Aufenthalten an das DHIP einladen. Erklärtes Ziel dieser Fellowships ist der wissenschaftliche Austausch mit den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des DHIP zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stipendien vergeben:

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Dr. Mirjam Dageförde (CMB Berlin, Sciences Po Paris), »Citizens and Politics« (1.6.2020–31.1.2021).

## Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stipendien vergeben:

Dr. Laure Carbonnel (seit 1.1.2019), »La bureaucratisation des pratiques festives et culturelles au Mali. Acteurs, organisations, enjeux«.

Abdoul Aziz Diagne (1.1.2019–31.3.2021), »Les ports sur le fleuve Gambie et les pratiques bureaucratiques aux XVII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles«.

Dr. Lamine Doumbia (1.4.2017–30.6.2021), »Le foncier et la bureaucratisation au Mali – mimer et hybrider les logiques«.

Dr. Elieth Eyebiyi (seit 1.1.2019), »The Bureaucratization of Informality: The Temporalities of Benin-Nigeria Cross Border Fuel Smuggling«.

Koly Fall (seit 1.9.2018), »Les organisations communautaires dans la région de Ziguinchor (tontine, dahira et associations villageoises). Entre pratiques informelles et systèmes de solidarité«.

Ulrike Luttenberger (seit 1.3.2019), »Die Bürokratisierung senegalesischer populärer Musik«.

Dr. Martin Mourre (1.1.2017–31.12.2020), »Die ›anciens combattants‹ im Sénégal. Eine Geschichte bürokratischer Praktiken und Imaginationen im Militär, 1945–1975«.

Cecilia Passanti (1.10.2018–30.9.2021), »Quand les technologies rentrent en politique. Expertise, savoirs et contestations autour des technologies électorales au Kenya (2017) et au Sénégal (2019)«.

Aissatou Seck (seit 1.2.2019), »La bureaucratie sanitaire à l'épreuve des politiques de prévention et de contrôle des grandes endémo-épidémies en AOF. Sénégal, 1895–1960«.

## Eugen-Ewig-Stipendium

Im Rahmen der Eugen-Ewig-Stipendien wird ein Drittmittelantrag für die Projektfinanzierung einer eigenen Stelle (Einzelförderung) oder – bevorzugt – für eine Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppe in der Vorbereitung unterstützt. Wird ein erfolgversprechender Antrag bei einem möglichen Drittmittelgeber eingereicht, ist eine einmalige Verlängerung des auf vier Monate befristeten Stipendiums bis zur Entscheidung des Drittmittelgebers möglich. Für die Vorbereitung des Antrags und – bei Erfolg – für die Durchführung eines Projekts stellt das DHIP einen Arbeitsplatz und die Infrastruktur zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurde kein Stipendium vergeben.

## Kurzzeitmobilitätsstipendien

Mit seinen Mobilitätsstipendien fördert das DHIP Forschungsprojekte, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet wurde und die aufgrund der Quellen- oder Literaturlage einen Aufenthalt in Frankreich erfordern.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 8 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

### MITTELALTER

(1 Stipendium, insgesamt 3 Monate)

Rike Szill, »Konstantinopel 1453 – Eroberung oder Fall? Geschichtskonstruktionen in den Hauptwerken der spätbyzantinischen Historiographie«, Diss., betreut von Prof. Dr. Andreas Bihrer (Univ. Kiel), Dauer: 3 Monate (1.1.–31.3.2021).

### FRÜHE NEUZEIT

(1 Stipendium, insgesamt 3 Monate)

Thorsten Busch, »Der infizierte Staatskörper. Pest, Pathologie und Politik im Frankreich des Ancien Régime (1625–1725)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Sabine Holtz (Univ. Stuttgart), Dauer: 3 Monate (1.–31.1. und 1.3.–30.4.2021).

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

(6 Stipendien, insgesamt 19,5 Monate)

Yvonne Blomann, »... und wir haben europäisch miteinander gesprochen. Eine neue Sprache, die man lernen sollte! – Sprache und Diplomatie in den deutsch-französischen Beziehungen im 20. Jahrhundert«, Diss., betreut von Prof. Dr. Friedrich Kießling (Univ. Eichstätt-Ingolstadt), Dauer: 2 Monate (1.–30.9.2020 und 1.–31.8.2021).

Johannes Bosch, »Geschichte des Naturismus in Frankreich und Deutschland vom 19. Jahrhundert bis zum 2. Weltkrieg«, Diss., betreut von Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern (Univ. Heidelberg), Dauer: 3 Monate (1.8.–31.10.2021).

Dr. Noémie Duhaut, »A European French Patriot? Adolphe Crémieux as a Defender of Minority Right across Imperial Lines«, Postdoc-Stipendium, betreut von Prof. Dr. Johannes Paulmann (IEG Mainz), Dauer: 3 Monate (1.6.–31.8.2021).

Bertille James, »Les relations entre la Chine et la Communauté européenne (1978–1992)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Kiran Klaus Patel (LMU München), Dauer: 3 Monate (1.7.–30.9.2021).

Manuel Mork, »Besetzungsnarrative. Deutsche Propaganda und populäre Erzählungen im besetzten Frankreich 1940–44«, Diss., betreut von Prof. Dr. Andreas Wirsching (IfZ München-Berlin), Dauer: 6 Monate (1.5.–31.11.2021).

Dr. Sebastian Schlund, »Staatsbürgerschaft als intersektionales Konstrukt in Siedlungskolonien des langen 19. Jahrhunderts«, Postdoc-Stipendium, betreut von Prof. Dr. Gabriele Lingelbach (Univ. Kiel), Dauer: 2,5 Monate (15.7.–30.9.2021).

## Forschungsstartstipendien

Das DHIP vergibt Stipendien für den Zeitraum von einem Monat zur Vorbereitung von Forschungsvorhaben an angehende Promovierende, welche die Quellenlage in französischen Archiven und Bibliotheken zu der von ihnen entworfenen Fragestellung eines Dissertationsvorhabens sichten möchten.

Im Berichtszeitraum wurde kein Stipendium vergeben.

## Masterabschluss-Stipendien

Fortgeschrittene Studierende im Master, die eine forschungsorientierte Abschlussarbeit verfassen, können mit einem Mobilitätsstipendium von einem bis maximal drei Monaten für einen Aufenthalt in französischen Archiven und Bibliotheken gefördert werden.

Im Berichtszeitraum wurde 1 Stipendium für 1 Monat vergeben:

## FRÜHE NEUZEIT

Arne Schönfeld, »Walter Montagu. Eine europäische Verschwörung gegen Kardinal Richelieu«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Sven Externbrink (Univ. Heidelberg), Dauer: 1 Monat (1.–30.9.2020).

## Abschlussstipendien

Mit diesem befristeten Programm reagierte das DHIP auf die Reisebeschränkungen während der Corona-Pandemie im Berichtszeitraum. Das Stipendienprogramm zur Fertigstellung von Qualifikationsarbeiten ohne Residenzpflicht in Frankreich bietet finanzielle Unterstützung für die Fertigstellung von Qualifikationsarbeiten (Promotion oder Habilitation), die kurz vor dem Abschluss stehen. Die Förderdauer beträgt bis zu drei Monate. Das Stipendium kann für einen Aufenthalt in Frankreich genutzt werden, muss es aber nicht.

Im Berichtszeitraum wurden 5 Stipendien vergeben.

## MITTELALTER

(2 Stipendien, insgesamt 6 Monate)

Yannik Pouivet, »Häretische Netzwerke Okzitanien um 1300. Das »katharische« Beherbergungssystem im Spiegel der Inquisition des Bernard Gui, Geoffroy d'Ablis und Jacques Fournier«, Diss., betreut von Prof. Dr. Lukas Clemens (Univ. Trier), Dauer: 3 Monate (1.4.–30.6.2021).

Felix Schaefer, »Vergangenheit im Umbruch. Die karolingischen Erinnerungsorte Metz und Prüm«, Diss., betreut von Prof. Dr. Steffen Patzold (Univ. Tübingen), Dauer: 3 Monate (1.4.–30.6.2021).

## NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

(3 Stipendien, insgesamt 9 Monate)

Ann-Kristin Glöckner, »Das Staunen nahm kein Ende. Begegnungen zwischen Deutschen und Franzosen im Alltag der französischen Besatzungszone

## V FÖRDERUNG

(1945–1955)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Silke Satjukow (Univ. Halle-Wittenberg), Dauer: 3 Monate (1.7.–30.9.2021).

Sahra Rausch, »Verstrickte Emotionen. Transnationale Perspektiven auf Postkoloniale Erinnerungspolitiken in Deutschland und Frankreich seit den 1990er Jahren«, Diss., betreut von Prof. Dr. Andreas Langenohl (Univ. Gießen), Dauer: 3 Monate (1.7.–30.9.2021).

Benoît Vaillot, »The French-German Border (1871–1914). Territories, Sovereignities, Identities«, Diss., betreut von Prof. Dr. M. Judson (EUI), Dauer: 3 Monate (1.4.–30.6.2021).

## Praktika

Von September 2020 bis August 2021 waren insgesamt 17 Studierende am Institut tätig: 11 absolvierten das Praktikum im wissenschaftlichen Bereich, davon zwei Studierende im Rahmen eines Onlinepraktikums, zwei im Bereich Digital Humanities, eine Praktikantin im Bereich der Redaktionen sowie eine Praktikantin in der Öffentlichkeitsarbeit; die Bibliothek nahm zwei Praktikantinnen auf.

## WISSENSCHAFT

Raphael Dolde, Passau (1.9.–31.10.2020), MA, NNG – Agnes Sperber, Berlin (1.9.–31.10.2020), MA, NNG – Matthias Ebbertz, Frankfurt a. M. (10.10.2020–31.1.2021), MA, NNG – Jiayun Hu, Heidelberg (1.11.2020–31.1.2021 und 15.3.–30.4.2021), MA, NNG – Quentin Duguet, Bielefeld (1.11.2020–31.1.2021), MA, NNG – Stefanie Steiner, Klagenfurt (1.1.–29.2.2021), NNG – Janis Hofmann, Würzburg (1.4.–30.6.2021), NNG – Mathis Klockow, Tübingen (1.5.–30.6.2021), NNG – Maria Theresa Weidinger, Eichstätt-Ingolstadt (1.5.–30.6.2021), MA, NNG – Evan Virevialle, Paris (15.4.–31.7.2021), DH – Hippolyte Souvay, Straßburg (15.4.–31.7.2021), DH – Jana Müller, Mannheim (1.7.–31.8.21), MA – Lara Stukenbrok, Münster (1.7.–31.8.21), NNG.

## FORSCHUNGSSERVICE

Tabea Bolz, Potsdam (1.9.–31.10.2020) – Basma Hallak, Potsdam (1.2.–26.3.2021), – Carina Rebecca Pansch, Paris (1.1.–31.3. und 17.5.–27.6.2021), Öffentlichkeitsarbeit – Anna-Zoé Mael, Paris (1.5.–30.6.2021), Redaktionen.



# Finanzen, Gebäude, IT

## Haushaltsentwicklung

Insgesamt belief sich die jährliche Zuwendung des BMBF für das DHIP im Haushaltsjahr 2020 auf 4 525 000 Euro. Darin inbegriffen waren 500 000 Euro für die Transregionale Forschungsgruppe in Dakar, die seit 2018 Teil des Haushalts sind. Weitere Gelder standen dem Institut auch im Jahr 2020 durch Einnahmen aus der Bereitstellung seiner fünf Gästezimmer sowie eingeworbene Drittmittel zur Verfügung (siehe Kapitel »Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte«).

## Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte

### EINGEWORBENE DRITTMITTEL

- Veranstaltung »Welche politische Bildung für welche Demokratie? Transnationale Perspektiven vom 19. bis 21. Jahrhundert« (online vom 25.11.–27.11.2020)  
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Zoé Kergomard  
DFH: 5 675 €  
American Univ. of Paris: Übernahme von Verpflegungskosten  
Musée national de l'éducation: Übernahme von Verpflegungskosten
- Veranstaltung »Die Berliner Akademie in der Aufklärung« (online am 16.4.2021)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May  
Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis: 1 770 €, Übernahme von Verpflegungskosten  
Univ. Montréal: Übernahme von Reisekosten

- Veranstaltungsreihe »Demokratie wagen!« (online nachgeholt 2.2.2021, 30.3.2021)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger  
Fondation d'Allemagne – Maison Heinrich Heine: Übernahme der Kosten zweier Veranstaltungstermine

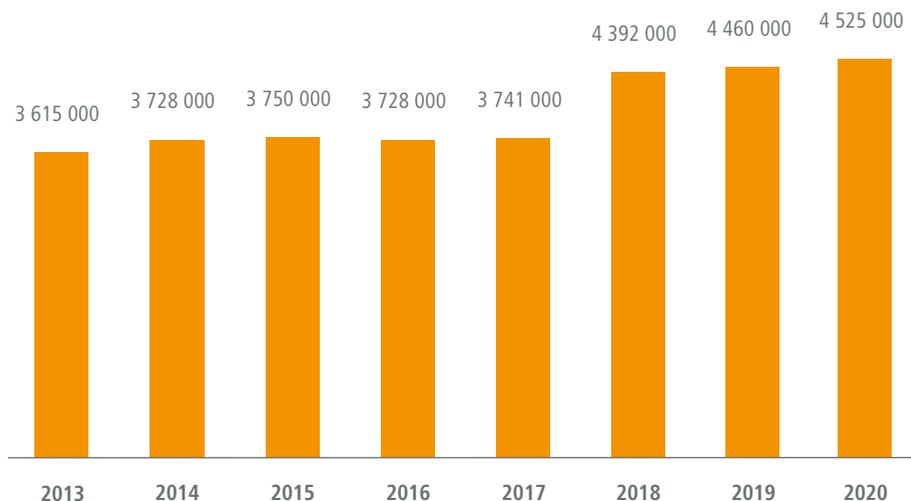
### BETEILIGUNG DES DHIP AN VERANSTALTUNGEN ANDERER INSTITUTIONEN

- Podiumsdiskussion »Europa und seine Geschichten. Eine konfliktreiche Erinnerung« (28.10.2020)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger  
Beteiligung des DHIP: Übernahme der Simultanübersetzung (1 728 €)  
Partnerinstitution: Goethe-Institut Paris
- Veranstaltung »Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaften« (online vom 1.–3.3.2021)  
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König  
Beteiligung des DHIP: Übernahme von Reisekosten  
Partnerinstitutionen: Fritz Thyssen Stiftung, Univ. Göttingen, Universitätsbund Göttingen e.V.

### BETEILIGUNG DES DHIP AN PUBLIKATIONEN

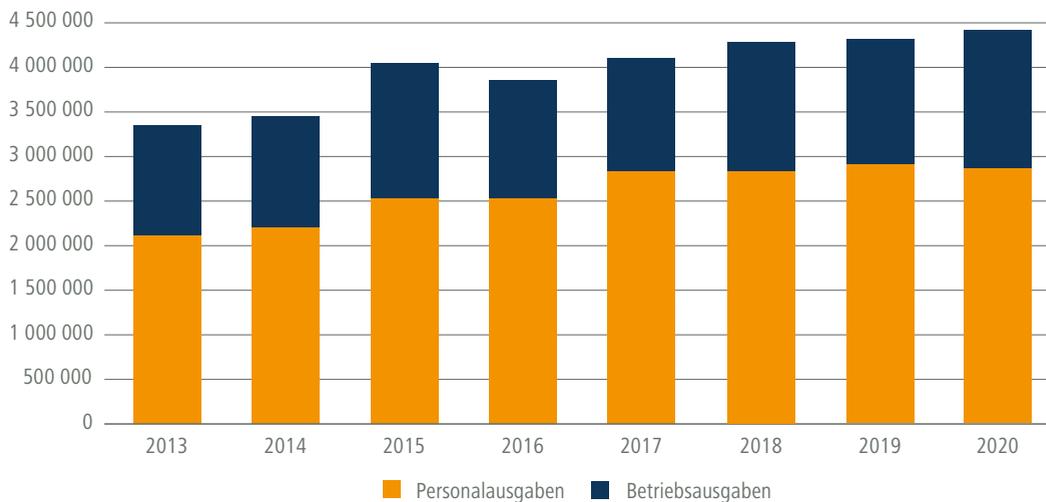
- Übersetzung der Artikel »Demokratie«, »Herrschaft«, »Macht/Gewalt«, »Staat/Souveränität« aus der Publikation »Geschichtliche Grundbegriffe. Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland« ins Französische  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Beteiligung des DHIP: 14 000 €  
Partnerinstitution: FMSH

## Zuwendungsentwicklung 2013–2020 (in Euro)

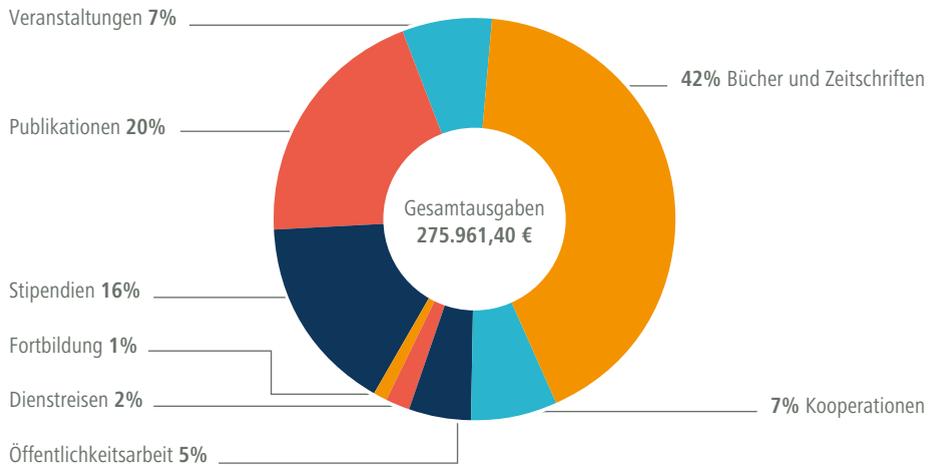


(ab 2018 inkl. 500.000 € für TFG Dakar)

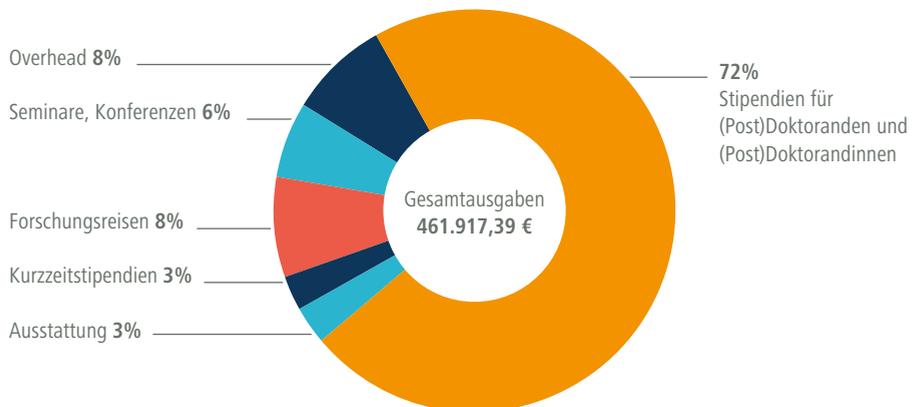
## Entwicklung der Gesamtausgaben 2013–2020 (in Euro)



## Ausgaben für die Forschungsförderung in Paris 2020



## Ausgaben für die TFG Dakar 2020 (ohne Personalkosten für Koordination und Verwaltung)



- Lars Hellwinkel, La Base navale allemande de Brest  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Beteiligung des DHIP: 1 055 € (Druckkostenzuschuss)  
Partnerinstitution: Presses universitaires de Rennes
  
- Forschungsprojekt »Europe Debate – Ein digitales Debattenprojekt zur Europäischen Geschichte« (September 2020–Juni 2021)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Partnerinstitution: Univ. Freiburg  
Beteiligung des DHIP: 3 000 €

### KOOPERATIONSPROJEKTE

- Forschungsprojekt »La bureaucratisation des sociétés africaines« (1.1.2017–31.12.2021)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Gesamtbewilligung: 2 500 000 € (im Berichtszeitraum abgerufen: 358 449 €)  
Zuwendungsgeber: BMBF  
Partnerinstitutionen: CREPOS, UCAD
  
- Verbundprojekt »Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences: Sustainable Governance« (1.9.2020–31.8.2026)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Gesamtbudget: 886 179 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 108 505 €)  
Zuwendungsgeber: BMBF  
Verbundpartner: Univ. Frankfurt a. M., GIGA, Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung der Univ. Freiburg

## Gebäude

### GÄSTEZIMMER

Das DHIP verfügt in einem Seitenflügel des Gebäudes über fünf Gästezimmer. Bei ihrer Belegung wird ein strenger Maßstab angelegt. Sie werden nicht kommerziell vermietet, sondern gegen Entrichtung einer Nutzungsgebühr ausschließlich Personen zur Verfügung

gestellt, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, eines Stipendiums oder Praktikums bzw. im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships zeitlich befristet im Institut wohnen und arbeiten.

Angesichts der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Reisebeschränkungen lag die Auslastung im Kalenderjahr 2020 bei nur rund 31 Prozent und ist damit im Vergleich zu den Vorjahren, wie erwartet, deutlich gesunken (2018: 79 Prozent, 2019: 61 Prozent). Seit Frühjahr 2021 nimmt mit der Verbesserung der pandemischen Lage die Zahl der Gäste wieder zu.

### ARBEITSPLÄTZE

Das Institut verfügt über rund 50 Büroarbeitsplätze, sowie jeweils einen Arbeitsplatz am Empfang und im Bereich der Lesesaalbetreuung in der Bibliothek. Im Berichtszeitraum waren die Büroarbeitsplätze häufig verwaist, da das Institut den Empfehlungen der französischen Regierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie Folge leistete und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitgehend in Telearbeit schickte. Alle Mitarbeitenden wurden dafür mit Laptops ausgestattet und konnten über ein verbessertes VPN auch im Homeoffice jederzeit virtuell auf ihren Arbeitsplatz zugreifen. Der Empfang und Benutzerservice der Bibliothek sind bereits seit der Wiedereröffnung im Januar 2021 mit reduzierter Belegkapazität wieder durchgehend besetzt. Die vollständige Rückkehr aller Mitarbeitenden ans Institut wird bis nach der Sommerpause anvisiert.

### GEBÄUDEUNTERHALT

Die pandemiebedingte relative Ruhe im Hôtel Duret-de-Chevry, in dem sich das Institut seit den 1990er Jahren befindet, wurde genutzt, um eine Reihe von umfangreichen Renovierungsarbeiten durchzuführen. So wurden nicht nur die drei Fahrstühle generalüberholt, auch die Feueralarmanlage und damit zusammenhängend das Türschließsystem des Instituts wurden komplett ausgetauscht.

Zwei der Treppenhäuser bekamen im Nachgang dieser umfassenden Arbeiten einen neuen Anstrich durch eine externe Firma, während Hausmeister Francisco De Jesus

## VI FINANZEN, GEBÄUDE, IT

den weitläufigen Institutskeller neu strich. Auf den Dächern im hinteren Gebäudeteil wurde eine Absturzsicherung angebracht, die Arbeiten am Dach zukünftig sicherer gestalten soll. Übernachtungsgäste können sich seit dem Frühjahr 2021 über einen neuen Bodenbelag im Flur der Gästezimmer freuen. Das Parkett im Vortragssaal, Bar und Salon wurde abgeschliffen und neu versiegelt.

### IT

Im pandemiegeprägten Berichtszeitraum wurden die Voraussetzungen verbessert, dank denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zumeist über Laptops reibungslos im Homeoffice arbeiten können. Gleichzeitig wurde auch die technische Ausstattung am Institut für eine Zeit nach Corona modernisiert. So wurden die WLAN-Abdeckung des Institutsgebäudes verbessert und die Videokonferenzanlage erneuert bzw. erweitert, so dass zukünftig auch hybride Veranstaltungen professionell am Institut durchgeführt werden können. Darüber hinaus wurden das Mailbox-System und das Office-Paket auf allen Geräten auf den neuesten Stand gebracht.



# Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP tagte im Berichtszeitraum turnusmäßig am 16. Oktober 2020 – allerdings erstmalig online – unter der Leitung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Harald Müller. Am Vortag diskutierten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Mitgliedern des Beirats im Videogespräch über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen.

Der Jahresvortrag, der ansonsten den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildet, musste 2020 pandemiebedingt ausfallen.

Außerdem traf sich der Beirat am 25. Mai 2021 virtuell zu einem internen Atelier mit den Forschenden des DHIP. In vier thematischen Blöcken wurden Publikationsstrategien, Positionierung in der Forschung, Ratschläge für die Lehre sowie die Auswirkungen der Pandemie diskutiert.

## Mitglieder des Beirats (Stand 31. August 2021):

### Prof. Dr. Harald Müller

Professor für Mittlere Geschichte, RWTH Aachen  
Vorsitzender

### Prof. Dr. Andreas Eckert

Professor für die Geschichte Afrikas, HU Berlin  
Stellvertretender Vorsitzender

### Prof. Dr. Christoph Conrad

Professor für Neueste Geschichte, Univ. Genf

### Prof. Dr. Corine Defrance

Directrice de recherche am CNRS UMR SIRICE,  
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

### Prof. Dr. Christine Lebeau

Professorin für die Geschichte der Neuzeit,  
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

### Prof. Dr. Gabriele Metzler

Professorin für die Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen, HU Berlin

### Prof. Dr. Claudine Moulin

Professorin für Ältere deutsche Philologie und wissenschaftliche Leiterin des Trier Center for Digital Humanities, Univ. Trier

### Prof. Dr. Susanne Rau

Professorin für Geschichte und Kulturen der Räume in der Neuzeit, Univ. Erfurt

### Prof. Dr. Olivier Richard

Professor für Geschichte des Mittelalters,  
Univ. Straßburg



# Team

## Institutsleitung

**Direktor:** Prof. Dr. Thomas Maissen

**Stellvertretende Direktion:** Dr. Mareike König  
(seit 1.9.2020), Dr. Stefan Martens (bis 31.12.2020)

**Verwaltungsleiterin:** Judith Mirschberger

Margot Lyautey (seit 1.3.2021)

Dr. Stefan Martens (bis 31.12.2020)

Nina Régis (bis 28.2.2021)

Agnieszka Wierzcholska (seit 1.3.2021)

## Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### MITTELALTER

**Leitung:** Prof. Dr. Rolf Große

Robert Friedrich (bis 30.9.2020)

Sebastian Gensicke (seit 1.1.2021)

Aaron Jochim (bis 28.2.2021)

Maria-Elena Kammerlander (seit 1.3.2021)

Dr. Amélie Sagasser

### DIGITAL HUMANITIES

**Leitung:** Dr. Mareike König

Dr. Gérald Kembellec

### AFRIKA

**Leitung:** Prof. Dr. Thomas Maissen

Direktorin Deutschland MIAASA:

Dr. Susann Baller (seit 1.1.2021)

Wissenschaftliche Programmleitung TFG Dakar:

Dr. Susann Baller (bis 31.12.2020),

Dr. Amadou Dramé (seit 1.10.2020)

### Stipendiatinnen und Stipendiaten der TFG Dakar:

Dr. Laure Carbonnel

Abdoul Aziz Diagne (bis 30.3.2021)

Dr. Lamine Doumbia (bis 30.6.2021)

Dr. Elieth Eyebiyi

Koly Fall

Ulrike Luttenberger

Dr. Martin Mourre (bis 31.12.2020)

Cecilia Passanti (bis 30.9.2021)

Aissatou Seck

### FRÜHE NEUZEIT

**Leitung:** Prof. Dr. Rainer Babel (bis 28.2.2021),

Dr. Christine Zabel (seit 1.10.2020)

Dr. Dorit Brixius (in Mutterschutz und Elternzeit seit  
7.6.2021)

Dr. Niels F. May

Sabrina Rospert

Dr. Albert Schirrmeister (seit 1.3.2021)

### NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

**Leitung:** Dr. Jürgen Finger

Celia Burgdorff

Axel Dröber

Dr. Zoé Kergomard

Dr. Mareike König

### WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Dr. Niels F. May

## WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

Luca Augé (bis 30.6.2021)

## Mitarbeitende des Forschungsservices

### BIBLIOTHEK

**Leitung:** Dr. Mareike König

**Stellvertretende Leitung:** Dr. Sven Ködel  
Katarzyna Antonowicz, Benutzerservice  
Ulrike Blumenthal, Benutzerservice  
Andreas Hartsch, Monografien, Fortsetzungen, Katalog

### REDAKTIONEN

**Gesamtleitung:** Prof. Dr. Rolf Große (seit 1.1.2021)

#### Pariser Historische Studien, Histoire franco-allemande

**Leitung:** Dr. Stefan Martens (bis 31.12.2020), Veronika Vollmer (seit 1.1.2021)

#### Francia, Francia-Recensio, Gallia Pontificia

**Leitung:** Prof. Dr. Rolf Große  
Prof. Dr. Rainer Babel, Redaktion (bis 28.2.2021)  
Dr. Jürgen Finger, Redaktion  
Dr. Christine Zabel, Redaktion  
Dagmar Aßmann, Redaktionsassistentz  
»Francia-Recensio«  
Robert Friedrich, Redaktionsassistentz »Gallia Pontificia« (bis 30.9.2020)  
Sebastian Gensicke, Redaktionsassistentz »Gallia Pontificia« (seit 1.1.2021)  
Christian Gründig, Redaktionsassistentz »Francia« und »Francia-Recensio« (Juli 2020)  
Aaron Jochim, Redaktionsassistentz »Francia« (bis 28.2.2021)  
Maria-Elena Kammerlander, Redaktionsassistentz »Francia« (seit 1.3.2021)  
Marit Lüer, Redaktionsassistentz »Francia-Recensio« (1.1.2021 bis 15.3.2021)

## INNERE VERWALTUNG

**Leitung:** Judith Mirschberger  
Maria David, Buchhaltung, Drittmittelverwaltung  
Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude  
Sarah Maunz-Parkitny, Personal  
Marit Lüer, Verwaltungsassistentz und Vertretung Personal (1.2.2020 bis 31.12.2020)  
Sabrina Rospert, Verwaltungsassistentz  
Patrick Tropée, IT-Management (bis 30.6.2021)

### DIREKTIONSSEKRETARIAT

Luna Hoppe

### PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Leitung:** Dr. Niels F. May, Dr. Stefan Martens (bis 30.9.2020)  
Jeannette Franke, Koordination  
Margot Lyautey, Assistentz (seit 1.3.2021)  
Nina Régis, Assistentz (bis 28.2.2021)

### VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

**Leitung:** Judith Mirschberger  
Odile Winkenjohann, Koordination  
Isabelle Dubuis, Assistentz  
Marie Briand, Empfang  
Kathrin Rayé, Empfang  
Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude

### KOORDINATION FORSCHUNGSGRUPPE DAKAR

**Leitung:** Dr. Susann Baller (bis 31.12.2020), Dr. Amadou Dramé (seit 1.10.2020)  
Jacques S. Diédhiou, Verwaltungsmitarbeiter  
Khady Ndour, Assistentz  
Clémence Coly, Reinigung

## Personalvertretungen und Sonderaufgaben

### **Antikorruptionsbeauftragte**

Prof. Dr. Rainer Babel (bis 31.12.2020), Veronika Vollmer (seit 1.1.2021)

### **Datenschutz Helfer**

Patrick Tropée (bis 30.6.2021)

### **Sicherheitsbeauftragter**

Andreas Hartsch

### **Referentin COVID-19**

Odile Winkenjohann

### **Sprecherin der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

Dr. Dorit Brixius, Axel Dröber (Mutterschutzvertretung ab dem 7.6.2021)

### **Verantwortliche für das Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen**

Dr. Mareike König

### **Örtlicher Personalrat**

Dr. Niels F. May (bis Januar 2021), Dr. Amélie Sagasser (seit Januar 2021)

### **Vertrauenspersonen für die lokal Beschäftigten**

Dagmar Aßmann  
Dr. Sven Ködel (Vertreter)

### **Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen**

Katarzyna Antonowicz

### **Personalvertretung nach französischem Recht für alle Beschäftigten – Délégation du personnel au Comité social et économique**

Dagmar Aßmann  
Dr. Sven Ködel  
Ulrike Blumenthal, Vertretung  
Dr. Zoé Kergomard, Vertretung

## Gleichstellung und Frauenförderung

Auch das vergangene Jahr bedeutete mit seinen pandemiebedingten Einschränkungen eine erhöhte Belastung für die Mitarbeitenden, insbesondere für diejenigen mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben. Darauf reagierte die am Jahresende kommunizierte DHIP-Regelung zu pandemiebedingten Vertragsverlängerungen der befristet angestellten Forschenden, in der Erziehungs- und Pflegeaufgaben explizit als Verlängerungsgrund erwähnt wurden: Alle Forschenden erhalten auf informellen Antrag drei Monate Verlängerung. Über etwaige zusätzliche Verlängerungen entscheidet die Direktion jeweils individuell aufgrund begründeter Anträge. Die Verabschiedung des seit zwei Jahren intensiv diskutierten Gleichstellungskonzepts, zu dem im April 2021 eine interne Gesprächsrunde organisiert wurde, wird diese Maßnahme demnächst vervollständigen.

2019 wurde erstmals der Conseil social et économique (CSE) nach französischem Recht gewählt, der alle Mitarbeitenden des DHIP vertritt. Entsprechend der neuen französischen Gesetzgebung wird aus diesem Gremium eine Ansprechpartnerin für Fragen der sexuellen Belästigung gewählt. Derzeit erfüllt diese Funktion Dr. Zoé Kergomard. Damit haben die Mitarbeitenden des DHIP bei Bedarf neben Kaja Antonowicz eine zweite Ansprechperson. Im Mai und Juni 2021 erfolgte eine Schulung zum Thema sexuelle Belästigung, an der alle Mitarbeitenden des DHIP teilgenommen haben und die zu einer Begriffsklärung und einer Sensibilisierung beitragen sollte. Im Anschluss daran aktualisierte die zuständige Arbeitsgruppe die Hausordnung des Instituts unter diesem Blickwinkel.

Das Frauen-Mentoring-Programm, mit dem Nachwuchswissenschaftlerinnen am DHIP gezielt in ihrer professionellen Entwicklung unterstützt werden, lief dieses Jahr wie gewohnt unter der Leitung von Dr. Mareike König weiter.

## Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

### Dr. Susann Baller

- Mitglied im Hauptausschuss der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland
- Direktion des MIASA

### Dr. Laure Carbonnel

- Mitglied der Jury des Tillion-Rivière-Preises für frankophone Dissertationen (Französische Gesellschaft für Ethnologie und Anthropologie, Ministerium für Kultur)
- Mit Kamina Diallo, Lamine Doumbia und Cédric Passard, Peer-Review Prozess, Koordination und Evaluierung der Zeitschrift *Émulations* N°37, Presses universitaires de Louvain

### Dr. Lamine Doumbia

- 3.5.2021, Mitglied der Akkreditierungsjury des European Interdisciplinary Master African Studies (EIMAS) der Univ. Bayreuth, Univ. Porto und Univ. Bordeaux
- 1.8.2021, MIASA-Fellow in Accra

### Dr. Elieth Eyebiyi

- Juni 2021, Mitglied des wissenschaftlichen Komitees des Kolloquiums »Des migrations internationales privilégiées?«, Institut Convergences Migrations, Frankreich (Kolloquium verschoben auf Dezember 2021)

### Dr. Jürgen Finger

- Mitglied des DFG-Netzwerks »Ökonomie und Moral. Normativität und Wirtschaftshandeln im ›langen‹ 20. Jahrhundert«
- 20.10.2020, 2.2.2021, 23.3.2021, 25.5.2021, Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der École doctorale d'Histoire (ED 113), Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne
- Gutachten für Presses universitaires de Strasbourg und Östersjöstiftelsen – The Foundation for Baltic and East European Studies

### Robert Friedrich

- Bis 30.9.2020: Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP und der MWS (in dieser Funktion Gast im Stiftungsrat der MWS)

### Prof. Dr. Rolf Große

- 24.6.2021, Mitglied der Jury bei der Verleihung des Prix du livre d'histoire de l'Europe 2021 (Paris)

### Dr. Gérald Kembellec

- 29.4.2021, Teilnahme am wissenschaftlichen Beirat des Masters »Sciences de l'information (HEG-ID)«, Genf
- Mai 2021, Experte für die Kampagne Agence Nationale de Recherche 2021

### Dr. Zoé Kergormard

- Seit Januar 2021, Vorstandsmitglied des Historikerinnennetzwerks Schweiz

**Dr. Mareike König**

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des »Digitalen Deutschen Frauenarchivs«, Berlin
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Projekts »coronarchiv«, Univ. Hamburg
- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift »Digital History« des C<sup>2</sup>DH
- Sprecherin der AG Digitale Geschichte im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands (September 2018–September 2020)
- Kooptiertes Mitglied im Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- Mitglied der Redaktion der »Revue d'histoire du XIX<sup>e</sup> siècle«
- Betreuung des Frauen-Mentoring-Programms am DHIP
- Gutachterin für die DFG

**Prof. Dr. Thomas Maissen**

- Mitglied des Preisverleihungskomitees der Balzan-Stiftung, Rom
- Mitglied des Academic Advisory Council, Universität Heidelberg
- Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Stuttgart
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales, Frankfurt a. M.
- Mitglied des Conseil scientifique des CIERA
- Mitglied des Conseil scientifique der FMSH

- 12.–14.9.2020, 13.5.2021, Auswahlsitzungen und Preisverleihung, Preisverleihungskomitee Balzan-Preis, Fondazione Internazionale Premio Balzan
- 19.11.2020, 14.4., 6.5.2021 Direktionsversammlung MWS
- 3.3.2021, Mündliche Promotionsprüfung von Sarah Rindlisbacher, Thema der Dissertation »Botschafter des Protestantismus. Außenpolitisches Handeln von Zürcher Stadtgeistlichen im 17. Jahrhundert« (Univ. Bern)

**Dr. Niels F. May**

- Gutachter für De Gruyter

**Dr. Amélie Sagasser**

- Wissenschaftliche Beirätin der Neuen Gallia-Germania Judaica/Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

**Agnieszka Wierzcholska**

- Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats des Projekts LUBARTWORLD, CNRS/EHESS
- Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats bei der Ausstellung »Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto Tarnów«, Topographie des Terrors, Berlin

## Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das DHIP legt Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Fortbildungen vom Institut angeboten bzw. (anteilig) finanziert. Darüber hinaus nahmen die Mitarbeitenden während der Telearbeitsphase individuell zahlreiche kostenlose Fortbildungen wahr oder vertieften ihre Kenntnisstände durch Tutorials und vergleichbare Angebote.

- »Responsable prévention Covid (Médecine du travail)«, diverse Termine im 1. und 2. Quartal 2021 (Odile Winkenjohann)
- »Auslandsreisekosten (SMS Reise)«, 1.–11.2.2021 (Maria David), 8.–19.2.2021 (Judith Mirschberger)
- »Organisieren und Moderieren von wissenschaftlichen Online-Veranstaltungen«, 3., 4. und 23.2.2021 bzw. 10., 11. und 31.3.2021 (Dr. Susann Baller, Dr. Dorit Brixius, Celia Burgdorff, Dr. Laure Carbonnel, Dr. Amadou Dramé, Axel Dröber, Isabelle Dubuis, Dr. Elieth Eyebiyi, Dr. Jürgen Finger, Jeannette Franke, Sebastian Gensicke, Prof. Dr. Rolf Große, Luna Hoppe, Maria-Elena Kammerlander, Dr. Gérald Kembellec, Dr. Zoé Kergomard, Dr. Mareike König, Margot Lyautey, Prof. Dr. Thomas Maissen, Dr. Niels F. May, Khady Ndour, Dr. Amélie Sagasser, Agnieszka Wierzcholska, Odile Winkenjohann, Dr. Christine Zabel)
- »Adobe InDesign«, 24.–26.3.2021 (Isabelle Dubuis, Jeannette Franke, Margot Lyautey)
- »YouTube als Mittel der Wissenschaftskommunikation«, 31.3.2021 (Isabelle Dubuis, Jeannette Franke, Dr. Mareike König, Margot Lyautey, Dr. Niels F. May, Odile Winkenjohann)
- »Lutte contre les violences sexuelles et sexistes – à destination des personnes référentes en interne«, 6.5.2021 (Kaja Antonowicz, Dr. Zoé Kergomard, Sarah Maunz-Parkitny, Judith Mirschberger)
- »Lutte contre les violences sexuelles et sexistes – séminaire en deux groupes pour l'ensemble du personnel«, 21.5.2021 oder 11.6.2021 (alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- »Comment réussir le retour des salariés dans l'entreprise (Médecine du travail)«, 27.5.2021 (Sarah Maunz-Parkitny)
- »Systematische Einführung in das Zuwendungsrecht«, 14.–15.6.2021 (Maria David, Judith Mirschberger)
- »Typo3«, 30.6.2021 (Isabelle Dubuis, Jeannette Franke, Margot Lyautey, Dr. Niels F. May)



Ein Teil des DHIP Teams mit Praktikanten anlässlich des Festivals »Les Traversées du Marais«, 4. September 2020.



# Medien

## Medienbeiträge der Mitarbeitenden (Auswahl)

### DR. LAMINE DOUMBIA

- Contribution de presse: Les maliens s'indignent et réclament une nouvelle république, 28.8.2020, <https://www.maliweb.net/contributions/les-maliens-sindignent-et-reclament-une-nouvelle-republique-du-mali-o-mali-daujourd'hui-o-mali-de-demain-2892702.html>.

### DR. ZOÉ KERGORMARD

- »1971. Le vote des femmes suisses, enfin!«, in: L'Histoire 480, S. 24f., <https://www.lhistoire.fr/1971-le-vote-des-femmes-suisses-enfin%C2%A0>.

### DR. MAREIKE KÖNIG

- Vrai ou faux? Il y a 150 ans, la France et l'Allemagne étaient en guerre. Interview mit Mareike König, in: Mon Quotidien, 1.9.2020, S. 8.
- Verdrängter Sieg, verklärte Niederlage, Deutschlandfunk, Der Hintergrund, 1.9.2020, [https://www.deutschlandfunk.de/deutsch-franzoesischer-krieg-von-1870-71-verdraengter-sieg.724.de.html?dram:article\\_id=483385](https://www.deutschlandfunk.de/deutsch-franzoesischer-krieg-von-1870-71-verdraengter-sieg.724.de.html?dram:article_id=483385).
- Kanonenfutter aus der Kolonie. Algerien im Deutsch-Französischen Krieg 1870, Deutschlandfunk, 1.9.2020, [https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2020/09/01/kanonenfutter\\_aus\\_der\\_kolonie\\_algerien\\_im\\_dlf\\_20200901\\_0910\\_1e9e-aa5b.mp3](https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2020/09/01/kanonenfutter_aus_der_kolonie_algerien_im_dlf_20200901_0910_1e9e-aa5b.mp3).

- Vor 150 Jahren – Die Schlacht von Sedan – Interview mit Mareike König, Deutschlandfunk, 3.9.2020, [https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2020/09/03/die\\_schlacht\\_von\\_sedan\\_interview\\_mit\\_mareike\\_koenig\\_dt\\_dlf\\_20200903\\_0746\\_a88bd8b8.mp3](https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2020/09/03/die_schlacht_von_sedan_interview_mit_mareike_koenig_dt_dlf_20200903_0746_a88bd8b8.mp3).
- Interview, Vor 150 Jahren: Wilhelm I. wird zum deutschen Kaiser proklamiert. Start im Spiegelsaal, in: Domradio.de, 18.1.2021, <https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2021-01-18/start-im-spiegelsaal-vor-150-jahren-wilhelm-i-wird-zum-deutschen-kaiser-proklamiert>.
- Interview, Digital Humanities. Geistes- und Kulturwissenschaften im Fokus der Digitalisierung, in: WBG Community, 10.3.2021, <https://wbg-community.de/themen/gastbeitrag-digital-humanities-geistes-kulturwissenschaften-im-fokus-digitalisierung-von-katja-alexandrakis-dr-daniel-walther-fzi-forschungszentrum-informatik>.

### PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- »Die Existenz der Schweiz hängt nicht von der Souveränität ab«, in: Tages Anzeiger, 28.5.2021, <https://www.tagesanzeiger.ch/die-existenz-der-schweiz-haengt-nicht-von-der-souveraenitaet-ab-284431912973>.
- Interview »Ambivalenz gehört zu historischen Akteuren« zu Napoleons 200. Todestag, in: Tagesgespräch, SRF Schweizer Radio <https://www.srf.ch/audio/tagesgespraech/thomas-maissen-ambivalenz-gehört-zu-historischen-akteuren?id=11977655>.

## DR. STEFAN MARTENS

- Dokumentation »Une collection d'art et de sang, le catalogue Goering«, ARTE, 21.3.2021.
- Dokumentation »Le Marché de l'art sous l'Occupation«, als Vorpremiere im Mémorial de la Shoah, 24.6.2021.
- Interview »Le Temps du débat: Éditer ou ne pas éditer Mein Kampf.« Radiosendung Prof. Dr. Elie Barnavi (Univ. Tel-Aviv), Leitung: Emmanuel Laurentin, in: France Culture, 21.5.2021.

Seit dem 4. März 2021 verfügt das DHIP über einen eigenen YouTube-Kanal, der mit Stand 31. August 2021 32 Abonnenten zählt. Auf dem Kanal werden regelmäßig ausgewählte Videomitschnitte von Veranstaltungen online gestellt.

## Website, Newsletter, soziale Medien

Auf der Website informiert das DHIP über seine Aktivitäten: die Forschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über aktuelle Veranstaltungen, die Bibliothek und Förderprogramme des Instituts sowie Ausschreibungen. Im Berichtszeitraum wurde die Rubrik Publikationen auf der Website neugestaltet, auf der die Online- und Printpublikationen, wissenschaftliche Blogs, Datenbanken sowie Audio- und Videomitschnitte ausgewählter Vorträge zu finden sind. Das Institut informiert im Newsroom auf seiner Website und per Newsletter, der elfmal im Jahr jeweils zur Mitte des Monats erscheint, über seine Arbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Ausschreibungen und Personalien (Zahl der Abonnenten: circa 9340).

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Website durchschnittlich 4080 unique users pro Monat (Vorjahr 3916). Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren ähnlich zum Vorjahr die Startseite, die Seite zu den Publikationen sowie auch die Rubrik der Forschungsprojekte und Förderung.

Auf Facebook lesen mit Stand 31. August 2021 3 802 Abonnenten die Posts des Instituts (Vorjahr: 3 330) auf Twitter folgen 5 838 Accounts dem DHIP (Vorjahr: 4 750).

# Glossar

AN	Archives nationales	GIGA	German Institute of Global and Area Studies
AOF	Afrique-Occidentale française	GND	Gemeinsame Normdatei
APW	Acta Pacis Westphalicae	HEG-ID	Haute école de gestion Genève Information documentaire
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	HfJS	Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
BNF	Bibliothèque nationale de France	HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
C <sup>2</sup> DH	Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History	IEG	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
CEGIL	Centre d'études germaniques inter-culturelles de Lorraine	IFG	Interdisciplinary Fellow Group
CERC	Centre Ernst Robert Curtius	IFRA/SHS	Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales
CIERA	Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne	IfZ	Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
CIRLEP	Centre interdisciplinaire de Recherches sur les Langues et la Pensée	IHA	Institut historique allemand
CMB Berlin	Centre Marc Bloch Berlin	Inrap	Institut national de recherches archéologiques préventives
Cnam	Conservatoire national des arts et métiers	LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München
CNRS	Centre national de la recherche scientifique	MA	Mittelalter
CREPOS	Centre de recherches sur les politiques sociales	MAHJ	Musée d'Art et d'Histoire du Judaïsme
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	MIASA	Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	MWS	Max Weber Stiftung
DFH	Deutsch-Französische Hochschule	NNG	Neuere und Neueste Geschichte
DFK	Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris	ÖGK	Österreichische Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft
DGPuK	Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
DH	Digital Humanities	SGKM	Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft
DHI	Deutsches Historisches Institut	SIRICE	Sorbonne – Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
DHIP	Deutsches Historisches Institut Paris	SODAV	Société Sénégalaise du droit d'auteur et des droits voisins
EHESS	École des hautes études en sciences sociales	TFG	Transnationale Forschungsgruppe
ENS	École normale supérieure	TU	Technische Universität
EPHE	École pratique des hautes études	UCAD	Université Cheikh Anta Diop, Dakar
ERLIS	Équipe de recherche sur les Littératures, les Imaginaires et les Sociétés) de l'Université Caen Normandie	UFA	Universität franco-allemande
EUI	Europe University Institute	UMR	Unité mixte de recherche
FAIR	Findable, Accessible, Interoperable, Re-usable	Univ.	Universität/Universität/University
FMSH	Fondation Maison des sciences de l'homme	VAD	Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland
FU Berlin	Freie Universität Berlin	VIAF	Virtual International Authority File
GCSC	Graduate Centre for the Study of Culture	VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschland
GGG	Gießener Graduiertenzentrum Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	VSWG	Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
		WBG	Wissen, Bildung, Gemeinschaft
		ZMI	Zentrum für Medien und Interaktivität

Mitglied der

# Max Weber Stiftung

---

Deutsche  
Geisteswissenschaftliche  
Institute im Ausland

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS  
HÔTEL DURET-DE-CHEVRY 8 RUE DU PARC-ROYAL  
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80 75003 PARIS

[WWW.DHI-PARIS.FR](http://WWW.DHI-PARIS.FR)